

# NIKOLSDORFER GEMEINDEZEITUNG

F Ü R E I N A N D E R



M I T E I N A N D E R

Ausgabe Nr. 7/Jg. 3

November 2024

Informations- und Amtsblatt der Gemeinde Nikolsdorf



Foto: Osttirol Journal/Elias Bachmann

In der Adventzeit steht die „Herbergssuche“ symbolisch für ein menschliches Grundbedürfnis: ein Zuhause zu haben, einen sicheren Ort der Geborgenheit und des Ankommens. Dieses Jahr lädt der Theaterverein Nikolsdorf zum zweiten Mal zum Anklöpfln, einer besonderen Veranstaltung, die ein sehr wertvoller, innovativer und rühriger Verein unserer Gemeinde hier organisiert. So wie Josef und Maria auf der Suche nach einer Bleibe von Tür zu Tür klopfen, suchen auch viele junge Menschen in Nikolsdorf nach einem Ort, den sie „Heimat“ nennen können. Besonders jungen Menschen, die in Nikolsdorf bleiben möchten, fehlt oft der nötige Wohnraum oder die finanziellen Mittel, um sich ein eigenes Zuhause zu schaffen. Angesichts dieser Herausforderung hat die Gemeinde Nikolsdorf zusammen mit der Raum|Schmiede ein Projekt ins Leben gerufen, das Hoffnung auf bezahlbaren Wohnraum bringt. In einer Kick-off Veranstaltung am 7. November wurde auf innovative Wohnprojekte aufmerksam gemacht. Die Gemeinde setzt damit ein Zeichen, dass sie bereit ist, sich den Problemen der Wohnungsnot zu stellen und aktiv nach Lösungen zu suchen. Das Theaterstück und

das neue Wohnprojekt haben so mehr gemein, als es auf den ersten Blick scheint. Beide setzen sich auf ihre Weise mit der Herbergssuche auseinander: der Theaterverein durch das Anklöpfln und die Tradition, die Gemeinde durch konkrete Schritte in eine leistbare Zukunft. Denn am Ende wünschen sich Josef, Maria und viele junge NikolsdorferInnen dasselbe: einen Platz, den sie ihr Zuhause nennen können. Einer, der sein aktuelles Zuhause in Thailand gefunden hat, ist Daniel Mair. Er erzählt uns davon in dieser Ausgabe. Mit dem neu errichteten Urnenfriedhof wurde im Rahmen der Nacht der 1.000 Lichter ein Platz für die „letzte“ Heimat gesegnet. Der Pfarrgemeinderat hat hier gemeinsam mit der Volksschule Nikolsdorf, dem Verein Kukuq, der Jugendfeuerwehr und den Ministranten für einen Abend voller Lichtblicke zum Erinnern, Nachdenken und Innehalten gesorgt. Darüber und über viele andere leuchtende Projekte und Veranstaltungen unserer Vereine und Institutionen könnt ihr in der aktuellen Ausgabe lesen. Ich wünsche euch eine zauberhafte Vorweihnachtszeit und viele Lichtblicke beim Durchblättern der aktuellen Ausgabe. *Eure Tanja Eder-Possenig*

# Aus der Gemeindestube

## Zusammenfassung zu Beratungen und Beschlüssen des Gemeinderates im Jahr 2024

(Alle ungekürzten Gemeinderatsprotokolle sind zu finden unter [www.nikolsdorf.at/Gemeinde/Gemeinderat/Niederschriften - Details](http://www.nikolsdorf.at/Gemeinde/Gemeinderat/Niederschriften-Details))

### Gemeinderatssitzung 4/2024 am Montag, 9. September 2024

#### Beschlossen werden:

- die Mitverlegung des LWL-Kabels Lengberg – Lindsberg mit der TIWAG.
- im Zusammenhang mit dem LWL-Ausbau vom Ortsteil Lengberg – Lindsberg folgende Kostenteilung mit der TIWAG:
  - Aufteilung Kabelgraben 50/50
  - Aufteilung Rodungsarbeiten 50/50



Gemeindegamtsleiter Bernhard Wurzer.

- Aufteilung Erschwernisse 50/50.
- die Beauftragung der Firma Swietelsky im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben LWL Nikolsdorf Etschberg



## Liebe Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer!

Auch in diesem Jahr konnten in unserer Gemeinde einige **Projekte** umgesetzt werden, wie beispielsweise Oberflächenentwässerungsmaßnahmen und Asphaltierung im Gewerbegebiet, Fertigstellung des Urnenfriedhofs mit öffentlichem WC, Beginn der Strom- und Glasfaserkabelverlegung zu den Bergsiedlungen.

Besonders froh bin ich, dass mit der Umsetzung des Wildbachverbauungsprojekts „**Maletinbach**“ begonnen werden konnte. Ich hoffe sehr, dass eine endgültige Fertigstellung möglich ist, bevor es in diesem Bereich wieder zu Problemen durch Überflutungen kommt. Besonderer Dank gebührt den betroffenen Grundeigentümern, ohne deren Einverständnis und Wohlwollen ein derart wichtiges Vorhaben nicht verwirklicht werden könnte.

Am Ende eines jeden Jahres ist auch wieder an das nächste Jahr zu denken. Eine besonders große Herausforderung stellt – wie zwischenzeitlich leider in sehr vielen Gemeinden – die vorgeschrie-

bene **Erstellung des Haushaltsplanes** dar. In Zeiten einer Rezession, in der die Ausgaben – vor allem auch die Pflichtausgaben – steigen und die Einnahmen sinken, können nicht alle Wünsche und Begehrlichkeiten erfüllt werden und sind zwangsweise alle möglichen Einsparungen vorzunehmen.

Im Bereich der **Abfallentsorgung** wird es, wie schon im vergangenen Jahr angekündigt, infolge neuer rechtlicher Vorgaben seitens der EU, des Bundes und Landes zu Änderungen kommen. So werden künftig Verbundstoffe und Leichtmetall im selben Sammelcontainer zu entsorgen sein, in gewissen Bereichen wird ein Pfandsystem eingeführt werden usw.

An dieser Stelle muss ich leider auch auf das immer größer werdende Problem der fehlenden Sauberkeit und zunehmender Fehleinwürfe bei der Altstoffsammelinsel im Bereich des Bauhofes hinweisen. Als erste Konsequenz mussten infolgedessen die jederzeit zugänglichen **Altkleidersammelcontainer** entfernt werden. Wir sind diesbezüglich bemüht, eine alternative Abgabemöglichkeit in der Gemeinde zu schaffen.

Thema „**Kinderbetreuung**“: Tirol soll das österreichweit erste Bundesland mit einem Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung werden. Zur Erprobung des zu diesem Zweck gestarteten Landesprojektes hat sich der Planungsverband Lienzer Talboden als Pilotregion angemeldet. In mehreren Arbeitsgruppen diskutieren und evaluieren zurzeit Experten und Verantwortliche aus allen zugehörigen Gemeinden. Die sich dar-

mit der Mitverlegung im Zuge der TINETZ-Verkabelung – Gesamtsumme inklusive Mehrwertsteuer Euro 38.267,66.

- die Änderungen der Kinderbetreuungseinrichtungsordnung Nikolsdorf in folgenden Punkten:

- § 4 Abs. 2: Die Kinder können von 6.45 (anstatt bisher 7.00 Uhr) bis 8.30 Uhr in den Kindergarten gebracht und ab 11.30 bis 13.00 Uhr bzw. im Fall der Nachmittagsbetreuung bis 15.30 Uhr im Kindergarten abgeholt werden.

- § 6 Abs. 3: Die Eltern haben Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter in die Kinderbetreuungseinrichtung zu bringen und von dort rechtzeitig abzuholen oder dafür zu sorgen, dass die Kinder auf dem Weg zur und von der Kinderbetreuungsein-

aus ergebenden Erkenntnisse sollen laut Zielvorgabe des Landes dazu beitragen, effektivere und effizientere Mechanismen zur Vermittlung von Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplätzen zu entwickeln.

Einschneidend waren im Lauf dieses Jahres auch die personellen Veränderungen in unserem **Gemeindegamt**. Hier freut es mich, dass wir mit Michael Jansperfler in der Finanzverwaltung und David Winkler, BSc, im Zentralamt zwei sehr bemühte und kompetente Nachfolger für die beiden Langzeitbediensteten Siegmund Plautz und Bernhard Wurzer gefunden haben. Während Siegmund Plautz weiterhin für sieben unserer zehn Gemeindegutsagargemeinschaften als Kassier fungiert und somit gewissermaßen immer noch zu unserem Team gehört, hat sich Bernhard Wurzer zum Ziel gesetzt, möglichst viel von seinem Wissen und seiner beruflichen Erfahrung an seinen designierten Nachfolger weiterzugeben und diesen nach und nach in die umfangreiche und vielfältige Materie eines Gemeindegamtsleiters einzuführen.

Anlässlich des nahenden Jahreswechsels darf ich allen, die sich für das **Gemeinschaftsleben** in unserem Dorf einsetzen und sich darum bemühen, „Vergelt's Gott“ sagen!

Ich wünsche allen eine besinnliche Zeit sowie **für das Jahr 2025 alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.**

Euer Bürgermeister  
Georg Rainer

richtung von einer geeigneten volljährigen Person begleitet werden. Der Kindergartenleitung ist bekannt zu geben, von wem das Kind abgeholt wird.

- die Leistung eines Kostenbeitrages von 2.500 Euro seitens der Gemeinde Nikolsdorf für notwendige Sanierungsmaßnahmen bei der Pfarrkirche im Gesamtausmaß von circa 23.000 Euro, insbesondere deshalb, da auf diese Weise auch die Lukrierung anderweitiger Fördermittel möglich wird.
- der notwendige Einbau einer neuen Klimaanlage im Serverraum des Gemeindeamtes durch die Firma Elektro-Kühlung GOMIG – Gesamtkosten inklusive Mehrwertsteuer ca. 5.955 Euro – Verrechnung nach tatsächlichem Aufwand.
- die Genehmigung von Haushaltstellenüberschreitungen
- die Gewährung von Baukostenzuschüssen
- die Beantragung folgender Bedarfszuweisungen für das Jahr 2025:
  - Projekt Verbauung Maletinbach  
Begründung: Bei Starkregen treten der Maletin-, Gilitz-, Lacken- und Ranitzerbach über die Ufer und führen regelmäßig zu einer Überschwemmung im östlichen Siedlungsgebiet von Nikolsdorf. Im Rahmen eines Projektes der WLW soll dieses Vorhaben im Zeitraum von 2023 bis 2027 ausgeführt werden. Kosten laut Bauprogramm für das Jahr 2025 50.000 Euro; Fehlbetrag im Jahr 2024 25.000 Euro  
Finanzierung: Bedarfszuweisung 75.000 Euro
- Sanierung Gemeindestraße Trutschnigweg im Bereich zwischen Schloss Lengberg und der Etschbergbrücke sowie Erneuerung dieser Brücke  
Begründung: Infolge der Straßenschäden ist eine dringende Sanierung erforderlich. Gleichzeitig soll in diesem Bereich ein Teil der Wasserleitung für den Ortsteil Lengberg neu verlegt werden.  
Kosten laut Schätzung des Amtes der Tiroler Landesregierung, Agrar Lienz, vom 28.08.2024 für das Projekt Straßen- und Brückensanierung Etschberg/Trutchnig vom Schloss Lengberg bis inklusive der Korberbachbrücke 250.000 Euro
- Errichtung einer Brücke über den Windischbach im Zusammenhang

mit der Erschließung des Baulands Nörsach

Begründung: Im Rahmen eines Baulandumlegungsverfahrens wurde im Bereich Bauland Nörsach ein neues Baugebiet geschaffen. Im Zuge der Erschließung war die Errichtung einer Brücke über den Windischbach geplant, welche jedoch noch nicht gebaut wurde. Diese Brücke ist für die bessere Erreichbarkeit des Baugebiets erforderlich.

Kosten laut Schätzung des Amtes der Tiroler Landesregierung, Agrar Lienz, vom 28.08.2024 für das Projekt 110.000 Euro

Finanzierung: KIP 60.000 Euro; Bedarfszuweisung 300.000 Euro

- die Beauftragung von Stefan Huber mit dem Umbau des Verteilers im Mehrzweckgebäude.
- unter Zugrundelegung der Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 05.09.2024 die
  - Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 77, 1312 und 1438 KG Lengberg von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche Hofstelle mit Erhöhung der zulässigen Wohnnutzfläche – SLH-1 – höchstzulässige Nutzfläche 331 m<sup>2</sup>“ gem. § 44.2 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Erhöhung der zulässigen Wohnnutzfläche – SLH-2 – max. Wohnnutzfläche 380 m<sup>2</sup>“ gem. § 44.2 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP (Eventualbeschluss).

### Prozess „Ortsentwicklung“ – Auftragsvergabe

Im März 2024 hat eine Gemeinderatsklausur stattgefunden, wo Inhalte, Aktivitäten etc. zur Entwicklung der Gemeinde aufgezeigt wurden. Mittlerweile ist der Wunsch in der Gemeinde entstanden, ein Projekt umzusetzen, welches zukunftsorientierter, bedarfsorientierter und gesamtheitlicher eine Entwicklung im Ort betrachtet. Als Alternativen zum Bauland sollen auch Alternativen (Leerstand, neue Wohnformen etc.) aufgezeigt werden. Die Umsetzung dieses Projektes soll gemeinsam mit dem örtlichen Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter erfolgen, von welchem eine schrittweise Umsetzung mit Betroffenenbeteiligung vorgeschlagen wurde. Für die Abhaltung einer Auftaktveranstaltung zwecks Bewusstseinsbildung wurde von ihm bzw. der „RaumSchmiede“ ein Angebot für die Konzeption, Organisation und Nach-

bereitung derselben vorgelegt.

Hierzu wird folgender Beschluss gefasst:

*Die vom örtlichen Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter im Schreiben vom 07.08.2024 dargestellte Einleitung und Durchführung eines gemeindespezifischen Prozesses zum Thema „Ortsentwicklung“ sowie die Abhaltung einer diesbezüglichen Auftaktveranstaltung in Zusammenarbeit mit der „RaumSchmiede“ – werden befürwortet.*

### Hingewiesen wird:

- auf die Fertigstellung und Segnung des Urnenfriedhofs am 31.10.2024 („Nacht der 1.000 Lichter“)
- auf die Abhaltung der Veranstaltung Advent im Dorf am 30.11.2024
- auf Verbesserungsmöglichkeiten für die Oberflächenentwässerung im Bereich Kirchplatz und Ortner Säge
- auf die Notwendigkeit der Sanierung der Chrysanthenbachbrücke im Bereich Maletin

### Berichtet wird:

- im Zusammenhang mit der Entwicklung des Projekts Freizeitanlage über die Besprechung mit der RaumSchmiede am 09.09.2024 – nächste Zusammenkunft am 30.09.2024 mit Vertretern der Sportunion – anschließend finale Ausarbeitung eines Entwicklungsbedarfs – Erhebung Flächenbedarf Lagerfläche für Krampusverein
- über die Kassaprüfung vom 19.06.2024

## Gemeinderatssitzung 5/2024 am Mittwoch, 23. Oktober 2024

### Beschlossen werden

- die Durchführung der Auftaktveranstaltung zum Thema „Ortsentwicklung“ am 07.11.2024 mit der RaumSchmiede.
- die Mitverlegung des LWL-Kabels im Zuge der TINETZ-Verkabelung Lindsberg.
- die Beauftragung von Herrn Baumeister Manfred Prisker mit der für 2025 geplanten Brückenrevision.
- die Genehmigung von Haushaltsstellenüberschreitungen.
- die Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage.
- die Erhöhung des Gemeindebeitrages der Caritas Familienhilfe Osttirol.
- die Gewährung von Baukostenzuschüssen
- die Genehmigung eines Schachteinbaus im Bereich des öffentlichen Gutes durch die Wassergenossenschaft Lengberg.

- die Zustimmung zur Bestellung von David Winkler, BSc zum Amtsleiter-Stellvertreter.
- die Verordnung für Gebühren- und Indexanpassungen ab 01.01.2025
- die Festlegung der sonstigen Abgaben, Gebühren und Entgelte ab 01.01.2025

### Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Nikolsdorf vom 23.10.2024

#### für Gebühren- bzw. Indexanpassungen (konsolidierte Fassung)

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 2 und 4 des **Finanzausgleichsgesetzes 2024** - FAG 2024, BGBl. I Nr. 168/2023, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 128/2024, des § 1 des **Tiroler Abfallgebührengesetzes**, LGBl. Nr. 36/1991 sowie des § 1 des **Tiroler Hundesteuer-gesetzes**, LGBl. Nr. 3/1980, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 26/2017 wird durch den Gemeinderat der Gemeinde Nikolsdorf verordnet:

#### Artikel I

Die **Kanalgebührenordnung** der Gemeinde Nikolsdorf, kundgemacht am

06.12.2002, zuletzt geändert durch den Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2023, wird auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 23.10.2024 geändert wie folgt:

1. Die Anschlussgebühr nach § 3 Abs. 2 der Kanalgebührenordnung der Gemeinde Nikolsdorf beträgt Euro 20,39 je m<sup>3</sup> der Bemessungsgrundlage. Die Mindestanschlussgebühr nach § 3 Abs. 2 der Kanalgebührenordnung der Gemeinde Nikolsdorf beträgt Euro 5.315,67.
2. Die Benützungsg Gebühr nach § 5 Abs. 4 der Kanalgebührenordnung der Gemeinde Nikolsdorf beträgt Euro 2,91 je m<sup>3</sup> verbrauchten Trinkwassers.

#### Artikel II

Die **Abfallgebührenverordnung** der Gemeinde Nikolsdorf, kundgemacht am 23.12.1992, zuletzt geändert durch den Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2023, wird auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 23.10.2024 geändert wie folgt:

**Die jeweilige Abfallgebühr gemäß § 3 beträgt für:**

| Abfallgebühr  | Euro   |
|---|--------|
| Müllsack je Sack                                    | 9,50   |
| weitere Gebühr für Müllsack je Sack                 | 5,00   |
| Großbehälter 80 Liter Entl. 2wö jährlich            | 273,00 |
| Großbehälter 80 Liter Entl. 4wö jährlich            | 173,00 |
| Großbehälter 120 Liter Entl. 2wö jährlich           | 376,00 |
| Großbehälter 120 Liter Entl. 4wö jährlich           | 230,00 |
| Großbehälter 240 Liter Entl. 2wö jährlich           | 729,00 |
| Großbehälter 240 Liter Entl. 4wö jährlich           | 434,00 |
| Großbehälter 660 Liter Entl. 2wö variabel pro Entl  | 76,00  |
| Großbehälter 660 Liter Entl. 4wö variabel pro Entl. | 100,00 |
| Großbehälter 800 Liter Entl. 2wö variabel pro Entl. | 90,00  |
| Großbehälter 800 Liter Entl. 4wö variabel pro Entl. | 121,00 |
| Biomüllcontainer 80 Liter pro Entl.                 | 17,00  |
| Biomüllcontainer 35 Liter pro Entl.                 | 7,50   |

#### Artikel III

Die **Hundesteuerordnung** der Gemeinde Nikolsdorf, kundgemacht am 15.12.2008, zuletzt geändert durch den Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2023, wird auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 23.10.2024 geändert wie folgt:

Die Höhe der Steuer für einen Hund nach § 2 der Hundesteuerordnung der Gemeinde Nikolsdorf beträgt **Euro 45,50**.

#### Artikel IV

Die **Friedhofsgebührenordnung** der Gemeinde Nikolsdorf, kundgemacht am 24.02.1992, zuletzt geändert durch Ge-

## Ortsentwicklung

In einer am 1. März abgehaltenen Klausurtagung hat sich der Gemeinderat umfassend auch mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt, welche sich unter dem Gesamtbegriff der Ortsentwicklung zusammenfassen lassen. Dazu gehören beispielsweise Überlegungen für Möglichkeiten des Ausbaus der Freizeitanlage, Schaffung eines Gewerbeparks für Kleinbetriebe, Maßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft usw.

Darauf aufbauend hat sich der Gemeinderat in weiteren Sitzungen speziell auch mit dem Problem auseinandergesetzt, dass es einerseits für unsere jungen Dorfbürger infolge der allgemeinen Preissteigerungen immer schwieriger wird, einen Baugrund zu erwerben und darauf ein Haus zu bauen, und umgekehrt andererseits die ältere Generation vermehrt allein in ursprünglich für Familien konzipierten und somit für sie allmählich zu groß werdenden Häusern wohnt.

Folglich hat der Gemeinderat in der Sitzung am 9. September 2024 beschlossen, einen Bewusstseinsbildungsprozess zum Thema „Ortsent-

### wicklung Nikolsdorf – Möglichkeiten künftiger Wohnformen“ zu starten.

Dies erfolgte mit der Abhaltung einer gemeinsam mit dem örtlichen Raumplaner und dessen „RAUM|SCHMIEDE“ vorbereiteten und von dieser moderierten Auftaktveranstaltung am 7. November 2024 im Kulturzentrum Nikolsdorf, zu welcher alle Nikolsdorfer/Innen eingeladen waren. Neben einem Bericht über den Zwischenstand zum Projekt „Freizeitanlage“ wurden dabei in Vorträgen drei bereits umgesetzte Praxisbeispiele vorgestellt.

Seitens der Gemeinde besteht die Absicht, sich diesem Thema in nächster Zeit anhaltend zu widmen, in der Hoffnung, dass sich daraus für Jung und Alt künftig neue Wohnformen entwickeln.

Das Thema ist sehr spannend, weil von vornherein keine konkreten Ergebnisse absehbar sind. Hier kommt es letztlich auf die Situation und die Entscheidung jedes/r einzelnen Betroffenen an.

Eventuelle Bedarfsmeldungen, Denkanstöße und Lösungsansätze werden von der Gemeinde jederzeit gerne entgegengenommen.



**NIKOLSDORFER  
GEMEINDEZEITUNG**  
FÜR EINANDER MITEINANDER

### WERBEPREISE

Rückseite 4-färbig: ..... 220 €

1 Seite 4-färbig: ..... 180 €

½ Seite 4-färbig: ..... 90 €

¼ Seite 4-färbig: ..... 50 €

**Für in Nikolsdorf ansässige Firmen gibt es einen Gemeinderabatt von 20 %.**

Bei Abschluss eines Jahresabos (Werbung im selben Format in drei aufeinanderfolgenden Ausgaben) Rabatt: 10 %.

Bei Interesse beraten wir sehr gern.

Kontaktaufnahme gerne unter [gemeinde@nikolsdorf.at](mailto:gemeinde@nikolsdorf.at).

Telefonisch sind wir unter 04858-8210 (Gemeinde Nikolsdorf) oder 0676/4140502 (Tanja Eder-Possnig, Redaktion Gemeindezeitung) erreichbar.

meinderatsbeschluss vom 20.11.2023, wird auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 12.12.2023 geändert wie folgt:

**Die Grabbenützungsgebühr nach § 2 beträgt**

| Friedhofsbenützungsgebühren   | Euro          |
|---|---------------|
| für Gräber mit einer Grabbeetbreite bis 0,80 m und Urnengräber jährlich | <b>113,30</b> |
| für Gräber mit einer Grabbeetbreite über 0,80 m jährlich                | <b>171,20</b> |
| für Kindergräber jährlich   | <b>56,70</b>  |
| für Kriegergräber und Denkmal jährlich                                  | <b>27,90</b>  |
| Aufschlag für Gräber ohne Einfassung jährlich                           | <b>28,90</b>  |

**Artikel V**

Diese Verordnung tritt mit 01.01.2025 in Kraft.

**Hingewiesen wird:**

- auf die Verlängerung des Infrastrukturprogrammes.
- die beabsichtigte Behebung des Problems der Oberflächenentwässerung auf der Bahnhofstraße im Bereich der Ortner Säge.
- auf die Entfernung der Altkleidersammelbehälter durch Gwandolina, wegen massiver Fehlwürfe (Restmüllentsorgung, etc.) – Bemühungen zur Organisation einer regelmäßigen Sammelmöglichkeit unter Aufsicht gemeinsam mit Gwandolina.
- auf Bestrebungen des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol zur Errichtung des ASZ Lienz (Altstoffsammelzentrum).
- auf Änderung bei Wertstoffsammlung betreffend Leichtstoffe und Metall ab 01.01.2025 („gelbe Formel“).
- auf Fertigstellung des Ranitzerweges und noch durchzuführende Grundtauschverfahren.
- auf Pilotprojekt Kinderbetreuung.

**Berichtet wird:**

- über die Kassaprüfung vom 25.09.2024.

**Beraten wird:**

- über die Einführung einer Anschlussgebühr für LWL-Hausanschlüsse im Laufe des kommenden Jahres.

**GEMEINDEABGABEN AB 01.01.2025**

**(Steuern, Gebühren und Beiträge)**

| Abgabenart                                       | Prozentsatz, Betrag, ... (inkl. allfälliger Ust.)  |
|--|--|
| <b>Grundsteuer A</b>                             | 500 v. H. des Messbetrages   |
| <b>Grundsteuer B</b>                             | 500 v. H. des Messbetrages   |
| <b>Vergnügungssteuer</b>                         | laut der vom Gemeinderat am 15.03.2018 beschlossenen Vergnügungssteuerverordnung (Kartensteuer für Filmvorführungen 10 %, für sonstige Veranstaltungen 25 %)   |
| <b>Erschließungsbeitrag</b>                      | 3,5 % vom jeweils gesetzlich festgesetzten Erschließungskostenfaktor laut der vom Gemeinderat am 20.11.2023 beschlossenen Verordnung   |
| <b>Ausgleichsabgabe für Abstellmöglichkeiten</b> | laut der vom Gemeinderat am 17.07.2018 beschlossenen Verordnung über die Erhebung einer Ausgleichsabgabe für Abstellmöglichkeiten  |
| <b>Ausgleichsabgabe für Spielplätze</b>          | laut der vom Gemeinderat am 17.07.2018 beschlossenen Verordnung über die Erhebung einer Ausgleichsabgabe für Spielplätze   |
| <b>Freizeitwohnsitzabgabe</b>                    | laut der vom Gemeinderat am 15.11.2022 beschlossenen Verordnung über die die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe   |
| <b>Leerstandsabgabe</b>                          | laut der vom Gemeinderat am 15.11.2022 beschlossenen Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe   |
| <b>Waldumlage</b>                                | laut der vom Gemeinderat am 23.10.2024 beschlossenen Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage (100 % der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 05.09.2023 Vbl. Tirol Nr. 89/2023 festgesetzten Hektarsätze) |

| Entgelt bzw. Mittelaufbringung  | Prozentsatz, Betrag, ... (inkl. allfälliger Ust.)   | Euro            |
|---|---|-----------------|
| <b>Gräberbepflanzung</b>  | • Arbeitsbeitrag je Pflanze<br>• für Pflanzen die jeweiligen Kosten   | 1,50            |
| <b>Aufbahrung</b>   | Entgelt je Aufbahrung – würdevolle Aufbahrung in der Aufbahrungshalle oder in der Kirche inkl. Kerzen           | 264,00          |
| <b>Kindergarten</b>   | Elternbeitrag pro Kind und Monat für Kinder bis 4 Jahre   | 40,00           |
|   | Nachmittagsbetreuung  | 5,00            |
|   | Mittagstisch  | 5,50            |
|   | Mittagsbetreuung  | 4,30            |
| <b>Heimatbuch</b>   | je Buch   | 30,00           |
| <b>Haus- und Hofchronik</b>   | je Blatt  | 15,00           |
| <b>Ausstellungstafeln</b>   | Leihgebühr je Tafel und je angefangene Woche für Auswärtige   | 2,10            |
| <b>Schneeräumung</b>  | Stundensatz zur Weiterverrechnung   | 107,00          |
| <b>Fernwärmeversorgung</b>  | Wärmeenergiepreis je kWh (Satz bis 100.000 kWh/Jahr) laut Wärmelieferungsvertrag Pkt III + *% Aufschlag 13,10 % |                 |
| <b>Benützung Kulturzentrum (Gemeinderatsbeschluss vom 26.03.2019)</b> | Kultursaal mit Foyer  | 120,00          |
|   | Sitzungssaal, Seminarraum bzw. nur Foyer jeweils  | 40,00           |
|   | • Küche<br>• (für Jahreshauptversammlungen der örtlichen Vereine)   | 40,00<br>(0,00) |
|   | • Geschirr/Gläser oder Gläserspüler<br>• (für Jahreshauptversammlungen der örtlichen Vereine)                   | 40,00<br>(0,00) |
|   | WC-Benützung für Veranstaltungen im Außenbereich  | 40,00           |
|   | Gemeinde als Veranstalter bzw. Mitveranstalter  | 0,00            |
| <b>Turnsaalbenützung</b>  | 1 Übungseinheit für außerschulische Nutzung 2 Stunden   | 16,00           |

**IMPRESSUM:** Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Nikolsdorf, Herausgeber: Gemeinde Nikolsdorf, Haus Nr. 17, 9782 Nikolsdorf, Tel. 04858-8210. E-Mail: gemeindezeitung@nikolsdorf.at – Web: www.nikolsdorf.at – Redaktion: Tanja Eder-Possenig – Beiträge: Gemeinde Nikolsdorf, Bgm. Georg Rainer, Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Nikolsdorf. Layout: OB-Grafik (Hildegard Korber – Osttiroler Bote). Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach – Erscheinungsweise: 3 x jährlich, Auflage: 500 Stück. **Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 8: Mittwoch, 5. März 2025**

# David Winkler, Bsc – neuer Amtsleiter-Stellvertreter

## Aufgabenbereich eines Gemeindeamtsleiters:

Laut einer Erhebung, welche im Rahmen des tirolweit durchgeführten Projektes „Tirol 2.0“ durchgeführt wurde, sind in jeder Gemeinde 800 bis 1.000 Aufgaben mit entsprechend vielfältigen Zuständigkeiten von A wie Abfallwirtschaft bis Z wie Zentrales Melderegister zu erfüllen – Tendenz steigend!

Da es keine Referate gibt, welche jeweils nur für spezielle Bereiche zuständig sind, müssen sich in kleineren Gemeinden meist nur zwei bis drei Verwaltungsbedienstete mit dem gesamten Aufgabenspektrum auseinandersetzen.

Klingt spannend – ist auch spannend, ganz besonders natürlich für den Amtsleiter als „rechte Hand“ des Bürgermeisters und fachlichen Berater aller sonstigen Gemeindeorgane, speziell des Gemeinderates und Gemeindevorstandes.

## Anforderungsprofil laut Stellenausschreibung:

Wenn du

- eine abwechslungsreiche, vielfältige und spannende Arbeit suchst,
- lernwillig, spontan und offen für oft nicht planbare Entwicklungen bist,
- Herausforderungen grundsätzlich positiv begegnest, um daran zu reifen,
- dir übertragene Aufgaben eigenständig und möglichst perfekt erledigen willst,
- selbstbewusst, selbstbestimmt und gleichzeitig auch loyal bist,
- die Übernahme von Verantwortung nicht als belastend empfindest,
- auch in Stress-Situationen nach außen hin die Ruhe bewahren kannst,

- im Rahmen der Gleitzeit in der Zeiteinteilung relativ flexibel sein möchtest,
  - Wert auf ein kommunikatives Arbeitsklima und guten Teamgeist legst, und wenn
  - dir der freundliche und respektvolle Umgang mit Menschen am Herzen liegt,
- dann laden wir dich ein, dich bei uns zu bewerben –

so wurde demgemäß das Anforderungsprofil in der im April dieses Jahres erfolgten Stellenausschreibung der Gemeinde für den in ca. 1 ½ Jahren freiwerdenden Amtsleiterposten beschrieben.

## Anstellung und Dienstbeginn:

Seit **1. September 2024** stellt sich **David Winkler, BSc**, infolge des Beschlusses des Gemeinderates vom 27. Mai dieser Herausforderung. Mit seiner Schulausbildung und dem abgeschlossenen BWL-Studium bringt er die besten Voraussetzungen mit.

Nach dem Prinzip „Learning by doing“ soll er nunmehr in die beschriebene umfangreiche Materie hineinwachsen und die Gelegenheit erhalten, sich unter entsprechender fachlicher Begleitung nach und nach den nötigen Wissensschatz aneignen zu können.

## Bestellung zum Amtsleiter-Stellvertreter:

Am **23. Oktober** wurde **David** vom Bürgermeister mit Zustimmung des Gemeinderates interimistisch **zum Amtsleiter-Stellvertreter bestellt**.

## Statement des Amtsleiters Bernhard Wurzer:

*Da ich (Bernhard Wurzer) mich als langjähriger Amtsleiter mit meinem Beruf und dem gesamten damit zusammenhängenden Umfeld persönlich sehr verbunden fühle, ist mir neben der Gegenwart auch die diesbezügliche Zukunft ganz und gar nicht egal. Deshalb bin ich wirklich überaus froh und dankbar, dass ich schon jetzt die Möglichkeit und somit die nötige Zeit habe, mein Wissen und meine Erfahrung allmählich an David weiterzugeben sowie gleichzeitig auch die von mir als überaus wichtig angesehene Förderung des positiven Teamgeists in der Gemeindestube vermitteln zu können.*



Bernhard Wurzer zusammen mit David Winkler.

## Von mir zu dir:

# Nachbarschafts- HelferInnen gesucht

Wir suchen DICH in Dölsach, Iselsberg-Stronach, Lavant, Nikolsdorf und Nußdorf-Debant: Sich ehrenamtlich engagieren, Zeit, die wir einander schenken bei Besuchen zum Plaudern, Lesen, Kartenspielen oder auch Spaziergänge am Nachmittag. Das schönste Geschenk für deinen NACHBARN in deiner Gemeinde.

# Freiwillige Helfer Innen gesucht

- Wir suchen freiwillige FahrerInnen für unser SENIORMobil in den Gemeinden: Dölsach, Iselsberg-Stronach, Lavant, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant.
- Die Einsätze finden alle 14 Tage am Dienstag- oder Donnerstagnachmittag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt.
- Interessierte können bei einer „Schnupperfahrt“ gerne mitfahren und den Ablauf kennenlernen, in-

dem sie eine(n) unserer aktuellen FahrerInnen begleiten.

Vielen Dank für dein Interesse! Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage:

[www.vonmirzudir.tirol](http://www.vonmirzudir.tirol)

oder im Büro des  
**Sozial- und Gesundheitssprengel  
Nußdorf-Debant.**

**Bürozeiten: Montag bis Freitag  
Tel. 04852-64633**

**Ansprechpartnerin Annette Huber,  
Tel. 0676-848780336**

VON MIR ZU DIR –  
AUF GUTE NACHBARSCHAFT!



Fotos: Brunner Images

## Der neue Urnenfriedhof

**Dem Trend vermehrter Urnenbestattungen folgend wurde entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 12. September 2022 im November 2022 mit dem Bau eines eigenen Urnenfriedhofes begonnen.**

Nach längeren Überlegungen, Vorlage mehrerer Studien und Inanspruchnahme diverser fachlicher Beratungen wurde schließlich die Entscheidung für einen Zubau östlich der bestehenden Friedhofsanlage getroffen.

Während sich der Urnenfriedhof auf demselben Niveau befindet, konnten unterhalb Räumlichkeiten für das Friedhofpersonal, Lagerzwecke und ein öffentliches WC errichtet werden.

So weit als möglich wurden die Arbeitsaufträge an unsere ortsansässigen Firmen

- Baumeisterarbeiten an Plautz Bau GmbH,
- Installationsarbeiten an HB/Bernhard Huber,
- Elektroinstallationsarbeiten an Thomas Hanser,
- Fliesenlegerarbeiten an Mathias Hanser

vergeben und von diesen bestens umgesetzt.

Gleichzeitig mit dem Bau der Friedhofsanlage wurden auch die Friedhofs-

Bildstöcke von der Firma Plautz Bau GmbH bautechnisch saniert und von der Firma Mayerl GmbH mit einem neuen Lärchenklubschindeldach versehen.

Die Projektkosten konnten zu einem großen Teil durch unterschiedliche Förderungen – Bedarfszuweisung aus der Covid-19-Konjunkturoffensive 2021, Bedarfszuweisung aus GAF-Mitteln, Covid-19-Sonderförderung, Bundesförderung nach dem Kommunalinvestitionsgesetz 2020 unter dem Titel „Ortskernattraktivierung“ – abgedeckt werden.

Neben den weiterhin auch für die Urnenbestattung nutzbaren Erdgräbern stehen nunmehr in 24 zusätzlichen Grabstellen 48 neue Urnengräber zur Verfügung, wobei eine Erweiterung auf insgesamt 80 Urnengräber möglich ist.

### Segnung des Urnenfriedhofes

Die „Nacht der 1.000 Lichter“ war am 31. Oktober der stimmungsvolle Rahmen für die Segnung des neuen Urnenfriedhofs in Nikolsdorf. Musikalisch umrahmt

von TaDaMi, segnete Pfarrer Bruno Decristoforo den neu errichteten Urnenfriedhof.

Wo vorher eine Böschung war, sind nun Aufenthaltsräume für das Gemeindepersonal sowie Sanitäreinrichtungen und oben auf – auf einer Ebene mit dem bestehenden Friedhof – grenzt nun der neue Urnenfriedhof mit 24 Grabstellen an die ursprüngliche Friedhofsmauer. „Friedhofsgestaltungen, Aufbahrungshallen, Umgestaltungen von Kirchen, immer eine Herausforderung, die sich oft weit von der üblichen Arbeit eines Architekten entfernen. Es gilt hier einen würdigen Rahmen zu finden und Antworten auf elementare Fragen. Auf den ersten Blick mag es eine einfache Aufgabe sein und trotzdem steht man hier vor unglaublich komplexen Fragestellungen“, berichtet Architekt Peter Schneider vom Architekturbüro Schneider-Lengauer bei der feierlichen Segnung. „Der Urnenfriedhof mit seinen einfachen, geradlinig angeordneten Marmorplatten, alle durch den vorhandenen Platz auf einer Ebene, bildet den Rahmen. Erst durch das Schmücken der Gräber, die Blumen, persönliche Gegenstände bekommt der Platz Leben und haucht dem Ort die passende Würde und Atmosphäre ein.“



Die neu errichteten Sanitäreinrichtungen mit den Räumlichkeiten für das Gemeindepersonal.



# Nikolsdorf gestaltet Zukunft – Ortsentwicklung

## Auftaktveranstaltung 7. November 2024

In einer am 1. März abgehaltenen Klausurtagung hat sich der Gemeinderat umfassend mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Es ging vor allem um die **zukünftige Ortsentwicklung**. Dazu gehören Überlegungen zu leistbarem Wohnen, Ausbau der Freizeitanlage, Schaffung eines Gewerbeparks für Kleinbetriebe, Maßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft usw.

Darauf aufbauend hat sich der Gemeinderat in weiteren Sitzungen auch

mit der Herausforderung des Wohnens für „Jung und Alt“ auseinandergesetzt. Einerseits ist es für junge DorfbürgerInnen – infolge der allgemeinen Preissteigerungen – immer schwieriger einen Baugrund zu erwerben und ein Haus zu bauen. Andererseits wohnt die ältere Generation vermehrt allein in ursprünglich für Familien geplanten Häusern, die allmählich zu groß werden. Folglich hat der Gemeinderat in der Sitzung am 9. September 2024 beschlossen, einen

**Bewusstseinsbildungsprozess** zum Thema „Ortsentwicklung Nikolsdorf – Wohnen und Nachnutzung von Leerstand im Ort“ zu starten.

Der Prozess – gefördert vom Land Tirol, Dorferneuerung und Lokale Agenda 21 – wurde mit einer **Auftaktveranstaltung am 7. November 2024** im Kulturzentrum Nikolsdorf gestartet. Die Umsetzung und Moderation übernahm die RAUM|SCHMIEDE in Lienz. 50 NikolsdorferInnen folgten der Einladung.





# Zukunft für Jugendliche

## Eine SchneiderInnenausbildung für Veronica

Veronica Lemu ist in Kotido in der Karamoja-Region zu Hause. Das ist eine besonders abgeschiedene Region im Nordosten Ugandas, in der über 74 % der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt. Die Hauptursachen dafür sind die klimati-

schon Bedingungen, die fehlende Ausbildung, Analphabetismus und mangelhafte Grundversorgung. Die Situation ist für Frauen und Mädchen besonders schwer.

Veronica konnte die Schule aus finanziellen Gründen nicht abschließen. Die



## BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Advent-  
sammlung  
2024

lokale Partnerorganisation von Bruder und Schwester in Not, die St. Josephs Missionare von Mill Hill, setzen ein Projekt zur Verbesserung der Zukunftschancen von Jugendlichen wie Veronica um. Mädchen und Burschen können sich durch Trainings als SchneiderInnen, FriseurInnen oder SchusterInnen ausbilden lassen. Handwerksberufe ermöglichen langfristige und nachhaltige Einkommensquellen.

Bitte unterstützen Sie junge Menschen wie Veronica Lemu bei ihrer Ausbildung. Mit einer Spende von 25 Euro ermöglichen Sie jungen Menschen wie Veronica Lemu an einem dreimonatigen Training teilzunehmen. Mit einer Spende von 162 Euro ermöglichen Sie ein Jahr Ausbildung und Handwerksutensilien. Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400, Kennwort: Zukunft

## Dorf-Kiebitz

**Dieter  
Mayr-Hassler**

dieter@  
buchhotel.at



## Ist Nikolsdorf am Aussterben?

Ich will hier gar nicht in die derzeit in Mode gekommene Nostalgiewelle verfallen, indem ich behaupte, dass früher alles besser gewesen sei. Was ich mir schon erlaube, ist ein kleiner Rückblick darauf, dass vor gar nicht so langer Zeit es in unserem Dorf – und nicht nur dort – ganz anders ausgesehen hat. In den 1990er-Jahren gab es in Nikolsdorf als gastronomisches Angebot noch drei florierende Wirtshäuser, plus das Clubhaus am Sportplatz und im Sommer das Schwimmbadbuffet.

Darüber hinaus wurden in jener Zeit mindestens ein oder zwei „illegale“ Pri-

vatbars von unterschiedlichen Jugendlichen betrieben. Weiters gab es noch die Festhalle in der Nähe des heutigen Bauhofes, in der mindestens drei bis vier Sommerfeste über die Bühne gingen. Wir hatten ein Postamt, eine Bank und einen schönen großen Spar-Lebensmittelmarkt im Dorf. Von all dem ist nur noch der Bankomat in der aufgelassenen Raika-Bankstelle übriggeblieben.

Der Ehrenrettung halber sei hier erwähnt, dass Günther Liebhart und Andrea Gander-Kollross mit dem Multererhof in Nörsach ein kleines, feines Wirtshaus-Restaurant geschaffen haben, das jederzeit einen Besuch wert ist.

Wenn man unter der Woche durch das Dorf spaziert, kann es einem schon passieren, dass man keinen einzigen Menschen, außer vielleicht denen, die im Auto vorbeifahren, begegnet. Das ist übrigens ein Schicksal, das sich Nikolsdorf mit so gut wie allen anderen ähnlich großen Gemeinden in Österreich teilt.

Auch wenn Nikolsdorf solcherart oft auch bei mir selbst einen ausgestorbenen Eindruck hinterlassen mag, ist unsere Gemeinde alles andere als am Aussterben oder am absteigenden Ast. Wir haben florierende Betriebe und einige aufstrebende Jungunternehmer. Die Volksschule ist gut besetzt. Schaut

man sich bei den Vereinen um, sieht man allerorten viele junge Gesichter, die voll motiviert und engagiert sind. Anhand des Nikolsdorfer Veranstaltungskalenders kann man sehen, dass bei uns im Dorf gar nicht so wenig geboten wird und sich oft sogar mehrere Veranstaltungen pro Woche tummeln.

Den beschriebenen Gastronomie- und althergebrachten Infrastruktureinrichtungen nachzutruern bringt nichts. In der seinerzeitigen Form wird das nie wiederkommen. Bank- und Postdienste in der klassischen Form haben ausgedient. Dorfwirtshäuser als Ganztagestreff für die gesamte Gemeindebevölkerung sind tatsächlich im Aussterben begriffen.

Dasselbe gilt für Lebensmittelmärkte. Beides sind Unternehmen, die in einer Gemeinde in der Größe von Nikolsdorf heutzutage nicht mehr wirtschaftlich zu führen sind. Hier braucht es neue Modelle, von denen schon einige, wie etwa der personallose Kastl-Greißler, am Markt sind. Ganz überzeugt haben mich diese Konzepte noch nicht, da solcherart immer noch die kommunikative Funktion als Dorftreffpunkt fehlt.

Mit „Nikolsdorf gestaltet Zukunft“ haben wir nun aber ein Dorftwicklungs-konzept gestartet, von dem wir uns neue Ideen in diesem und vielen anderen Bereichen erhoffen.

# Hospiz: Einfühlsame Unterstützung am Lebensende

Die Hospizbewegung hat sich in den letzten Jahrzehnten weltweit etabliert und setzt sich für eine liebevolle Begleitung und Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen ein. Im Mittelpunkt steht dabei der ganzheitliche Blick auf den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen, Wünschen, Ängsten und Sorgen am Lebensende. Die Begleitung schließt immer auch die An- und Zugehörigen mit ein.

In den 1990er-Jahren fand die Hospizidee auch in Österreich Einzug. 1993 wurde in unserem Bundesland die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft gegründet. Aus dem damaligen Anliegen einer Handvoll engagierter Menschen und dem Leitsatz „Da muss man doch was tun“, entwickelte sich bis heute eine Organisation mit mehr als 100 hauptamtlichen MitarbeiterInnen und über 400 ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen, die in 23 Hospizteams in ganz Tirol beheimatet sind.

Die Hospizbewegung leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Würde und Lebensqualität von Menschen am Lebensende. Durch eine ganzheitliche und einfühlsame Begleitung hilft sie, den Sterbeprozess als Teil des Lebens zu akzeptieren und mit menschlicher Wärme und Würde zu gestalten.

Ein wesentliches Merkmal der Hospizbewegung ist das Engagement ehrenamtlicher BegleiterInnen. Diese durchlaufen eine Ausbildung, sowie laufend Fortbildungen, bringen Zeit, Einfühlungsvermögen und menschliche Wärme mit, um die Menschen am Lebensende und ihre Familien in dieser herausfordernden Zeit gut begleiten zu können. Ehrenamtliche HospizbegleiterInnen orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen des zu begleitenden Menschen, sie entlasten dadurch auch stundenweise die pflegenden Angehörigen.

Das Hospizteam Lienz/Osttirol wurde 2013 gegründet. Zurzeit besteht das Team aus 36 ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen, die in ganz Osttirol helfen und unterstützen, wo sie gerade gebraucht werden. Die Begleitung ist unabhängig vom Aufenthaltsort oder Wohnort. Hospizbegleitung ist kostenfrei

Im Hospizteam Lienz/Osttirol sind einige HospizbegleiterInnen spezialisiert und geschult für die Hospizbegleitung von:

- Menschen mit Behinderung
- Kindern und Jugendlichen mit lebensbegrenzter Erkrankung
- minderjährigen Kindern, die Angehörige von Familienmitgliedern mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung sind

## Trauerbegleitung

„Der Tod ist wohl der Grenzstein des Lebens, nicht aber der Liebe“

Hospizbegleitung endet nicht mit dem Tod, sondern bietet darüber hinaus Begleitung in der Trauer an. Folgende kostenfreie Trauerangebote

der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft können in Osttirol in Anspruch genommen werden:

- Trauerbegleitung durch ehrenamtliche HospizbegleiterInnen
- drei vertiefende Trauergespräche mit PsychotherapeutInnen in Osttirol
- Das offene Trauercafé in Lienz
- Trauerzeichen rund um Allerheiligen in den Pfarren Matrei und Obermauern, Sillian und Lienz

Nähere Informationen zur Hospizbegleitung sowie zu den Trauerangeboten erhalten Sie unter:

0676-8818885

Christine Ganeider, MSc.

Regionalbeauftragte der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Lienz/Osttirol  
ch.ganeider@hospiz-lienz.at



**Magenta**

Scannen und informieren!

**HIGHSPEED-INTERNET FÜR NIKOLSDORF**

**3 MONATE GRUNDGEBÜHR GRATIS\***

**Keine Servicepauschale.**

\*Zzgl. Aktivierungsentgelt € 19,99 (statt € 39,99). Aktion: Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf € 0 für die ersten 3 Monate für Internet gültig für Neukunden bei Anmeldung eines Magenta Internet Tarifs (ausgenommen, Hi!Magenta, Mesh Wlan, DSL- und Tablet Internet, Tarife mit Jugendbonus) und 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD), wenn in den letzten 3 Monaten an der angegebenen Anschlussadresse kein Magenta Internetprodukt bezogen wurde. Zusätzlich anschließend € 10 Rabatt auf die reguläre mtl. Internet GGB ausschließlich gültig für die Tarife „Internet 5G L Aktion, Internet L Aktion und Internet XL Aktion“ für 21 Monate. Nach 3 Monaten bzw. nach Ablauf der MVD Verrechnung der regulären mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet L Aktion auf Kabel-Basis € 47 mtl. GGB und Internet S auf Kabel-Basis € 37 mtl.). Aktionen gültig bis auf Widerruf und nicht mit anderen Aktionen/Rabatten kombinierbar. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Basierend auf einer Analyse von Ookla® von Speedtest Intelligence® Daten für Q1-Q2 2024. Ookla®-Marken werden unter Lizenz verwendet und mit Genehmigung abgedruckt. Schnellstes Internet bestätigt von Ookla® aufgrund Testsieges in den Kategorien schnellstes Mobil- sowie Festnetz Österreichs. Preise und Details auf magenta.at.

### Beratung vor Ort vereinbaren



Sabrina Moritz  
0676 920 81 18

### Beratung im Shop

Magenta Shop  
Johannesplatz 12  
9900 Lienz



## Mein lieber Mann

TaS

**Choreographie:** Kathrin Abl  
**Beschreibung:** Ursula Palfy  
**Musik:** gleichnamig CD VKJK 1902 Nr.12  
**Takt:** 3/4, Vorspiel: Auftakt und 8 Takte  
**Aufstellung:** Frontkr. mit Rollator und 2 Tüchern  
**Tanzfolge:** AB AB AB A Schluss

**Takt A** *Tücher in der Mitte fassen*  
 1 - 2 re Tuch schwingt eine Acht, nach li  
 beginnen (li Kugel zuerst)  
 3 - 4 wie Takt 1 - 2  
 5 - 8 li Tuch beginnt gegengl  
 9 - 10 re Tuch schwingt vor und zurück  
 11 - 12 wie Takt 9 - 10  
 13 - 16 wie Takt 9 - 12 gegengl  
**B**  
 1 - 2 Nachstellschr re vorw, li Fuß ohne  
 Gew beistellen  
 3 - 4 wie Takt 1 - 2 gegengl  
 Nachstellschr re rückw, li Fuß ohne  
 Gew beistellen  
 7 - 8 wie Takt 5 - 6  
 9 - 16 wie Takt 1 - 8, iTr drehen  
 17 - 24 8 Schr iTr, zur Mitte drehen

**Schluss:** je 2 - mal nach re und li wiegen

© Bundesverband Seniorentanz Österreich 11 2016

# Landesauszeichnung für Kathrin Abl

## Dipl. Aktivierungstrainerin und Seniorentanz- und Sportleiterin Wohn- und Pflegeheim LIENZ

Am Hohen Frauentag ehrten LH Anton Mattle und Südtirols LH Arno Kompatscher traditionsgemäß das Engagement verdienter BürgerInnen aus Tirol und Südtirol in der Hofburg in Innsbruck. Insgesamt wurden 153 Verdienstmedaillen und 46 Verdienstkreuze verliehen, 28 Personen wurden für ihren mutigen Einsatz in lebensbedrohlichen Situationen mit Lebensrettungsmedaillen geehrt. Ehrenamtliche leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft.

Sie setzen ihre Zeit, Energie und Leidenschaft für andere Menschen ein. „Es sind Würdigungen für jene Menschen, die sich durch ihren unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl engagieren. Sei es im Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur- und Traditionswesen, in Vereinen und Einsatzorganisationen, im Sport, in der Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft oder der Landwirtschaft – sie alle haben eines gemeinsam: Ihr selbstloser Dienst stärkt das soziale Gefüge und inspiriert uns

alle“, so Landeshauptmann Mattle bei der Ehrung. Kathrin Abl erhielt die Verdienstmedaille des Landes Tirol für Verdienste im Gesundheits- und Sozialwesen.

*GZ: Liebe Kathrin, zunächst herzliche Gratulation zur Auszeichnung. Was bedeutet sie dir?*

**Kathrin:** Diese Auszeichnung stellt für mich eine große Ehre und einen unvergesslichen Tag in unserer Landeshauptstadt dar.

*GZ: Wenn du auf deine berufliche Tätigkeit zurückblickst, was war DEIN HIGHLIGHT?*

**Kathrin:** Das Highlight meiner langjährigen Tätigkeit in der sozialen Betreuung war zweifelsohne der erste Rollortanz, der je zu Papier gebracht wurde und aus meiner Feder stammte. Diese Choreografie sorgte in den Medien im In- und Ausland für großes Interesse und Zuspruch.

Weitere Höhepunkte waren sicher die Teilnahme an „Wings for Life“ mit den Bewohnern im Garten des BKH LIENZ oder das Projekt „mit Softball und Tischtennisschläger der Demenz trotzen“.

Auch die Gemeinde Nikolsdorf gratuliert herzlich zur Auszeichnung.



Kathrin Abl zusammen mit den Landeshauptleuten von Tirol und Südtirol, Anton Mattle und Arno Kompatscher.

## ADVENT im DORF

**Samstag, 30. November,  
ab 13 Uhr, in Kultursaal und  
Kulturarena Nikolsdorf**

Zahlreiche Aussteller bieten wieder bei „Advent im Dorf“ ihre Produkte an. Auch für die Kulinarik ist gesorgt.



Auch im fernen Burgenland behalten sie den Durchblick: Theresa Lindsberger, Lorena Trutschnig und Mirjam Meindl.



Josef Huber und Simon Mair mit den Vertretern der Trachtenkapelle Markt Allhau.

# Ein weiteres Musikjahr neigt sich dem Ende zu...

**... und um euch einen Einblick zu geben, was sich bei uns in den letzten Monaten getan hat, folgt hier eine Zusammenfassung.**

Zu Beginn möchte ich gleich mit einem unserer Highlights in unserem Musikjahr starten. Im Mittelpunkt des Geschehens stand diesen Sommer wohl unser Ausflug nach Markt Allhau im Burgenland.

Die Trachtenkapelle Markt Allhau veranstaltete ihr traditionelles Waldfest vom 19. bis 21. Juli, und wir durften als Gastkapelle dabei sein und mitfeiern.

Verantwortlich für diese musikalische Partnerschaft ist unsere vielseitige Tenor-Spielerin Theresa Lindsberger. Sie ist, wie ihr vielleicht wisst, neben der Musikkapelle auch Mitglied bei einigen anderen Vereinen in unserem Dorf. Im Zuge einer Ausrückung mit der Schützenkompanie im Sommer 2023 traf sie als Marketenderin auf den Obmann der Musikkapelle Markt Allhau. Als im Gespräch die Rede von einem dreitägigen Fest war,

kam Theresa gleich die Idee, dies mit einem Ausflug zu verbinden.

Und so kam es, dass sich ein Jahr darauf zwei 50-Sitzer-Busse voller MusikantInnen inklusive Fanclubs auf ins ferne Burgenland machte. Neben der Lederhose und dem Dirndl für die Party am Abend durften natürlich auch die Musiktracht und unser Instrument nicht fehlen. Denn als Gastkapelle gestalteten wir standesgemäß auch das Fest im Zuge eines Frühschoppens am Sonntag mit.

Es war ein sehr gelungener Ausflug, und wir sind mit vielen lustigen Erinnerungen sowie neuen Freundschaften und damit verbundenen Ideen für zukünftige Partnerkonzerte im Gepäck nach Hause gefahren. Ein großes Danke an die Trachtenkapelle Markt Allhau für ihre Gastfreundschaft.

Nach circa einem Monat Sommerpause durften wir am 25. August beim Pfarrfest und wunderschönem Wetter wieder die eigene Dorfbevölkerung am Kirchplatz unterhalten. Vielen Dank dem Pfarrgemeinderat für die Verpflegung zwischendurch und das fein vorbereitete Platzl unter der Linde.

Am darauffolgenden Wochenende ging es für die Musikkapelle hoch hinaus. Genaue gesagt auf 2.438 m Seehöhe. Die Landjugend Nikolsdorf veranstaltete am 1. September die 45 Jahre Ziethenkopfgipfelmesse. 16 MusikantInnen nahmen den Aufstieg auf sich und sorgten für ein klangvolles Ambiente bei sommerlichen Temperaturen und wunderbarer Fernsicht. Unsere Klänge wurden wahrscheinlich weit gehört, denn bald schon tanzten fünf Gänsgeier über uns im Kreis.



Unser Frühschoppenkonzert beim gut besuchten Waldfest in Markt Allhau.



Beim gemütlichen Dämmerchoppen der Schützenkompanie.



Unsere Marketenderinnen – Johanna Korber, Sandrina Leiner, Anika Simoner und Isa Huber.



Josef Huber mit unseren EhrenmusikantInnen Siegmund Plautz (50 Jahre Mitgliedschaft), Magdalena Korber (25 Jahre Mitgliedschaft) und Elena Lindsberger (Jmabz. in Gold).



Das Bezirksmusikfest auf dem Johannesplatz.

Unsere Tafeleträger beim Bezirksmusikfest Veit Ganeider und Carina Etzelsberger.

Am 6. September lud die Schützenkompanie Nikolsdorf zum Dämmer-schoppen ein. Für den musikalischen Rahmen sorgte auch heuer wieder die Musikkapelle. Der laue Spätsommerabend, die angenehmen Klänge und das zusätzliche Kinderprogramm lockte viele Dorfbewohner an.

Am 22. September fand das alljährliche Bezirksmusikfest des Lienzer Talbodens statt. Nach dem Sternmarsch der insgesamt 13 Musikkapellen durch die Lienzer Gassen umrahmten wir gemeinsam das 75 Jahre Jubiläumsfest musikalisch auf dem Johannesplatz. Ebenso erfolgten in diesem Zuge Ehrungen für besondere Verdienste. Darunter waren auch Nikolsdorfer Musikantinnen und Musikanten.

Einen weiteren besonderen Auftritt durften wir Ende September vor dem Standesamt in Lienz abhalten. Unser Trompetist Alexander Machne und seine Carola gaben sich am 28. September das Ja-Wort. Mit einem Hochzeitsständchen durften wir die beiden frisch Vermählten, gemeinsam mit lautstarker Unter-

stützung der Nikolsdorfer Krampusse, vor dem Standesamt überraschen. Die Überraschung ist sichtlich geglückt und hat über die Hochzeitsgesellschaft hinaus für regen Andrang und Interesse gesorgt. Wir wünschen dem Ehepaar alles erdenklich Gute und weiterhin viele erfreuliche Überraschungen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Erfreulich und durchaus beachtenswert ist auch das Engagement unserer



JungmusikantInnen. So fand heuer im Sommer bereits zum 2. Mal der musikinterne Wettbewerb „Giro di Musica“ statt. Dabei handelt es sich um einen Jux-Bewerb für alle Jugendlichen der Kapellen des Musikbezirks Lienzer Talboden. Im Zuge des 120 Jahre-Jubiläums der Musikkapelle Ainet wurde der Wettbewerb am 30. August vor Ort ausgetragen, und auch unsere Kapelle war dort mit vier mutigen TeilnehmerInnen unter



Ein bunter Trupp – das Jugendblasorchester unter der Leitung von Lisa Steiger.



Die MK Nikolsdorf mit dem frisch vermählten Paar Alexander und Carola Machne.



Unser jüngster Musikantennachwuchs – Patrick Kollreider und Leonie Trojer.

dem Gruppennamen „Die LOCHNTOTSCHA – ELITE“ vertreten. Selbstbewusst und kreativ zeigten sie bei verschiedenen Stationen, wie Musikstücke gurgeln und erkennen, ihr musikalisches Können. Bravo Fabian, Nora, Lorena und Simon.

Am selben Tag begannen auch die Proben für das Bezirksjugendblasorchester unter der musikalischen Leitung von Bezirkskapellmeisterin Lisa Steiger. Wie der Name schon verrät, besteht dieses Orchester aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 25 und bezieht sich wiederum auf die Musikkapellen des Musikbezirks Lienzer Talboden.

Elf motivierte JungmusikantInnen unserer Kapelle waren Teil dieser musikalischen Truppe. Nach neun intensiven Proben fand am Freitag, 25. Oktober, schließlich die Erstaufführung im Kultursaal Nußdorf-Debant statt.

Und was soll ich sagen: Die Stimmung war einfach gewaltig.

Elena Lindsberger war selbst Teil dieses Orchester und auf die Frage, wie es ihr den ergangen ist, meinte sie: „Es woa schon, neie Leit kennen zu lernen, Kameradschaft zu pflegen und anfoch gemeinsam Musik zu mochn und des zu leben. Des woa schon cool.“

Und dieses Gefühl war bis in die letzten Reihen des vollgefüllten Kultursaals



Für gute Stimmung sorgten die Lauser am Vorabend.

zu spüren. Ein Gefühl von Zusammenhalt, Spaß am gemeinsamen Musizieren und einer großen Portion Leichtigkeit, die trotz des musikalisch sehr hohen Niveaus, auf dem gespielt wurde, spürbar war.

Das Projekt Jugendblasorchester ist mit dem Auftritt vorerst mal beendet. Ob es in ein oder zwei Jahren weiter geht, steht noch in den Sternen. Klar ist auf jeden Fall, die Freundschaften bleiben.

Das eine Projekt ist abgeschlossen, wir stehen aber schon in den Startlöchern für das Nächste. So starteten wir bereits mit den ersten Proben für unser Frühjahrskonzert, das am 26. April 2025 stattfinden wird. Den Termin könnt ihr euch schon mal vormerken.

So lange müsst ihr aber nicht warten, um in den Genuss musikalischer Klänge zu kommen, denn im Advent wird es noch einen Auftritt mit einer kleinen Besetzung der Musikkapelle geben.

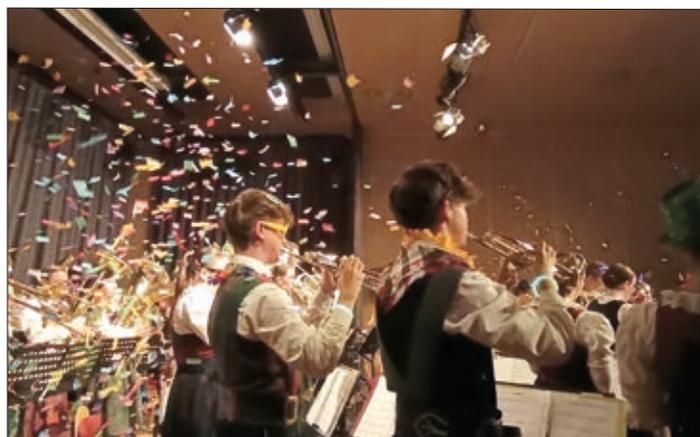
Zum Abschluss möchten wir uns bei euch, liebe Nikoldorfer und Nikolsdorferinnen für euer Zuhören, euer Kommen und eure Treue bei unseren Auftritten im Laufe des Jahres bedanken.

Wir freuen uns, euch auch im nächsten Jahr mit unseren Klängen zu begeistern und wünschen euch allen eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Im Namen der Musikkapelle Nikolsdorf  
Katharina Pichler



Theresa Lindsberger (l.) führte gemeinsam mit Helena Possenig (3. v. l.) von der Musikkapelle Thurn durch den Abend. Am Bild mit Lisa Steiger und Johannes Nemmert.



Der Schlussknall beim Konzert des Jugendblasorchesters.

## Die Nikolsdorfer Bäuerinnen


 Expertinnen der bäuerlichen Welt

 DU & ICH  
selbst. bewusst.  
Bäuerin. sein

# Herbstzeit ist Erntezeit und Apfelzeit

Der Herbst in seiner wunderschönen Farbenpracht macht unser Obst reif und gut. Ein heimisches und allseits beliebtes Obst ist der Apfel ...

### Gefüllte Bratäpfel

#### Zutaten:

4 Äpfel  
4 EL Apfelmarmelade  
2 EL Zucker  
1 Pr. Zimt  
100 g Butter  
1-2 EL Rosinen  
1 Pr. Gewürznelken gem.  
Walnüsse, Pistazien od. Zimtstangen zur Dekoration

#### Zubereitung:

Für den Bratapfel den Backofen auf 200 °C vorheizen.

Die Äpfel waschen und die Kerne vorsichtig mit einem Apfelausstecher herausholen.

Für die Bratapfelfülle Zimt, Marmelade, Rosinen, Nelkenpulver und Zucker miteinander vermengen und jeweils 1-2 TL der Masse in die ausgehöhlte Mitte des Bratapfels füllen.



Ein Backblech mit Backpapier belegen und die Bratäpfel darauf geben. Jeden Bratapfel mit je einem Stück Butter belegen und für 30 Minuten im Backrohr backen. Den fertig gebackenen Bratapfel mit einer Zimtstange und Walnüssen oder Pistazien garnieren.

## Bratapfelfruchtaufstrich

### Weihnachtlicher Fruchtgenuss

#### Zutaten für ca. 5 Gläser:

1 kg Äpfel – am besten die Sorten Boskoop und Topaz  
3 EL Zucker  
¼ l Apfelsaft  
½ TL Zimt  
1 TL Vanillezucker  
Saft von 1 Zitrone  
½ kg Gelierzucker (2:1)  
1 EL Rum

#### Zubereitung:

Für den Bratapfelfruchtaufstrich zuerst die Äpfel waschen, schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden.

Die 3 EL Zucker in einem Topf langsam karamellisieren lassen, die Apfelstücke sogleich kurz einrühren und dann mit Apfelsaft ablöschen. Zimt, Vanillezucker und Zitronensaft hinzufügen und 10-15 Minuten leicht kochen lassen. Dabei gelegentlich umrühren.

Anschließend den Gelierzucker in die Masse einrühren und alles etwa 3-4 Minuten sprudelnd kochen lassen. Mit der Gelierprobe jetzt die Konsistenz überprüfen.

Zum Schluss den Rum in die Brat-



apfelmasse einrühren und dann in die vorbereiteten, sterilen Gläser füllen. Diese fest verschließen und 5 Minuten auf den Deckel stellen, dann umdrehen und die Konfitüre abkühlen lassen.

Wer mag, kann den Aufstrich auch mit gehackten Mandeln oder Rosinen verfeinern. Diese bereits beim Kochen dazugeben.

Der Bratapfelfruchtaufstrich passt hervorragend aufs Brot, als Beilage zum Schmarren, für Kuchen oder ins Joghurt.

Kühl und dunkel gelagert hält sich der Fruchtaufstrich mindestens sechs Monate.

### Ankündigungen:

## Adventfrühstück der Bäuerinnen

Sonntag, 15. Dezember (3. Adventssonntag) – 7.00 Uhr im Kultursaal



## Trachtennähkurs

evtl. im Herbst/Winter 2025/26 Trachtennähkurs – bei genügend Interesse bei uns im Dorf ansonsten evtl. auf Gebietsebene ...

Interessierte bitte bei der Ortsbäuerin Gerti Lindsberger melden (0676-7200650).

**Von mir zu dir:**

## Freiwillige Helfer Innen gesucht

- Wir suchen ehrenamtlich FahrerInnen oder BegleiterInnen, die uns alle zwei Wochen, an einem Wochentag von 11.00 bis 13.30 Uhr unterstützen. Du fährst immer im Team und brauchst dafür einen Führerschein der Klasse B und Fahrpraxis. Wir zeigen dir vorher genau, was du wissen musst, und sind immer für Fragen da.
- Das Essen wird in speziellen Warmhalteboxen am Standort abgeholt und zu unseren Klienten in den Gemeinden Nußdorf-Debant, Dölsach, Iselsberg-Stronach, Nikolsdorf und Lavant gebracht.
- Unser Auto steht in der Sprengelgarage in der Debant, der Schlüssel und die Einsatzliste liegen im Büro bereit. Falls du mal nicht kannst, kannst du mit jemanden tauschen oder wir suchen Ersatz.
- Unser Auto und die Insassen sind voll versichert, und als HelferIn bist du zusätzlich über unsere Versicherung abgesichert.
- Vielen Dank für dein Interesse! Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage:

[www.vonmirzudir.tirol](http://www.vonmirzudir.tirol)

**oder im Büro des  
Sozial- und Gesundheitssprengel  
Nußdorf-Debant.**

**Bürozeiten: Montag bis Freitag  
Tel. 04852-64633**

**Ansprechpartnerin Annette Huber,  
Tel. 0676-848780336**

VON MIR ZU DIR –  
AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

## Teestube Lienz

Am 15. Oktober 2024 öffnete die Teestube im Pfarrsaal des Franziskanerklosters in Lienz wieder ihre Pforten. Mit diesem Zeitpunkt hat das Franziskanerkloster gemeinsam mit der Ca-



ritas der Diözese Innsbruck offiziell die Trägerschaft für dieses Projekt übernommen.

In dem geschützten Raum der Teestube können Menschen, die einsam sind, obdachlose Menschen und jene, die mit wenig Geld auskommen müssen, ohne jeglichen Konsumzwang gut die Zeit verbringen.

Es stehen Gratistee und Gratikaffee, alkoholfreie Getränke, Gebäck, Spiele, Radio und Zeitungen zur Verfügung. Außerdem gibt es nun auch an allen Öffnungstagen (Dienstag, Mitt-

woch, Donnerstag, jeweils von 11 bis 15 Uhr) kostenlos eine warme Klostersuppe.

Betreut wird der gemütliche Raum im ersten Stock des Franziskanerklosters von einem Team an Ehrenamtlichen, die ihre Zeit zur Verfügung stellen, zum Dasein, zum Reden, zum Miteinander die Zeit verbringen. Der ebenfalls ehrenamtliche Koordinator Hermann Kuenz hofft, dass noch mehr Menschen das Angebot der Teestube in Anspruch nehmen: „Gerade die Ergänzung des Angebotes um die Klostersuppe erscheint mir als sehr sinnvolle Maßnahme, die eine weitere Not der Menschen lindert.“

Für die Teestube wurde nun auch ein eigenes Spendenkonto eröffnet:

AT79 3600 0000 0067 0950

Verwendungszweck: Teestube Lienz

**Raiffeisenbank**  
Sillian - Lienzer Talboden 



Das Wohnbauteam v.l. Lukas Kofler, Anton Moser, Prok. Josef FÜRhapter, Philipp Wieser und Michael Kofler

## GEMEINSAM MACHEN WIR AUS VIER WÄNDEN DEIN ZUHAUSE

**DU BAUST, KAUFST ODER SANIERST.  
WIR FINANZIEREN, FÖRDERN, UNTERSTÜTZEN  
UND BERATEN.**

Jetzt Beratung anfordern und durchstarten.



Alle Infos zur Wohnfinanzierung

T +43 4842 6331-0  
raiffeisen@banksi.at  
www.raiffeisenbank-si.at

# Ausgezeichnete Nikolsdorfer Lehrlinge

**Theresa Lindsberger und David Obererlacher wurden Landessieger in ihren Lehrberufen**

An die 300 Betriebe in Osttirol bilden insgesamt rund 800 Lehrlinge aus. 75 konnten bei den Landeslehrlingswettbewerben TYROL SKILLS der Wirtschaftskammer Tirol im abgelaufenen Jahr eine Auszeichnung erreichen. 20 Lehrlinge schafften es als LandessiegerInnen auf den obersten Podestplatz, weiters gingen 12 zweite und 10 dritte Plätze nach Osttirol. 33 Osttiroler Lehrlinge erreichten die Punkteanzahl für das Goldene Leistungsabzeichen. „Beruf ist wie Leistungssport. Der Wettbewerb bestimmt den Alltag“, so steht es auf der Homepage der Wirtschaftskammer Tirol. Bestehen kann nur, wer dem Leistungsdruck der immer größer werdenden Anforderungen an Wissen und Können standhält. Sozusagen als „Aufwärmtraining“ können die Lehrlinge bereits während ihrer Ausbildung ihre besonderen Fähigkeiten und Stärken unter Beweis stellen. Die Urkunden und Trophäen hat die Wirtschaftskammer Lienz beim Lehrlingsfest am 24. Oktober im Festsaal des Lienzer Gymnasiums überreicht. Unter den Preisträgern finden sich auch drei NikolsdorferInnen. David Obererlacher, Theresa Lindsberger und Elena Lindsberger wurden im Rahmen der Feier ausgezeichnet.

**Drei Fragen an Landessieger David Obererlacher (Metalltechnik bei Liebherr Hausgeräte GmbH.)**

*Wie war der Ablauf des Wettbewerbs? Was war deine Aufgabe und wie hast du sie gemeistert?*

**David:** Am 4. Juli dieses Jahres fand der Lehrlingswettbewerb in der WKO in



Innsbruck statt. Bereits am 3. Juli fuhren wir nach Innsbruck. Nach dem absolvieren des theoretischen Teils, fertigte ich im praktischen Bereich ein passgenaues, vorgegebenes Dreh- und Frästeil.

*Warum hast du dich für diese Lehre entschieden?*

**David:** Ich habe mich für eine Lehre bei Liebherr als Metalltechniker entschieden, da es mich fasziniert, wie und was man aus Metall fertigen kann.

*Was sind deine beruflichen Ziele und Träume?*

**David:** Mein Ziel ist es, die Lehre positiv abzuschließen und weiterhin bei Liebherr als Metalltechniker/Maschinenbautechniker zu arbeiten.

**Theresa Lindsberger nach der Auszeichnung „Lehrling des Monats“ nun Landessiegerin.** Über Theresa Lindsberger als Lehrling des Monats haben wir in den letzten Ausgaben der Gemeinde-

zeitung schon berichtet. Nun hat sie den Landessieg in ihrem Lehrberuf (Bäckerei) nach Nikolsdorf geholt. Ihre Lehre bei der Joast GmbH hat sie inzwischen abgeschlossen. Auch ihr haben wir Fragen gestellt.

*Auch an dich die Frage. Wie war der Ablauf der Prüfung und was waren deine Aufgaben?*

**Theresa:** Wir hatten diesen Wettbewerb im Zuge der Berufsschule in Innsbruck.

Der Lehrlingswettbewerb besteht aus einem theoretischen (Fachwissen) und einem praktischen Teil. Jeder muss im praktischen das Gleiche machen, das Ganze in einer bestimmten vorgegebenen Zeit. Meine praktischen Aufgaben waren: Brot „aufwirken“ / Wecken schlagen / 20 Stk. Plunder in 15 Minuten / 10 Salzstangerl, 10 Kipferl, 4er-Zopf hoch, 6er-Zopf hoch mit Fenster, 15 Briocheformen in 17 Minuten/Handsemmel „wirken“.

Für jeden Arbeitsschritt werden dann die Punkte zusammengezählt, und zusammen mit dem Theorieteil ergeben sie das Endergebnis. Der Lehrling mit den meisten Punkten ist dann somit Landessieger.

*Wie wirst du von deinem Arbeitgeber unterstützt?*

**Theresa:** Mein Arbeitgeber unterstützte mich prinzipiell bei allen Aufgaben, die ich zu bewältigen hatte. Ich hatte in der Firma eine gute Möglichkeit mich auf den Lehrlingswettbewerb oder auch die LAP (Lehrabschlussprüfung) vorzubereiten und dafür zu trainieren und zu üben.

**Elena Lindsberger wurde mit dem**



*Bgm. Georg Rainer, Elena Lindsberger, Theresa Lindsberger und David Obererlacher*



V. l.: Johann Kollreider, Bgm. Georg Rainer, Theresa Lindsberger, Ernst Joast, Michaela Hysek-Unterweger.



Landessieger David Obererlacher (2. v. r.).

**dritten Platz, sozusagen der Bronze-medaille, im Bereich Stahlbautechnik ausgezeichnet.** Sie absolviert ihre Lehre bei der Frey Metalltech GmbH.

*Was begeistert dich an deiner Lehre?*

An meiner Lehre begeistert mich am meisten, dass man aus „a poa Rohstoffen so viel mochn kann. Aus dem Nichts eppes mit die eigenen Händ entstehn

lossn kennen is es schenste wosses gib.“

*Du bist hier sicher in einer Männerdomäne. Beim Wettbewerb hast du viele Jungs hinter dir gelassen. Ist es als Frau trotzdem manchmal herausfordernd?*

„I hab Glück in meiner Firma sehr, sehr liebe Arbeitskollegen zu haben, wo i mi eigentlich nit beweisen muss. Des eventuell Schwierigste für mi persönlich is:

man will körperlich mithalten und des is anfoch manchmal als Mädgl schwer möglich.“

Die Gemeinde Nikolsdorf gratuliert den drei PreisträgerInnen sehr herzlich. Wir sind stolz so talentierte und fleißige junge Menschen in unserer Gemeinde zu haben. Viel Erfolg weiterhin auf eurem beruflichen Weg.

**„Wenn aus Liebe Leben wird, bekommt Glück einen Namen“**

... wir möchten in jeder Ausgabe unsere „Nikolsdorfer Babys“ vorstellen. Der Datenschutz erlaubt es uns nicht, persönlich Kontakt aufzunehmen. Daher bitten wir die frisch gebackenen Mamas und Papas uns ein Bild und einen kurzen Text zukommen zu lassen.  
(gemeindezeitung@nikolsdorf.at)



**Lucy Trutschnig**

*„Es gibt kein größeres Wunder als dein Leben.“*

Unsere Tochter Lucy Maria Trutschnig wurde am 14. September 2024 in der Pfarrkirche in Nikolsdorf von Pater Martin getauft. Die liebevolle musikalische Gestaltung übernahm TaDaMi. Anschließend feierten wir im Gasthof Post in Oberdrauburg.

**Pia Pichler**

*„Es gibt Wunder, die auch in ihrer Wiederholung nichts von ihrem Zauber verlieren.“*

Am 16. Feber 2024 erblickte Pia mit einem Gewicht von 3.275 g das Licht der Welt. Besonders stolz ist ihr großer Bruder Lian (2 Jahre) auf seine kleine Schwester.



Pia Pichler.



Ben Elias Gruber.

**Ben Elias Gruber**

*„Es kommt nicht darauf an, wie lange man wartet, sondern auf wen!“*

Ben Elias erblickte am 28. Juni mit einer Größe von 51 cm und einem Gewicht von 2.860 g das Licht der Welt.

Der kleine Mann genießt mit seinen überglücklichen Eltern Stephanie und Patrick viele Kuschelstunden im neu errichteten Eigenheim.

Das Sakrament der heiligen Taufe erhielt Ben am 21. September in der Pfarrkirche Tristach, der Heimatgemeinde seines Papas.



Waldfee und Märchenerzählerin Hildegard trägt ihr Märchen vor.

Die Zauberflöte durfte nicht fehlen.



### Eichelhäertische für Osttirol!

Die Kinder der VS Nikolsdorf unterstützen mit ihrer begeisterten Sammelleidenschaft ein nachhaltiges Wald-Diversitätsprojekt. Ein bunter Vogel hilft ihnen dabei. Im Rahmen der „Woche des Schutzwaldes“ stand der Baum des Jahres 2024, die Eiche, im Mittelpunkt. Um die Verbreitung in unseren Wäldern zu unterstützen und damit die Vielfalt zu fördern, sammelten die Schülerinnen und Schüler fleißig viele Kilogramm Eicheln. Diese wurden auf sogenannten Eichelhäertischen verteilt. Jetzt kommt ein kluger Rabenvogel ins Spiel. Der Eichelhäher bedient sich am „Gabentisch“ und vergräbt in hunderten Verstecken die Eicheln im Waldboden. Mehr als die Hälfte der „Winterdepots“ findet er aber nicht mehr und sorgt so äußerst nachhaltig für Eichen-Nachwuchs.

Der Einsatz der Kinder wurde mit einer guten Jause belohnt. Unser Dank gilt Waldaufseher Thomas Pichler, der das Projekt wunderbar für unsere Schule in Abstimmung mit den Verantwortlichen im Bereich Forst und Jägerschaft/Bezirk Lienz koordinierte.

## Volksschule Nikolsdorf:

# Einblicke in unsa Schual-Leben

### Lesen ist Abenteuer im Kopf!

Und weil Lesefreude nicht immer in den vier Wänden zuhause oder in der Schule stattfinden muss, begaben wir uns auf eine Lesewanderung durch's Dorf.

Mit Jause, Getränk und dem Lieblingsbuch im Rucksackerl spazierten wir los und begaben uns alsbald in den Wald. Da staunten die Kinder nicht schlecht, als unter schattigen Bäumen eine Waldfee (Hildegard Kollnig-Egger) unseren Weg kreuzte.

Mit viel Einfühlungsvermögen trug diese den Kindern ihre Geschichte vor. Gebannt lauschten die Schülerinnen und Schüler der Märchenerzählerin. Anschließend begaben wir uns zum Spielgelände beim Sportplatz. Dort suchten die Kinder ihren Leseliebingsplatz und versanken in ihre Lesewelten. Zeit zum gemeinsamen Spielen blieb natürlich auch noch übrig.

### Führerscheinprüfung bestanden!

Im Zuge der Verkehrserziehung bereiten sich jeweils die Kinder der 4. Schul-

stufe auf die Radfahrprüfung vor. Mit sichtlichem Stolz wird der Radfahrführerschein präsentiert.

### Mozartensemble Luzern flog mit dem „Feuervogel“ ein!

Die Ballett-Oper von Igor Strawinsky, „Der Feuervogel“, wurde vom Mozartensemble kindgerecht aufbereitet und im interaktiven Spiel mit einigen Kindern szenisch dargestellt. Schauspielerinnen Sabine Fuchs leitete die Improvisation an und verzauberte das „Publikum“ mit ihrer Inszenierung. Die Klaviermusik dazu wurde live eingespielt.



Radfahrprüfung bestanden.



Der Feuervogel (Nina) rettet die Prinzessinnen vor dem bösen Zauberer Kastchai.



Das Feuervogel-Ensemble.



Josef, Finn, Robin und Hannah beim Sammeln der Eicheln.



Großes Medieninteresse beim Aufstellen und Befüllen der Eichelhähertische mit Waldaufseher Thomas.



Die Kinder freuen sich über die Apfeljause.



Isa's Schnitzselmmel-Jause rundete die Aktion ab.

### Vitamine für die Kinder

Heuer sind wir wieder vitaminreich in das neue Schuljahr gestartet. Dank der engagierten Mitarbeit der Eltern gibt es wieder im 14-tägigen Rhythmus die „Unsa Schual-Jause“. Zusätzlich nehmen wir an der Schulobstaktion teil. Alle zwei Wochen bekommen wir eine Apfelkiste von der Familie Kuenz geliefert. Die Äpfel werden dreimal in der Woche in mundgerechten Apfelspalten zur freien Entnahme bereitgestellt. Die Aktion, die über die AMA unterstützend mitfinanziert wird, kommt bei den Kindern gut an. „AN APPLE A DAY KEEPS THE DOCTOR AWAY.“



▲ In diesen Äpfeln ist der Wurm drin.

◀ Stolz präsentieren die Kinder der 1. Klasse mit Projektleiterin Gerti Lindsberger ihre Apfel-Bastelergebnisse.



Emma und Matthias im Einsatz für die Apfeljause.



Dipl.-Päd. Judith Kofler (2. v. r.) mit weiteren TrainerInnen und den IT4kids-TeilnehmerInnen.



Die Ersteller strahlen am 1. Schultag aufgeregt um die Wette.



Werken heißt jetzt Technik und Design.

### Erfolgreiche Teilnahme beim IT4kids-Projekt

In Zusammenarbeit mit Judith Kofler (Aufbauwerk Schloss Lengberg) durften die Kinder der 4. Schulstufe im vergangenen Schuljahr am Projekt „IT4kids“ teilnehmen. An zehn Nachmittagen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler erste PC-Grundfertigkeiten und lernten „nebenbei“ das Kulturjuwel „Schloss Lengberg“ kennen.

### Ein großer Schritt für unsere „Kleinsten“

Unsere SchulanfängerInnen (l. Bild oben v. l.): Marlon, Eva, Johannes, Miriam, Luis, Benjamin und Gregor wurden am ersten Schultag am „Schulplatz“ herzlich empfangen. Der neue Lebensabschnitt wurde mit dem traditionellen „Sprung in die Schule“ begonnen. Mit großer Neugier und Spannung entdeckten die Ersteller den Klassenraum und das Schulhaus.

### Aktionstag der Bäuerinnen

Am Mittwoch, 16. Oktober 2024 – dem Welternährungstag – besuchte uns die Bäuerin Gerti Lindsberger. Anschaulich erklärte sie den Kindern den Weg vom „Apfel zum Apfelsaft“. Die mitgebrachten Kostproben ließen sich die SchülerInnen schmecken. Gemeinsam wurde noch ein Wurm aus Perlen gebastelt und an einen Apfel gehängt. Diesen durften die Kinder als Mitbringsel mit nach Hause nehmen.



Die Kinder erlebten in bunten Kostümen römische Kulturgeschichte.



V. l.: Eva, Marie, Hannah und Leonie fühlen sich in römischen Gewändern sichtlich wohl.



Fröhliche, junge Gesichter auf alten Mauern (v. l.): Sarah, Elly und Marlon genießen Kulturgeschichte.



Herr Hannes Rohracher begleitete die gesamte Schule durch Aguntum.



Herbstzeit-Basterei. Kreatives aus der Werkstunde.

### Auf den Spuren der Römer

Der gemeinsame Wandertag von „Unsra Schual“ führte uns in die Römerstadt Aguntum. Mit einem Film wurden die Kinder auf die „Römerzeit“ eingestimmt. Danach erkundeten wir die Ausgrabungen und historischen Mauern. Auch der 18 m hohe Aussichtsturm wurde mutig erklommen.

Zum Abschluss durften sich die Kinder im Museum in römische Gewänder hül-

len und so die Vergangenheit spielerisch erleben.

### Handgefertigtes aus da Schual

Noch vor den Sommerferien stellten die Schüler der 3. und 4. Stufe ihr Können beim Bearbeiten des Werkstoffes „Ytong“ unter Beweis. Einige Kinder machten dabei ihre ersten Erfahrungen im Hantieren mit Schnitzseisen, Feile und Schleifpapier. Große Freude bereitete ihnen im Werkunterricht auch die Her-

stellung von plastischen Tieren nach eigener Vorstellung. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

### Im Tal der stürzenden Wasser – Nationalparktage im Maltatal

Unsere Klassenfahrt ins Maltatal bot den Kindern auch heuer wieder unvergessliche Erlebnisse. So war die Kölnbreinsperre, die höchst gelegene Stau- mauer Österreichs, unser erstes Ausflugsziel. Der Besuch des Wassererlebnisparks



Die Kölnbreinsperre sahen wir auch von innen.



Bei den Gössfällen ist Schwindelfreiheit gefragt.



Erfrischende Station beim Fallbach-Wasserfall.

Im Haus des Stauens gab es besondere Klang-erlebnisse zum Erspüren.



Leonie (l.) und Anna bei einer der vielen Stationen im Haustierparcours.

am Fuße des Fallbachwasserfalls sorgte anschließend für eine willkommene Abkühlung. Eine kleine Wanderung, ein kurzer Abstecher in den Eselpark, sowie faszinierende, musikalische Eindrücke, die die Schüler im „Haus des Stauens“ in der Künstlerstadt Gmünd gewinnen konnten, vervollständigten das abwechslungsreiche Programm.

### Beim Klettern geht's hoch hinaus

Nach dem Motto „Glaub an dich, du bist stärker als du denkst“ wagten sich all unsere Schüler in das Kletterareal der Franz-Josefs-Kaserne. Dank freiwilliger, vorwiegend pensionierter Unteroffiziere bot sich ihnen die Möglichkeit, Klettertürme in unterschiedlicher Höhe zu besteigen. Wer es bis zur Spitze des 15 m hohen Turms schaffte, bekam als Belohnung sogar ein Metalledelweiß mit nach Hause. Zur Stärkung gab es in der Kaserne abschließend noch ein Frankfurter Würstchen.

### Erlebniswelt Haustiere

Am 26. September 2024 durften die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Schulstufe einen interaktiven Stationenbetrieb rund um das Thema Haustiere in der Wirtschaftskammer Lienz besuchen. So wurden Fragen über Pflege und Haltung von Katze, Hase, Hund und Co in einem Parcours in kleinen Gruppen erarbeitet.

### Das kleine „Ich bin Ich“

Jeder von uns ist ein kleines „Ich bin Ich“ – und darüber können wir uns freuen. Dieser Kinderbuchklassiker von Mira Lobe wurde von zwei Lesepatinnen aus Oberlienz und Matrei sehr anschaulich als kleines Theaterstück vermittelt. Mit sehr viel Geschick und tollen Ideen konnten sie uns alle fesseln und verzaubern.

### Krapfenschnapper-Besuch im Kindergarten und in der Schule

Wenn sich die Herbsttage in nebelige Dunkelheit hüllen, dann sind sie wieder unterwegs – die Krapfenschnapper! Damit dieses traditionelle Brauchtum im Halloween-Getöse nicht untergeht, durfte eine Krapfenschnapper-Abordnung unsere Schule und auch den Kindergarten besuchen. Lieder und Sprüche wurden



Mutig geht's auch für Nina hoch hinaus.

beherzt vorgetragen. Besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die bunten, klappernden Schnapper-Kreationen.



Krapfenschnapper unterwegs (v. l.): Emma, Josef, David, Marie, Leonie und Rafael.



Brigitte Pedarnig Lobenwein (r.) und Ingrid Marinelli im kreativen Rollenspiel.



Die szenische Lesung faszinierte große und kleine Zuschauer.

## Einblicke in unseren spannenden Kindergartenalltag

Wir erleben den Herbst mit allen Sinnen...



... und lernen über unterschiedliche Bräuche unserer Kultur.



Natürlich haben wir auch die Erntedankkronen in der Kirche besichtigt.



Paul darf die Schnappe von Josef-Noel ausprobieren.



Die „Krapfenschnapper“ zu Besuch im Kindergarten.



Luisa und Josef sind fleißig beim Schnippeln für eine leckere Zucchini-suppe.



Klara und Benedikt bereiten die Äpfel für das Apfelmus vor.

Gerade im Kindes- und Jugendalter wird ein wichtiger Baustein für eine gesunde Ernährung gelegt. Uns ist es wichtig, dass die Kinder wissen, woher unser Essen kommt und wie man es selbst zubereitet. Auch möchten wir ihnen mitgeben, dass Lebensmittel sehr wertvoll sind und wie toll gemeinsame Mahlzeiten sind.  
**UND SELBSTGEKOCHT SCHMECKT JA BEKANNTLICH AM BESTEN!**



Als erstes muss der Teig zubereitet werden. Leano, Mila und Valerie übernehmen das!



Flora und Elena wärmen den Teig, damit er gut aufgehen kann.



Thomas und Elias haben schöne Laibe geformt – jetzt müssen sie nur noch in den Ofen!



Lorenz passiert die gekochten Äpfel mit der „flotten Lotte“ für unsere selbst-gemachte Apfel-Marmelade, welche wir bei unserer Erntedankfeier gekostet haben.



## Erntedankfeier im Kindergarten - da hatten wir aber viel zu tun!



## Einblicke in unseren spannenden Kindergartenalltag

Unsere „Großen“ freuen sich schon sehr auf ihr letztes Kindergartenjahr! Immer donnerstags treffen wir uns im Turnsaal. Dort findet im Rahmen einer Piratenreise eine zusätzliche, ganzheitliche Förderung aller schulischen Vorläuferfähigkeiten statt.

Unsere SchuKis.  
Hinten: Lorenz, Josef,  
Thomas, Elias, Elena  
Vorne: Flora, Johnny, Diana  
und David



Jeden Tag entstehen im Kindergarten tolle Werkarbeiten und Kunstwerke!



Die Mädels der Sonnengruppe machen Kartoffelchips.

Die Kartoffel war im Herbst ein interessantes Thema im Kindergarten. Die Kinder lernten die Kartoffelpflanze und den Kartoffelkäfer genauer kennen. Viele Kinder wussten aber auch schon so einiges darüber!



Am Sportplatz konnten wir sehen, wie Kartoffeln geerntet werden.



Elias und David haben Kartoffeln vom Opa für alle Kindergartenkinder mitgebracht – das war ein toller Abschluss für das Thema.



Bergelerchor Nikolsdorf, gegründet 1994, mit Obmann Michael Eder (r.) und Chorleiter Siegi Plautz (2. v. l.).



## Bergelerchor Nikolsdorf 1994 - 2024

# 30 Jahre Männergesang pur

### Vereinsgründung

Wir elf Sänger haben beim Lindsberger Kirchtag am 29. Juni in der „Lubig Kuchl“ bei einer zünftigen Jause die Gründung des Vereines „Bergelerchor Nikolsdorf“ beschlossen.

Die Struktur eines Vereines soll uns die Organisation und Abwicklung der geplanten Veranstaltungen erleichtern und stellt ein wichtiges Fundament für die künftige Entwicklung unseres Chores dar.

Die Funktionen wurden wie folgt besetzt: Obmann Michael Eder, Chorleiter Siegi Plautz, Kassier Sepp Plautz und Schriftführer Klaus Huber.

Wir freuen uns nun aktiv am Vereinsleben in Nikolsdorf teilnehmen zu können.



Für die Öffentlichkeitsarbeit präsentieren wir uns mit dem neuen Bergelerchor-Logo, das Chorleiter Siegi Plautz entworfen hat.

### Kranzlsingen

Mit dem Kranzlsingen in Chrysanthen fand am 5. Oktober der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres statt.

Zur Vorstellung in der Wallfahrtskirche St. Chrysanth und Daria konnten wir

insgesamt 75 Sängerinnen und Sänger empfangen. Unsere Gäste aus Oberkärnten der MGV Kolbnitz, der Männerchor Zwickenberg und der Singkreis Oberdrauburg sowie weiters der MGV Lavant und das Nikolsdorfer Frauentrio TaDaMi stellten sich mit einem geistlichen Lied vor.

Im Anschluss bot sich bei der Agape mit Wein und Brot die Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens der einzelnen Akteure.

Als Gastgeschenk konnten wir allen Mitgliedern der Chöre das Logo vom Bergelerchor in Form eines Festabzeichens übergeben. Zur bleibenden Erinnerung an diesen Festtag überreichten wir jedem teilnehmenden Chor die Chortafel



Singkreis Oberdrauburg, gegründet 1975, mit Obfrau Rosi Oberlojer und Chorleiterin Christina Manhart.



TaDaMi, gegründet vor zehn Jahren, v. l.: Daniela Eder, Michaela Gomig, Tanja Eder-Possenig.



MGV Lavant, gegründet 2019, mit Obmann Peter Kofler und Chorleiter Siegi Moser.



Männerchor Zwickenberg, gegründet 1978, mit Obmann Manfred Wallner und Chorleiter Dietmar Brandstätter.

als Gemälde auf Leinen gemalt. Auch bei diesen Bildern stellte Chorleiter Siegi Plautz sein künstlerisches Talent unter Beweis. Ein herzliches Dankeschön unserem Siegi.

Zahlreiche Besucher aus nah und fern trotzten dem regnerischen Wetter, lauschten den harmonischen Klängen

der Singgruppen und labten sich an den Stationen mit köstlichen Leckerbissen und wärmenden, stärkenden Getränken.

Die Veranstaltung konnte ganz unter dem Nikolsdorfer Leitgedanken „Für-einander – Miteinander“ organisiert und durchgeführt werden.

So möchten wir nochmal allen Beteilig-

ten ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Allen Sängerinnen und Sängern, dem Publikum und allen Helfern, die durch ihren Einsatz die Veranstaltung möglich gemacht haben.

Den Grundeigentümern: Fam. Eder / Alberle, Fam. Huber / Plautz, Fam. Mair / Binter, Fam. Korber / Honsauer sowie Andrea und Günther vom Multererhof.

Den Standbetreibern: Oldtimerstamm-tisch, Landjugend, Theaterverein, Stick & Stone, Schützenkompanie, Bergelerchor und für die Agape dem Renovierungskomitee Chrysanthner Kirche.

Ein weiterer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr, der Musikkapelle und der Sportunion für die materielle Unterstützung.

Bedanken möchten wir uns auch noch bei allen unseren Sponsoren, insbesondere der Gemeinde Nikolsdorf, für ihre großzügigen finanziellen Beiträge und jedem einzelnen Gönner für die Spende.



MGV Kolbnitz, gegründet 1892, mit Obmann Herbert Peitler und Chorleiter Ing. Heimo Rainer.





Bis zum späten Abend zogen dann die Chöre mit ihren hübschen Begleiterinnen durch das Dorf und gaben im Wechsel an den sechs von den örtlichen Vereinen organisierten und betreuten Stationen ihr Liedgut zum Besten.

### Bergelerchor Trachtenjacke

In Zusammenarbeit mit Anna und Marianna von der Schneiderei „Atelier Marianna“ haben wir die aus dem Jahr 2011 stammenden und schon etwas abgenutzten Trachtenjacken erneuert und zusätz-

lich drei Jacken neu anfertigen lassen. Besonderen Wert legten wir darauf, dass der Altbestand mit dem Loden aus Kaschmirwolle, die Jacken wurden seinerzeit von einem Schneider in Damaskus (Syrien) genäht, möglichst erhalten bleibt.

### Vorschau

Das für unseren Chor sehr intensive, ereignisreiche Jahr dürfen wir traditionell mit der Gestaltung eines Rorateamtes in der Pfarrkirche Nikolsdorf am Sonntag, 15. Dezember, abschließen.

Gerne folgen wir auch der Einladung zur Bergweihnacht in Kartitsch am 28. Dezember abends und würden uns über viel Publikum aus unserer Heimatgemeinde freuen.

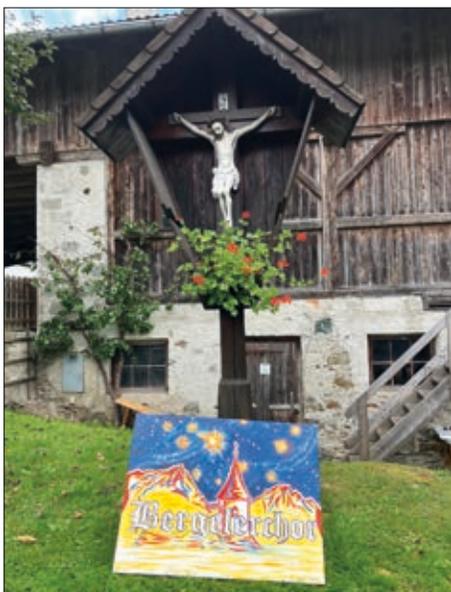
In einer der nächsten Ausgaben dürfen wir uns auch auf den zweiten Teil „30 Jahre Bergelerchor – Erlebtes und Anekdoten“ von Gerhard Abl freuen.

Wir wünschen Euch allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2025.

Für den Bergelerchor Nikolsdorf, Obmann Michael Eder

Unsere Chorbegleiterinnen mit den Chortafeln, gestaltet von Siegmund Plautz.

V. l.: Barbara Ganeider, Kathrin Abl, Anita Plautz, Lisa Huber, Maria Plautz, Daniela Erler.



Bergelerchor Nikolsdorf in aktueller Besetzung. V. l.: Alfons Huber, Klaus Huber, Sepp Plautz, Robert Niederwieser, Gerhard Abl, Sepp Korber, Obmann Michael Eder, Peter Ganeider, Simon Mair, Chorleiter Siegi Plautz und Hans Lindsberger.



Das Motorrad vor Beginn der Arbeit – direkt aus dem Korber Stadl – in der Werkstatt.

Auszug aus der Einzelgenehmigung.



**Diesmal stellen wir euch eine Beiwagenmaschine, genauer gesagt eine Zündapp DB 200 vor.**

**Marke:** Zündapp, **Type:** DB 200, **Baujahr:** 1936, **Hubraum:** 200 ccm, **Leistung:** 7 PS, **Eigengewicht:** 162 kg, **Zugelassen** für 3 Personen, **Besitzer:** Andreas Eder

Zu diesem Motorrad hat Engelbert Singer aus Lienz im Jahr 1952 einen Seitenwagen typisieren lassen. 1956 ging die Zündapp in den Besitz von Franz Korber (Korberbauer in Lengberg) über. Zuerst genutzt, „verschwand“ die Beiwagenmaschine jahrzehntelang im Korber-Stadl. „Bereits als kleiner Bub war ich gerne



am Korberhof und habe ‚mitgearbeitet‘, manchmal nur mit Gummistiefeln bekleidet. Besonders begeistert war ich von der Zündapp – oder besser gesagt von den Resten des Motorrades, die dort unbeachtet lagen. Wie viele Kinder setzte ich mich auf das Gefährt und ‚fuhr am Stand los‘“, erzählt Andreas über die von

ihm in den 1990er-Jahren dann mit viel Liebe hergerichtete Beiwagenmaschine. Teil für Teil lieferte er vom Stadl in seine Werkstatt, um das Motorrad wieder in Stand zu setzen. Die Restaurierung war zu dieser Zeit natürlich nicht ganz einfach. Es gab kein Internet, in dem man fehlende Teile einfach googeln und bestellen konnte. Über Oldtimerzeitschriften machte Andreas Firmen ausfindig, die die nötigen Ersatzteile anboten. Die Bestellung erfolgte telefonisch oder per Brief. Da das Boot vom Seitenwagen nicht mehr auffindbar war, wurde es durch einen Steib LS 200 ersetzt. Dieser wurde genau für diese Type gebaut. 2003 war die Zündapp fertig restauriert und nach erfolgreicher Pickerl-Überprüfung von Andreas als neuem Besitzer (der Kaufvertrag wurde zuvor von Franz Korber unterzeichnet) angemeldet.



Nach der Restaurierung wurde die Zündapp von Andreas gemeinsam mit Magdalena, Laura und Lorenz „getestet“.



Auch der Oldtimerstammtisch war beim 30-jährigen Jubiläum vom Bergelerchor in Nörsach beim Kranzlsingen mit einer Station mit dabei.

**Jugendreferent**  
**Niklas Simoner**



Als Jugendreferent ist es mir ein besonderes Anliegen, dass die Ideen und Anliegen der Jugendlichen bis zum Gemeinderat gelangen und auch darüber gesprochen wird. Egal ob es nur eine Kleinigkeit ist oder vielleicht sogar ein tolles Projekt, jede Idee zählt. Ich als Jugendreferent bin für euch die erste Anlaufstelle. Ihr seid das Nikolsdorf von morgen!

*Euer Jugendreferent Niklas Simoner*



## Nacht der 1.000 Lichter

„Eine Kerze brennt, ihr Licht vertreibt die Dunkelheit, sammelt unsere Augen in seinem Schein, schenkt Hoffnung. Licht verändert, Licht wärmt, weckt unsere Sehnsucht, erzählt vom Leben, Gesichter werden vertraut, in jedem Menschen ist sein Schein – das eine Licht in uns.“

(aus [www.diözese-linz.at](http://www.diözese-linz.at)  
Elfriede Neugschwandtner, 2005)

Wahrscheinlich haben viele BesucherInnen der „Nacht der 1.000 Lichter“ genau das erfahren und erlebt, als sie am 31. Oktober hier waren und sich nach der Feier zur Segnung des Urnenfriedhofes durch das Lichtermeer auf den Weg durch den „Lebenskreis im Wechsel der Jahreszeiten“ gemacht haben.

Im Namen der Pfarre möchte ich mich bei allen von ganzem Herzen bedanken, die diese Aktion schon in den Vorberei-

tungen so tatkräftig unterstützt haben. Von der Idee für die Gestaltung bis zur konkreten Umsetzung in so vielfältiger und beeindruckender Weise waren viele mitdenkende, kreative, fleißige HelferInnen beteiligt.

Ein ganz herzliches DANKE in erster Linie an den Pfarrgemeinderat mit den Verantwortlichen, die HelferInnen in der Volksschule, im Verein Kukuq, bei der Jugendfeuerwehr mit ihrem Betreuer Christopher Stadler, bei den MinistrantInnen und den FriedhofsgärtnerInnen Daniela und Marianne gefunden aber auch innerhalb ihrer Familien aktiviert haben.

Mit den Fotos der Kindergarten- und Volksschulkinder und den besinnlichen Texten, gelesen von Robert Possenig, wurden wir auf unserer „Reise“ begleitet.

Ein wunderschönes Zeichen war es auch, dass bereits auf dem Weg zur Kir-



che von den Anrainern aufgestellte Lichter auf diesen Abend einstimmten.

Im Miteinander ist die „Erzählung vom Leben“ durch die vielen Lichter und Motive dieser Nacht gelungen und in den Herzen vieler angekommen.

Vielen herzlichen DANK an euch alle.

Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, durch die die Segnung des Urnenfriedhofes in diesen Abend integriert werden konnte, war eine große Bereicherung und machte unser „Füreinander-Miteinander“ sicht- und erlebbar.

Auch dafür ein herzliches DANKE.

Es war für alle eine große Freude, dass so viele BesucherInnen gekommen sind, und viele Eindrücke und Lichtblicke mit nach Hause genommen haben.

Für euer DA-Sein dürfen wir aus ganzem Herzen DANKE sagen.

... das eine Licht in uns ... vielleicht wurde es neu entfacht ... es durfte leuchten, strahlen und erhellen ... DANKE!

Daniela Eder für die Pfarre Nikolsdorf



Fotos: Brunner Images





## Vom bäuerlichen Alltagsgericht zur modernen Delikatesse: Isa's Kropfenmächerei erfindet traditionelle Schlipfkrapfen neu und schreibt mit regionalen Zutaten eine nachhaltige Erfolgsgeschichte.

Mit kreativen Füllungen, regionalen Zutaten und einem starken Teamgeist hat Jungunternehmerin Isabell Huber in drei Jahren aus einer simplen Idee ein Kleinunternehmen gemacht. Was früher eine Mahlzeit für einfache Leute war, wird heute dank Isa's Kropfenmächerei zur Genuss-Spezialität – nachhaltig, regional und für jeden Anlass. Ob klassisch oder modern interpretiert, die Krapfen aus Nikolsdorf begeistern sowohl die Liebhaber traditioneller Küche als auch Fans neuer Geschmackserlebnisse.

Was als einfacher Wunsch nach beruflicher Neuorientierung begann, entwickelte sich zu einer inspirierenden Gründungsgeschichte: Im Jahr 2020 stand Isa nach ihrer Karenzzeit vor einer wichtigen Entscheidung: Sie wollte nicht mehr in der Reinigungsbranche arbeiten und suchte nach einer neuen beruflichen Perspektive. Die zündende Idee kam von ihrer Mama Irmis, die vorschlug, Schlipfkrapfen daheim am Hof in der eigenen Küche herzustellen und zu verkaufen. So entstand das Geschäftsmodell Isa's Kropfenmächerei, das am 1. Oktober 2021 gegründet wurde.

Was als kleines Unternehmen mit nur einer Mitarbeiterin begann, hat sich mittlerweile zu einem florierenden Betrieb



mit fünf Mitarbeiterinnen entwickelt. Neben den klassischen Schlipfkrapfen bietet Isa's Kropfenmächerei mittlerweile innovative Kreationen wie Pizza-Krapfen, Eierschwammerl-Krapfen, Lachs-Krapfen, Hanfkrapfen mit Ziegenkäse, Spargelkrapfen, Tomaten-Mozzarella-Krapfen, Plenten-Speck-Käse-Krapfen und die speziellen Nikolsdorf-Krapfen an – jede Sorte mit individuell erprobten und neu erfundenen Rezepten, die die Krapfen zu einem besonderen kulinarischen Highlight machen. Isa legt dabei besonderen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Die Zutaten für die Krapfen stammen überwiegend aus der Region, was nicht nur die Qualität der Produkte erhöht, sondern auch die lokale Landwirtschaft unterstützt. Nachhaltigkeit zieht sich durch alle Bereiche des Unternehmens, von der Beschaffung der Rohstoffe bis hin zur Verpackung, um möglichst ressourcenschonend zu arbeiten.

### Abwechslungsreiche Krapfenvariationen

Der Erfolg von Isa's Kropfenmächerei beruht nicht nur auf den köstlichen

und abwechslungsreichen Krapfenvarianten, sondern vor allem auf dem außergewöhnlichen Teamgeist, der das kleine Unternehmen prägt. Die positive, familiäre Atmosphäre im Team sorgt für einen reibungslosen Ablauf und eine stets hohe Qualität der Produkte. Darüber hinaus bietet Isa's Kropfenmächerei inzwischen auch Catering-Dienstleistungen an. Von kalten Platten, individuellem Fingerfood bis hin zu deftigen Speisen wie Schweinsbraten und Brathendl – alles wird nach den Wünschen der Kunden zusammengestellt und mit Liebe zubereitet.

Mit einem starken Fokus auf Tradition, Kreativität und Teamarbeit hat die Jungunternehmerin eine einzigartige Nische besetzt.

Die genauen Rezepte bleiben natürlich ein Geheimnis, doch der Erfolg gibt ihr recht: Die Krapfen sind beliebt und schmecken jedem oder vielleicht besser gesagt, es ist für jeden Geschmack der richtige Krapfen dabei.

Mit viel Herz, Leidenschaft und Kreativität hat Isa aus einer kleinen Idee ein florierendes Unternehmen gemacht, das heute weit über die Krapfen hinaus für seine Vielfalt und den Teamspirit bekannt ist.

### Isa's Krapfen sind erhältlich:

- Molkerei Lienz
- Spar-Filialen Osttirol/Oberkärnten (St. Jakob, Matri bis Irschen)
- Billa-Filialen Osttirol
- Sillian Karo's Ladele und Cafe
- und natürlich im Kultursaal Nikolsdorf

Genießen kann der Gast Isa's Krapfen in ausgewählten Hütten, Gastronomiebetrieben von Osttirol über Nordtirol bis über die Schweiz, Bayern und Salzburg.





Unter anderem führten Olivia Kollnig (oben) und Aloisia Lindsberger (links) die Pensionisten durch die Kirche von Nikolsdorf und Chrysanthen.

## Das Chronikteam war in der „Gegenwart“ unterwegs



### Das Chronikteam

Wir sind für euch da!

**Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr**  
im Chronikraum Nikolsdorf  
E-Mail: [chronik@nikolsdorf.at](mailto:chronik@nikolsdorf.at)



Bürgermeister Georg Rainer hieß die Pensionisten aus Leisach und Nikolsdorf herzlich willkommen.

### **Dorfführung in Nikolsdorf und Chrysanthen am 20. Juni 2024 für die Pensionisten aus Leisach und Nikolsdorf**

Bgm. Georg Rainer begrüßte alle Anwesenden unter der seit 1908 stehenden alten Linde auf dem Kirchplatz. Anschließend begleiteten Olivia, Aloisia, Hildegard und Marianne vom Chronikteam die Gruppe in die Kirche und auf den Friedhof. Danach ging es nach Nörsach in die Wallfahrtskirche St. Chrysanth und Daria. Als Überraschung stellte sich Organist Peter Mair ein und erklärte und präsentierte die Klangfülle der alten Orgel. Der gemütliche Ausklang mit Kaffee und Kuchen fand in der Bauernstube Multerer statt. Vielen Dank an die Gemeinde.

### **Chronistentag in Hopfgarten**

Der Chronistentag 2024 fand am 5. Juli in Hopfgarten i. D. statt. Es war ein besonders gemeinschaftlicher Tag. Altbürgermeister Franz Hopfgartner erzählte von den alten und modernen Bauten im Dorf.

### **Ausflug des Chronistentams nach Kötschach-Mauthen**

Als Dankeschön an alle Helfer im Chronistenteam organisierten wir einen Ausflug nach Kötschach-Mauthen. Bei wunderschönem Wetter machten wir uns auf



Frieda Trutschnig (3. v. l. letzte Reihe) und Marianne Mair (4. v. l. letzte Reihe) beim Chronistentag 2024 in Hopfgarten i. D.  
Foto: Alois Micheler



Es gab ein ausgezeichnetes Mittagessen und anschließend eine wunderschöne Aussicht über das Gailtal.



Das Museum 1915-1918 in Kötschach-Mauthen wurde besucht.

den Weg zum Lamprechtbauer am Kreuzberg. Dort gab es ein köstliches Mittagessen. Anschließend konnten wir im „Freien Kino“ beim Lamprechtbauer die wirklich schöne Aussicht genießen. Gut gestärkt und ausgerastet ging die Fahrt weiter ins Museum 1915-1918 im Kötschacher Rathaus. Wir waren alle sehr überrascht, wie anschaulich und interessant dieses Museum gestaltet ist. Die Zeit verging wie im Flug, und wir traten nach einem Abstecher beim Cafe Egger in Oberdrauburg die Heimreise an. Ein schöner, harmonischer Ausflug ging zu Ende.





**18 €**

## Nikolsdorf in alten Ansichten

**2025**



Auch heuer wieder haben wir einen Kalender „Nikolsdorf in alten Ansichten“ für euch zusammengestellt. Viele interessante Themen sind wieder auf den Kalenderblättern zu finden.

**Erhältlich ab 30. November bei:**

- Advent im Dorf
- Gemeinde Nikolsdorf
- Chronikraum Nikolsdorf (Donnerstag von 16 bis 18 Uhr)
- Spar Degetz Dölsach
- Bücherflohmarkt Lienz

*Restexemplare alter Kalender sind auch noch erhältlich.*



Die Landjugend Nikolsdorf feierte am Sonntag, 1. September 2024, auf dem Zithenkopf das 45-Jahr-Jubiläum der Gipfelkreuzerrichtung.

**Österreichischer Pensionistenverband, Ortsgruppe Nikolsdorf:**

# Fit durch den Sommer



Georg Dornauer zusammen mit Hermi Moser beim Landeswandertag.

Die Pensionisten konnten diesen Sommer wieder auf gelungene Veranstaltungen zurückblicken.

## Landeswandertag in Debant

Am 8. Juni fand in der Debant der diesjährige Landeswandertag der Pensionisten statt. 20 Mitglieder aus Nikolsdorf nahmen daran teil. Nußdorf-Debant wurde in drei verschiedenen langen Routen (8/5/3 km) von den rüstigen Pensionisten erwandert. Insgesamt waren an die 1.300 Teilnehmer aus ganz Tirol dabei. Dem Landeswandertag gaben u. a. auch Landesobmann Herbert Striegl, Bezirksobfrau Ingeborg Fercher, Bgm. LA DI Elisabeth Blanik und Georg Dornauer die Ehre. Der Abschluss des Landeswandertages fand in der Tennishalle Debant statt, wo alle Pensionisten sich bei Speis und Trank

und guter Musik mit Tanz noch lange gut unterhielten.

## Besuch aus Leisach – Führung durch das Chronikteam

Zusammen mit Pensionisten-Kollegen aus Leisach (zusammen 35) wurden wir von Marianne, Olivia, Hildegard und Loise vom Chronikteam mit interessanten Fakten rund um die Kirche, den Kirchplatz und den Friedhof in Nikolsdorf versorgt. Auch Bgm. Georg Rainer hieß uns herzlich willkommen. Nach dem Besuch ging es nach Chrysanthen, wo Loise Lindsberger noch Einblick in die Wallfahrtskirche gab und Peter Mair seine Künste und sein Wissen auf der Chrysanthner Orgel darbot.

Die Leisacher Pensionistenkollegen waren überaus begeistert davon. Der feine Nachmittag fand seinen Abschluss bei der Bauernstube Multerer, wo die Gemeinde die Pensionisten zu Kaffee und Kuchen einlud.



Die Leisacher Pensionisten bedanken sich beim Chronikteam für die tolle Führung.



Ortsobfrau Rosa Etzelsberger (l.) zusammen mit Annelies Moser, die bei der Tombola den ersten Preis, einen reichlich gefüllten Geschenkkorb, gewann.

## Grillnachmittag

35 Pensionisten ließen sich Ende August nicht zweimal bitten und kamen zum Grillnachmittag am Sportplatz in Nikolsdorf. Meinrad Trutschnig war unser Grillmeister. Fleißige Helfer hatten auch 150 Preise für eine Tombola zusammengetragen. Bei angenehmen Temperaturen, gutem Essen und reichlich Getränken unterhielten sich alle bis in die späten Nachmittagsstunden sehr gut. Auch für Kaffee und Kuchen war gesorgt.

## Runde Jubilare

Ingrid Ortner, 80 Jahre; Helene Rißlegger, 70 Jahre; Marianne Unterasinger, 70 Jahre; Michael Mühlmann, 60 Jahre; Hildegard Korber 50 Jahre.

**Bei Advent im Dorf haben wir wieder Adventkränze, Mistelzweige und schöne selbstgemachte Weihnachtsgestecke.**



Das Chronikteam Nikolsdorf gab den Nikolsdorfer und Leisacher Pensionisten eine tolle Führung.

# Aktuelles über die FF Nikolsdorf

**In den letzten Monaten ist bei der Feuerwehr einiges passiert. In diesem Artikel werden einzelne Aktivitäten der Feuerwehr vorgestellt.**

Am 29. Juni fand der Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Fieberbrunn statt. Der Leistungsbewerb wurde im Rahmen eines großen Zeltlagers durchgeführt. Unsere Feuerwehrjugend trat bei diesem Bewerb mit einer Mischgruppe zusammen mit der Feuerwehrjugend Dölsach zum Jugendleistungsabzeichen in Bronze an. Die Gruppe schlug sich fantastisch. Die Mitglieder aus Nikolsdorf waren Sarah Ruggenthaler, Tobias Rainer, Raphael Huber, Daniel Meindl und Daniel Ruggenthaler. Mit einer Punktezahl von 1.033,66 erreichte unsere Mannschaft den 4. Platz in der Gesamtwertung. Damit konnte unser Team den hervorragenden 9. Platz aus dem Vorjahr noch einmal verbessern. Die Feuerwehr Nikolsdorf und alle Beteiligten sind stolz auf die Leistung unserer noch so jungen Jugendgruppe. Das Betreuersteam freut sich schon auf die nächsten Bewerbe mit unseren jungen Kameraden.

Im Sommer konnten wir nun wieder drei Kameraden aus der Jugendfeuerwehr in den Aktivstand überstellen. Wir wünschen ihnen auf diesem Wege alles Gute.

In den letzten Monaten musste die Feuerwehr Nikolsdorf zu einigen Einsätzen ausrücken. Im August und im September musste die Feuerwehr zu insgesamt sechs Waldbränden im Raum Osttirol ausrücken. Am 10. September wurden wir zu einem Verkehrsunfall im Gemeindegebiet Nikolsdorf alarmiert. Bei der Rabantalmtrophie führte die Feuerwehr



Feuerwehrheurigen.

Fotos: FF Nikolsdorf

Nikolsdorf die Absperrtätigkeiten durch.

Im Herbst hat es wieder fünf Übungen unserer Mannschaft zusammen mit der Jugendgruppe gegeben. Die gestellten Einsatzübungen wurden von den einzelnen Gruppen professionell abgearbeitet. Zusätzlich gab es am 20. September eine Abschnittsübung in Lienz, an welcher alle Feuerwehren unseres Abschnitts mit- und zusammengearbeitet haben. Die Feuerwehr ist für den Ernstfall gerüstet. Am Nationalfeiertag fand der bereits traditionelle Feuerwehrheurigen im Gerätehaus unserer Feuerwehr statt. Das Fest wurde, wie schon in den letzten Jahren, sehr gut besucht. In diesem Jahr fand das Fest erstmals am Samstag statt. Neben ausgewählten Weinen und selbst gemachtem Kuchen, gab es Schmankerln wie Surbraten oder Bauernwürstel von Michael Fasching

zubereitet vom Multererhofteam. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz besonders bedanken.

**Die Feuerwehr Nikolsdorf ist immer auf der Suche nach Leuten, welche mitarbeiten wollen. Ab dem 12. Lebensjahr kannst du der Jugendfeuerwehr, und ab dem 16. Lebensjahr der Aktivmannschaft, beitreten. Wenn du Interesse hast, melde dich einfach bei unserem Kommandanten oder einem Mitglied der Feuerwehr. Weitere Informationen findest du auf der Homepage der Feuerwehr Nikolsdorf oder unter folgendem QR-Code.**



Mannschaft bei der Nachbesprechung der 4. Herbstübung.



Vorne v. l.: Daniel Ruggenthaler, Valentina Wibmer, Sarah Ruggenthaler, Oskar Plankensteiner; hinten v. l.: Raphael Huber, Daniel Meindl, Tobias Rainer, Theodor König, Manuel Mitterer.



Zusammen mit sieben Laienbühnen aus Nordtirol war der Theaterverein Nikolsdorf mit fünf Mitgliedern bei den Volksschauspielen in Telfs vertreten.

# Reichlich viel los beim Theaterverein Nikolsdorf

## Volksschauspiele Telfs – ein unvergessliches Abenteuer

Bereits im Oktober 2023 wurden wir auserkoren, im Juli 2024 bei den Volksschauspielen in Telfs mitzuwirken.

Schriftführerin Hildegard Korber, die als eines von fünf Mitgliedern des Theatervereins dabei sein durfte, gibt ihre persönlichen Eindrücke wieder.

„Heuer hatte ich die Ehre, zusammen mit Marianne Mair, Sigmund und Romana Huber sowie Andrea Gander-Kollross bei den Volksschauspielen in Telfs dabei zu sein. Nachdem wir bereits in Nikolsdorf das aktuelle Theaterstück auf die Bühne gebracht hatten, hieß es nach einem Monat Pause wieder Text lernen. Thomas Gassner hatte für acht Bühnen aus Nordtirol und uns Nikolsdorfer aus Osttirol passende Szenen geschrieben.



Sigmund Huber, Andrea Gander-Kollross, Romana Huber, Hildegard Korber und Marianne Mair spielten in Telfs beim Stück „Fern von Europa“ mit.

Das Stück „Fern von Europa“ sollte aufgeführt werden. Es basiert auf dem Buch von Carl Techet alias „Sepp Schluiferer“. Die erste Schwierigkeit für uns war, dass wir im Nordtiroler Dialekt sprechen sollten. Nach einigen Proben zu Hause, mit Besuch von Thomas Gassner bei uns, probten wir zusammen an zwei Wochenenden in Telfs. Aus acht Bühnen sollte ein Stück entstehen. Die Proben waren anstrengend aber überaus interessant. Auch die Übergänge zwischen den einzelnen Szenen stellten uns vor große Herausforderungen. Alle sollten die erste Strophe von „Ziwui, Ziwui...“ singen, während die Spieler der nächsten Szene ihre Strophe an der Rampe vortragen sollten. Für passende Kostüme, das Stück spielte um die Jahrhundertwende in der Zeit von 1905 bis 1915, hatten wir Gott sei Dank daheim schon gesorgt.



Zusammen mit sechs anderen Vereinen beteiligte sich der Theaterverein (im Bild Sigmund Huber, Theresa Lindsberger, Hildegard Korber, Marianne Mair und Claudia Huber) beim Kranzlingen des Bergelerchores (linkes Bild) in Chrysanthen.



## Anklöpfeln in Chrysanthen

### Eine fast traditionelle Herberg- suche vom Binter Bichl zum Multerer Stadl

Am **Sonntag, 15. Dezember**, findet ab 16 Uhr zum zweiten Mal das Anklöpfeln in Chrysanthen statt.

Vom Binter Bichl bis zum Multerer wird an verschiedenen Stationen die Herberg-suche mit musikalischen Beiträgen aufgeführt.

*Letztes Jahr gab es zum ersten Mal das Anklöpfeln in Chrysanthen.*

In der dritten Juliwoche reisten wir schon am Dienstag nach Telfs. Am Mittwoch Vormittag sollte die Generalprobe stattfinden und am Abend die Premiere. Ich kann nur sagen, dass ich seit ich Theater spiele noch nie weiche Knie hatte. Aber bei der Generalprobe im Rathaussaal stellte sich das bei mir ein. Meine Gedanken kreisten darum, „nur ja keinen Text vergessen, immer an der richtigen Position stehen“. Aber alles ging glatt über die Bühne. So wurde aus den einzelnen Szenen ein tolles Stück. Vor der Premiere besuchte uns noch Gregor Bloeb, der Chef der Volksschauspiele Telfs, und wünschte uns alles Gute. Eine gelungene Premiere und drei weitere Aufführungen machten aus acht Bühnen eine Einheit. Der Rathaussaal war immer sehr gut besucht, die Leute sehr begeistert. Fazit des ganzen für mich: Ein Erlebnis, das ich nicht vergessen und neue Bekanntschaften, die wir in Zukunft pflegen werden.“  
*Hildegard Korber*

### Kranzlsingen in Chrysanthen

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums des Bergelerchors Nikolsdorf beteiligte sich der Theaterverein mit einem Standl. An sechs verschiedenen Stationen gaben die Chöre ihren Gesang zum Besten. Kulinarisch wurden sie von uns mit Pizzaschnecken, pikanten Stangen und Butterkipferln verwöhnt. Auch der heiße Apfelsaft und Glühwein kamen sehr gut an. Es war ein feiner Nachmittag.

### Theatertermine 2025

Samstag, 29. März, 20 Uhr: Premiere  
Weitere Termine  
Samstag, 5./Sonntag, 6. April,  
Samstag, 12./Sonntag, 13. April 2025  
Samstag um 20 Uhr, Sonntag um 16 Uhr

**Kranzlsingen in Chrysanthen**  
**Kranpusverein**  
**Nikolsdorf**

**Termin:**  
Kindertischziachn  
Gemeindeplatz  
04.12 um 18:00 Uhr  
Berg, Lengberg, Nörsach  
5.12  
Nikolsdorf  
6.12

**2024**

**Hausbesuche**

**Anmeldung:**  
**Hanser Mathias**  
**0650/9025301**

# AKUT

## Kunststoff-Rohrleitungsbau

Meisterbetrieb Andreas Eder Lengberg 25 9782 Nikolsdorf  
www.akut4u.at +43-676-5457251 office@akut4u.at

### „Herausforderungen sind dazu da, gelöst zu werden.“ Nach diesem Motto lebt und arbeitet Andreas Eder.

Nach mehr als 30 Jahren Berufserfahrung in der Kunststofftechnik und im Rohrleitungsbau stand Andreas vor einer beruflichen Neuorientierung. Er spürte schon seit längerem immer stärker den Wunsch, weniger Zeit im Büro zu verbringen und stattdessen wieder intensiver im operativen Handwerk tätig zu sein und wollte zurück zu seinen Wurzeln – zurück zu den Projekten, bei denen er seine handwerklichen Fähigkeiten direkt einbringen und kreativ an der Umset-

zung arbeiten kann. Mit dieser Entscheidung legte er im Mai 2023 den Grundstein für sein eigenes Unternehmen AKUT Kunststoff-Rohrleitungsbau. Darin versteckt sich zum einen sein Vorname (Andreas), der Werkstoff (Kunststoff) als auch die dafür nötige Technik. Als Einzelunternehmer bringt er nun seine langjährige Erfahrung und Leidenschaft für das Handwerk zusammen, um für seine Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu schaffen. Für Andreas ist jede Herausforderung eine Gelegenheit, sein technisches Wissen und seine praktischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Das Angebotsspektrum umfasst eine breite Palette an maßgeschneiderten Pro-

dukten und Dienstleistungen. Spezialgebiete sind die Fertigung von Behältern für die Schwimmbadtechnik, die Trinkwasserversorgung, für industrielle Anwendungen sowie Rohrleitungsbau und Sanierungsprojekte. Dabei ist kein Vorhaben zu klein oder zu komplex – es liegt ihm am Herzen Kundenwünsche mit viel Sorgfalt und Präzision zu behandeln. Andreas „tüftelt“ mit Freude an individuellen Lösungen, die genau auf die speziellen Anforderungen und Wünsche seiner Kunden abgestimmt sind. Eine enge Zusammenarbeit mit seinen Auftraggebern ist Grundlage, um sicherzustellen, dass jedes Detail berücksichtigt wird und das Endprodukt den Erwartungen entspricht. Besonders stolz ist er hier sein Wissen auch an seine Söhne weitergeben zu dürfen. Beide sind interessiert und begeistert und arbeiten, so es die Ausbildung erlaubt, im Betrieb mit.

In seiner Werkstatt in Oberdrauburg verwendet er hochwertige Materialien und setzt modernste Techniken ein, um sicherzustellen, dass seine Produkte nicht nur den höchsten technischen Standards entsprechen, sondern auch langlebig und zuverlässig und den wandelnden Anforderungen der Branche gerecht werden.



Sanierter Quellsammelschacht der Wassergenossenschaft Lengberg.



Marmorkiesreaktoren für die natürliche Schwimmbadwasserdesinfektion.



Rückspülbecken in Polypropylen für die Schwimmbadfilterreinigung.



Rohrleitungsbau in luftiger Höhe.

## 2 Fragen an Andreas Eder:

### Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Freude?

Das spannende und schöne an meiner Arbeit ist, dass ich ein Projekt von der Planung, Angebotslegung, dem Einkauf der Rohstoffe über die Fertigung bis hin zur Lieferung und dem Einbau selbst übernehmen kann. Es ist die Abwechslung zwischen Büro, Werkstatt, Kundenbesuch und Baustelle, die Spaß macht.

### Wie würdest du deine Betriebsphilosophie beschreiben?

Weg von Massenproduktion – das ist in einem kleinen Unternehmen so ja auch nicht möglich – hin zu auf den einzelnen

Kunden abgestimmten Lösungen. Gerade darin sehe ich auch für die Zukunft ein großes Potenzial. Auch, wenn sich die Technik immer weiterentwickelt, so hoffe ich, dass trotzdem immer noch der Mensch im Mittelpunkt steht – sprich es macht mir Freude mit Menschen – sprich den Auftraggebern – über Projektvorhaben zu reden, mit ihnen zu arbeiten, individuelle Wünsche umzusetzen, die manchmal auf den ersten Blick ziemlich unlösbar scheinen. Was mir auch noch sehr wichtig ist, sind Handschlagqualität und Verlässlichkeit: Kunden schätzen sehr, wenn man sich auf das Gegenüber verlassen kann und Aufträge ordentlich und vor allem termingerecht bearbeitet werden können.





V. l.: Luis Brandstätter, Luis Trcek, Dominik Huber, Johanna Moser, Elisabeth Moser, Lorena Trutschnig, Sarah Ruggenthaler, Anika Brandstätter, Jana Isep (nicht anwesend/nicht am Bild) mit Jürgen Trutschnig.

Die neuen Minis v. l.: Marie Guggenberger, Clara Plautz, David Meindl, Hannah Mötzl.

## Verabschiedung Minis 2024

Jedes Jahr bei der Feier des Patroziniums werden die Ministrantinnen und Ministranten, die aufgrund ihres Alters ausscheiden wollen, verabschiedet. Das mittlerweile heiß begehrte Holzkreuz, das von der Firma Schindel und Holz angefertigt wird, ist das Abschiedsgeschenk, verbunden mit guten Wünschen für die Zukunft der Jugendlichen. Vielleicht ist den Kindern gar nicht bewusst, welch wertvollen Dienst sie damit in der Kirche geleistet haben. Eines ist aber gewiss: Durch ihren Dienst haben sie ein Mindestmaß kirchlicher Kultur für ihr eigenes Leben kennengelernt. Sicher eine wertvolle Erfahrung.



## Minitag in Matrei i. O.

Am Samstag, 12. Oktober, hallte es „Rampampam“ durch Matrei in Osttirol. 330 Minis aus Nord- und Osttirol waren zum bisher größten Minitag der Diözese Innsbruck angereist. Nach der Begrüßungszeremonie wurde mit den Kindern gespielt und gebastelt. In der Werkstatt wurden Regenmacher und Postkartenständer gebastelt. Minis maßen sich im Tauerncenter bei einer Quizshow mit Süßigkeiten als Preise. Die MinistrantInnen machten sich im Rahmen einer Spielgeschichte auf die Suche nach einem verschwundenen Weihrauchfass. Nach einem ereignisreichen Tag zogen die Minis hinauf in die Pfarrkirche, wo sie mit Jungscharseelsorger P. Peter Rinderer und Dekan Ferdinand Pittl einen festlichen Abschlussgottesdienst feierten. Nikolsdorf war mit 31 Minis dabei und alle hatten großen Spaß.





Feldkreuz Gailer



Gedenkkreuz Ranitzer Hansl

Fahrer überlebte. Ein schlichtes Messingkreuz an der Absturzstelle erinnert an das tragische Unglück.

### Hochwasser Bildstock

An mehreren Stellen in Osttirol wurden nach den zwei großen Hochwasserkatastrophen von 1965 und 1966 im Auftrag des Baubezirksamtes Gedenkbildstöcke errichtet.

Unser Bildstock steht zwischen Zappernitz- und Gantschenbach. An der Frontseite ist der Wasser-Heilige Johannes von Nepomuk abgebildet. Er ist ein Selbstporträt seines Malers, einem Kunststudenten mit einer üppigen Haartracht. Gekennzeichnet ist der Heilige durch die fünf Sterne, die mit dem spitzbogigen Hintergrund den Heiligenschein bilden. Auf dem Haupt ist das Birett, das im Goldansatz den Heiligen namentlich ausweist: „St. JOH. NEPOMUK“. In den weiteren vier Nischen sind Fresken von Hochwasserszenen abgebildet: Draufluten bis zum Dorfrand heraus, Wildbacharbeiter mit Schaufel, Bahngleis endet in der Drau, Bachverbauung mit Bagger.

### Hofkreuz Honser

(Besitzer: Gerhard Plautz)

Ganz markant steht am Michelsberg in der Mitte zwischen dem Honser Wohn- und Futterhaus ein altes Hofkreuz. Früher stand es weiter oben. Im Zuge eines Wegbaues ließ es Großvater Paul Plautz



Hochwasser Bildstock

Altchronist und Volksschuldirektor i. R. Thaddäus Obbrugger

## Nikolsdorfer Haus-, Weg- und Gipfelkreuze, Bildstöckln und Marterln

### Feldkreuz Gailer

(Besitzer: Gemeinde Nikolsdorf)

Das sogenannte Gailer-Kreuz unbekanntes Alters steht am Eck zwischen der Zufahrt zum Gästehaus Pichler und der Zufahrt zum Wohnblock Mesner-Mühle auf Gemeindegrund. Verlässlich geschmückt wird es schon geraume Zeit von der im Haus darunter wohnenden Familie Granig. Vor etwa fünfzehn Jahren wurde der Bretterkasten von Albert Pichler sen. († 2024) und seinem Sohn Manfred renoviert und der Korpus von einem Maler fachgerecht aufgefrischt.

Als die Bewohner vom Berg noch zu Fuß zur Kirche gingen, wurden hier beim Kreuz die groben Bergschuhe in die Sonntagsschuhe umgetauscht. Für sie und alle Vorbeikommenden war und ist der am Sockel des Kreuzes angebrachte Spruch zu lesen:

*Mein Freund, wo gehst du hin?  
Vergiß nicht, daß ich dein Erlöser bin.  
Daß ich so viel gelitten hab für Dich,  
daher bleib steh'n und grüße mich!  
Mein Jesus, Barmherzigkeit*

### Gedenkkreuz Ranitzer Hansl

Am 15. Juni 2007 fuhr ein voll beladener Holztransporter vom Trattenberg Richtung Lindsberg. Auf der östlichen

Seite des Korberbaches kam er vom Güterweg ab und stürzte rund 50 Meter in die Tiefe. Der 51-jährige Gemeindeforstwart Johann Korber war Beifahrer. Er starb noch an der Unfallstelle. Der

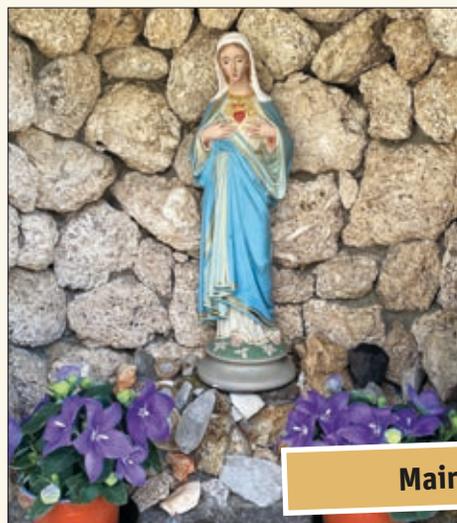




**Hofkreuz Honser**

im Jahre 1969 versetzen. Der Bretterkasten wurde von der Tischlerei Rißlegger komplett erneuert. Der Corpus unbekannter Herkunft und unbekanntem Alter wurde vom Vorgängerkreuz übernommen. Auf dem Sockel ist „P.1969 P.“ eingeritzt und darunter die Anfangsbuchstaben von fünf damaligen Wegarbeitern „S.B.G.U.P.“ Als das Wohnhaus im Jänner 1992 komplett abgebrannt ist, blieb das Kreuz vollkommen unbeschädigt.

2023 renovierten Vater Franz und Söhne das Kreuz. Es bekam ein neues Dach, wurde sandgestrahlt und erhielt einen Schutzlack. Die Stahlsäule stammt vom Anton Plautz, verstorben im Juli 2024. Der Schnitzer Kurt Zwischenberger aus Pirkach restaurierte den altherwürdigen Christus.



**Mair Stöckl**

### Mair Stöckl

**(Besitzer: H.H. Cons. Josef Mair)**

Das Bildstöckl errichtete Vater Josef Mair (1921-2016) im Jahre 1997 neben der Zufahrt zu seinem „Altersruhesitz“. Es ist ein Nischenbildstock mit einem netten lärchenen Holzdachl auf einem Granitsockel und einem einladenden gepflasterten Zugang.

Die Nische beherbergt eine Statue des unbefleckten Herzens Mariä, umgeben von ausgewählten Bachsteinen und geschützt durch ein schmiedeeisernes Gitter.

Das Stöckl ist ein sichtbares Zeichen der Dankbarkeit für die glückliche Genesung seiner Frau Marianne (1927-2021) – unserer jahrzehntelangen Organistin – nach der Entfernung einer Niere.

Der geistliche Sohn Josef – Pfarrer von Inner- und Außervillgraten, Dekan von Sillian, Leiter des Seelsorgeraumes Oberes Pustertal – weihte das Schmuckstück am 3. Mai 1997 feierlich ein. „Hl. Maria, wir danken dir!“

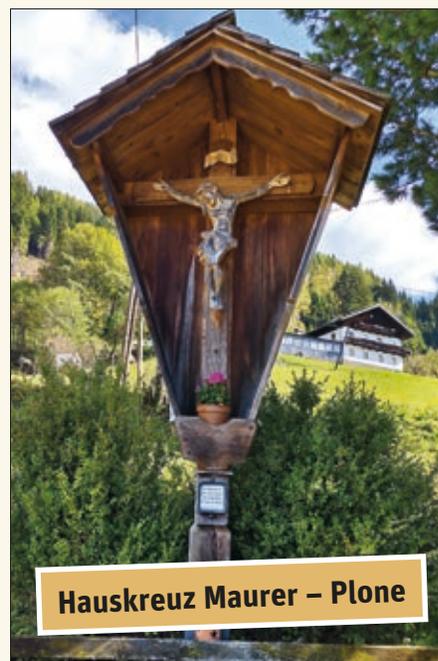
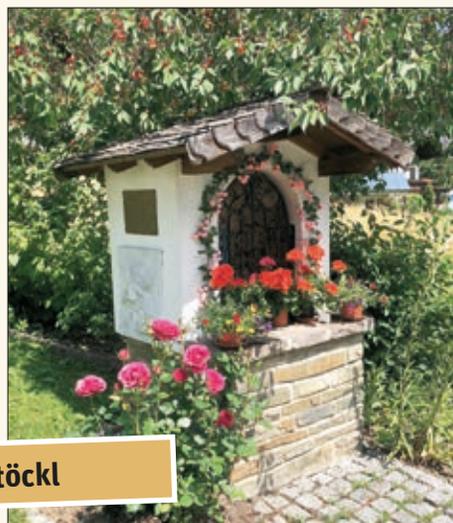
*Hauptquelle: Tafel am Stöckl*

### Hauskreuz Maurer – Plone

**(Besitzer: Josef Huber)**

Bei der Einfahrt zum Bergbauernhof Huber vlg. Maurer auf der Plone steht das schmucke Hauskreuz. Opa Josef Huber († 2017) hat es geplant und gebaut. Hermann Meindl fertigte die Eisenhalterungen. Den Christus schnitzte Gottfried Lengfeldner, vlg. Kroll aus Irschen.

Josef Huber hat 1995 Äste von einer Esche abgeschnitten und ist dabei abgestürzt. Seine Verletzungen waren sehr schwer. Aus Dankbarkeit für die Genesung errichtete er das Kreuz. Am 2. Juni 1996 segnete es Pfarrer Josef Zelger unter feierlicher Umrahmung durch den Nikolsdorfer Kirchenchor.



**Hauskreuz Maurer – Plone**

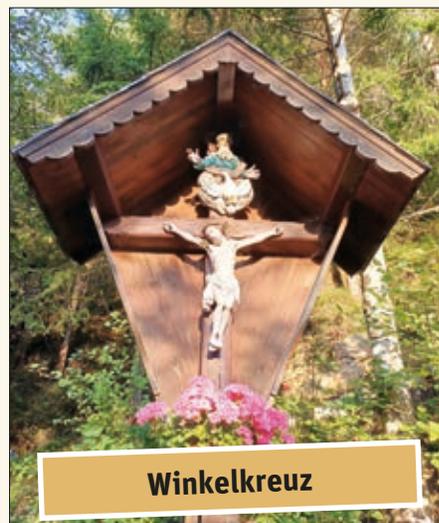
Auf einem Täfelchen auf dem Kreuzestamm steht:

„Es ruhe stets des Herrgott's Segen auf diesem Haus und uns'ren Wegen.“

### Winkelkreuz

**(Besitzer: Gemeinde Nikolsdorf)**

Das allseits bekannte Winkelkreuz steht oberhalb des ehemaligen Waldschwimmbades. Hier zweigt der Steig zum Kirchköfele und zum Dietl ab. Das Kreuz ist gut erhalten. Vor Jahren hat Herr Josef Mair sen. das Dach erneuert. Oberhalb des gekreuzigten Jesus thronen auf einer Wolke der Hl. Geist als Taube und der Gottvater. Auffällig sind die klaffende Herzwunde und der entsprechend große Blutfluss. Der Standort des Winkelkreuzes wurde wohl absichtlich gewählt: „Die Heiligste Dreifaltigkeit möge uns vor Verheerungen des Gantschenbaches bewahren!“ Hilda Ganeider betreut das Kreuz schon 30 Jahre lang, vorher war es die Preissegger Maria vlg. Amerle.



**Winkelkreuz**

# Kirche im Wandel – auch unsere Pfarre

Bereits Jahre vor der Eingliederung in den Seelsorgeraum waren wir in der Gestaltung und Organisation des pfarrlichen Lebens hier in Nikolsdorf immer wieder neu gefordert.

Durch die Mitarbeit und den Einsatz vieler, die ideelle Unterstützung aus der Pfarrbevölkerung, das Miteinander mit der Gemeinde und dank vieler engagierter HelferInnen haben wir die Herausforderungen der letzten Jahre gut gemeistert, konnten immer wieder ein funktionierendes Pfarrleben aufrecht erhalten

und ein umfassendes Angebot bieten und nutzen.

Ein großer Teil der wertvollen Arbeit in der Pfarre passiert auch im Stillen und manchmal fast unbemerkt.

So hat unsere Mesnerin Marianne über Jahrzehnte hindurch dafür gesorgt, dass unsere Kirche jederzeit in festlichem Glanz erstrahlte, alles, was es rund um den Gottesdienst brauchte, da war und funktionierte ... und Mesnerin Marianne war immer da, wenn sie gebraucht wurde.



Mesnerin Marianne Unterasinger mit Pfarrgemeinderats-Obmann Jürgen Trutschnig.

In diesem Jahr hat sie nun nach langer Zeit ihren Mesnerdienst beendet und ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Liebe Marianne, wir möchten dir aus ganzem Herzen DANKE sagen für die so umfangreiche Tätigkeit zu unserem Wohl. Für all das Sichtbare, aber auch die vielen Arbeiten und Bemühungen „im Hintergrund“!

Auf viele deiner Tätigkeiten stoßen wir erst jetzt, wenn wir uns daran machen, den Mesnerdienst neu zu organisieren.

Wir wünschen dir alles erdenklich Gute, eine schöne Zeit, ohne an das Auf- und Zusperrn der Kirche denken zu müssen, den Kerzenbestand für die Bestellung im Kopf zu haben und verfügbar sein, wenn zusätzliche und unvorhergesehene Gottesdienste und Ereignisse „dein Da-Sein“ notwendig machen.

Wir blicken voller Dankbarkeit auf deine Arbeit zurück und werden unser Bestes geben, um dein Wirken fortzuführen.

*Um all die Aufgaben zu erfüllen, sind viele helfende Hände gefragt.*

*Wenn sich jemand vorstellen kann, die Ausübung des Mesnerdienstes in seinen vielfältigen Tätigkeiten zu unterstützen, bitten wir ganz herzlich um MITHILFE!*

*Derzeit haben sich Jürgen Trutschnig, Siegi Plautz, Karin Huber-Eder und Helga Guggenberger bereit erklärt, die Dienste gemeinsam zu erledigen. Ein ganz besonders herzliches DANKE für euer Mitwirken!!!*

*Jede/r HelferIn mehr, wäre für sie eine große Unterstützung und Entlastung!*

*Jürgen Trutschnig steht für Auskünfte bzw. bei Interesse zur Mithilfe im Mesnerteam zur Verfügung und freut sich sehr, wenn du dich bei ihm meldest!*

Vielen, vielen DANK auch an dich Jürgen, für deinen Einsatz und deine Tätigkeit!

**Apropos „Kirchturmdenken“ ... bei vielen gemeinsamen Projekten und Aktionen arbeiten die Pfarren des Seelsorgeraumes gut zusammen und entlasten so in vielen Aufgaben die einzelnen Mitglieder.**

Ein Bereich, der jedoch in unserer alleinigen Verantwortung liegt, ist die Erhaltung der Kirchengebäude und -einrichtung.

Leider kommt auch unsere Kirche offensichtlich in die Jahre und notwendig anstehende Renovierungen stellen uns vor große – vor allem finanzielle – Herausforderungen.

Die Sanierung des Sakristeidaches musste als erstes in Angriff genommen werden.

Leider offenbarten sich bei einer Besichtigung des Kirchendaches Schäden in weit größerem Ausmaß als gedacht.

Die Kirchentür bedarf einer Restaurierung, da sie bereits durch Wettereinflüsse sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde.

## Kirche im Wandel

Im Zuge der Arbeiten an der Kirchentür ist die Montage einer Schließanlage angedacht. Für das Auf- und Zusperrn der Kirche dauerhaft jemanden zu „verpflichten“, ist wohl nicht mehr zeitgemäß und machbar.

Fördermittel des Denkmalamtes, der Diözese und des Landes Tirol sind bereits angefordert und auch von der Gemeinde wurde uns bereits ein Unter-

stützungsbeitrag zugesagt.

Die Kosten werden aber leider unsere Möglichkeiten – trotz dieser Unterstützungen – überfordern und so möchten wir euch alle um eure Unterstützung für diese Vorhaben bitten, wenn wir in naher Zukunft mit unseren Anliegen wahrscheinlich auch an die Bevölkerung herantreten müssen.

Im Blick darauf, dass wir das Kirchengebäude als würdigen und einladenden Ort für die Feier von verschiedensten Festen wie Erstkommunionen, Taufen und Hochzeiten, für Begräbnisgottesdienste und die Hochfeste im Laufe des Kirchenjahres erhalten wollen und müssen, suchen wir Wege, um diese Aufgaben zu bewältigen.

Hinten  
v. l.: Eva Abl,  
Nicole Eder,  
Florian Pich-  
ler, Theresa  
Winkler. Mitte  
v. l.: Matthias  
Winkler (ver-  
steckt), Sophie  
Abl, Julia Pich-  
ler, Lisa Scho-  
ber. vorne v. l.:  
Jasmin Eder,  
Alexandra  
Eder, Anna  
Eder.



Vorne v. l.: Marie Guggenberger, Leonie Girstmair, Emma Guggenberger, David Meindl, Josef-Noel Huber, Rafael Girstmair; hinten v. l.: Raphael Huber, Luis Trček, Sarah Ruggenthaler, Lorena Trutschnig, Lynn Tscherner, Daniel Meindl, Daniel Ruggenthaler.

## 25 Jahre Krapfenschnappern in Chrysanthen – die Tradition lebt weiter

„Griäß enk Gott, liabe Leit, in enka Mitte kemmen die Chrysanthner Krapfenschnapper heit und tatn recht schian bitten um a Kloanigkeit. Unsa Vergelt's Gott dafür keat den armen Seelen, oba enk solls bringen Glück und Segen!“

Aus mündlicher Überlieferung gibt es seit jeher das Krapfenschnappern in Chrysanthen. Am Abend des Allerheiligentages machten sich einzelne, mutige Kinder des Dorfes verkleidet auf den Weg, um mit ein paar Sprüchen oder Liedern traditionell Krapfen zu betteln.

Mit dabei waren die „Krapfenschnapper“ aus Holz, welche mit Hilfe der Eltern oder Großeltern geschnitzt wurden und teilweise heute noch original erhalten sind.

Vor 25 Jahren nahmen Monika Winkler und Beate Pichler den Brauch auf und formierten erstmals eine Gruppe von Chrysanthner Kindern, die von nun an mit schwarzer Hose, weißem Hemd, schwarzem Gürtel, selbstgebasteltem bunten Hut und natürlich dem „Krapfen-



schnapper“ durchs Dorf zogen. In diesen 25 Jahren wechselten sich viele engagierte Mütter ab, die die Kindergruppe

begleiteten und mit ihnen immer wieder neue Lieder und Sprüche einstudierten, um den Brauch des Krapfenschnapperns am Leben zu erhalten.

Dieses Jahr wurde das Krapfenschnappern von der jüngeren Generation übernommen und angeführt. Die Jugendlichen Lorena Trutschnig, Mirjam Meindl und Sarah Ruggenthaler probten einige Wochen mit einer Gruppe von Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren, um am Abend des Allerheiligentages wieder mit ihren traditionellen Kostümen, Liedern und Sprüchen Menschen zu erfreuen und für die Armen Seelen zu bitten. Da die Spendenfreudigkeit der Dorfbewohner auch immer großzügig war und ist, konnten die Kinder einen Teil ihrer Einnahmen für wohltätige Zwecke wie z. B. die Lebenshilfe Osttirol, das Ö3-Weihnachtswunder und in diesem Jahr für KURA+ spenden. Den drei Jugendlichen liegt die Erhaltung dieses schönen Brauches sehr am Herzen. Danke dafür – die Tradition lebt.





Gottfried  
Korber

† 18. Juni  
2024

### KORBER Gottfried

verst. 18.06.2024

Der „Hansauer-Gottfried“ ist bestimmt vielen NikolsdorferInnen in Erinnerung, die ihn mit seinem kleinen, weißen Hund bei Spaziergängen begegneten. Als Mitglied der Schützenkompanie war ihm das Dabei-Sein bei den Ausrückungen immer ein großes und wichtiges Anliegen.

Aufgrund seiner Erkrankung verbrachte er viele Jahre seines Lebens in einem Heim in Hall, wo er in diesem Jahr auch verstarb.

Ruhe in Frieden!

### PLAUTZ Anton verst. 05.07.2024

Anton Plautz, aufgewachsen in einfachen Verhältnissen am Hof seiner Eltern Paul und Aloisia Plautz am Michelsberg, zeigte von klein auf großes Pflichtbewusstsein und Fleiß, indem er gemeinsam mit seinen Geschwistern tatkräftig bei den landwirtschaftlichen Arbeiten mithalf.

Nach dem Besuch der Hauptschule begann Anton eine Schlosserlehre bei der Firma Metallbau IDL, wo er seine technische Begabung, sein handwerkliches Geschick und seine Leidenschaft erfolgreich einsetzte und sein gesamtes Berufsleben lang tätig blieb.

1986 heiratete Toni seine geliebte Maria. Die Geburt der drei Kinder Petra, Simon und Manuela erfüllte ihn mit unendlich viel Stolz, und seine Familie stand fortan im Mittelpunkt seines



Anna  
Eder

† 5. Juli  
2024



## Unsere Verstorbenen

*Wie sie gelebt –  
hoffend, weil glaubend ...  
glaubend, weil liebend –  
so verließen sie die Welt, aber nicht uns,  
die wir ihnen in dankbarer Liebe  
verbunden blieben.*

Lebens. Antons Fürsorge und Hingabe galten stets seiner Frau und den Kindern, die er in allen Lebenslagen bestmöglich unterstützte.

„Hanser Tonig“ war auch bekannt für seine Großzügigkeit, Geselligkeit und Hilfsbereitschaft. Er genoss die Gemeinschaft in Nachbarschaft und Dorf und war auch ein geschätztes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Nikolsdorf sowie der Volkstanzgruppe.

Nach der Diagnose eines gefährlichen Magenkrebses 2018 bewahrte Anton seinen unerschütterlichen Optimismus. Die Freude über seine beiden geliebten Enkel Benedikt und Katharina erfüllten ihn in den letzten Jahren mit tiefem Glück. 2023 kehrte der Krebs in aller Härte zurück. Viel zu früh für sein Alter musste Anton mit 62 Jahren sterben. Tonis Lebensfreude und Herzlichkeit, seine positive Art und sein unermüdlicher Kampfgeist sind ein bleibendes Vorbild für alle, die Toni kannten.

### EDER Anna verst. 05.07.2024

Annas Leben war geprägt von Fleiß und Arbeit. Bereits als junges Mädchen stand sie bei verschiedenen Bauern im Dienst.

Gemeinsam mit ihrem Mann Josef half sie im Agrargemeinschafts-Forstgarten und als Köchin beim Umbau von Schloss Lengberg und des Anna-Schutzhauses. Ihre Liebe galt der Alm, den Kräutern, Kühen und Tieren. Viele Sommer verbrachte sie als Sennerin am Oberen Trattenberg, wo sie die Gäste vorzüglich bewirtete.

Im Tal herunten waren die Balkonblumen an ihrem Haus in Lengberg ihre große Leidenschaft und ihr ganzer Stolz.



Anton  
Plautz

† 5. Juli  
2024

Als ihr geliebter Mann Josef bei einem tragischen Radunfall verunglückte, verlor Anna einen großen Teil ihrer Lebensfreude. 2009 übersiedelte sie ins WPH Lienz und später ins WPH Debant, wo sie mit ihrem unvergesslichen Förstermame-Humor immer wieder für Überraschungen und Späßchen sorgte.

Ihre Kräfte schwanden zunehmend, bis sie im Sommer 2024 schließlich in die ewige Heimat zu Gott und ihrem geliebten Mann eintreten durfte.

### SCHOBA Friedrich verst. 23.08.2024

Friedl wurde am 15. Juli 1936 als zweites von vier Kindern von Juliane und Martin Schoba in Chrysanthen geboren. Gemeinsam mit seiner älteren Schwester Anna und seinen beiden jüngeren Brüdern Adolf und Franz wuchs er beim „Gaudl“ auf.

Nach einer bescheidenen Kindheit und Jugendzeit arbeitete er am Bau, als Briefträger und als Produktionsmitarbeiter.

Seine Freizeit hat Friedl in jüngeren Jahren gerne in den Bergen verbracht. Sein wohl größtes Hobby war sein Garten mit den vielen Blumen überall.

Sein Filmmaterial über das Landleben bzw. Bergsteigen – aufgenommen mit seiner Super-8-Kamera – zeigte er gerne auch der Öffentlichkeit bei sogenannten Heimatabenden beim Chrysanthner Wirt.

Im Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant, wo er sich sehr wohl fühlte, erlebte Friedl seine letzten Lebensjahre.

Er ruhe in Frieden!



Friedrich  
Schoba

† 23. August  
2024

**Karoline  
Meindl**† 31. August  
2024**MEINDL Karoline** verst. 31.08.2024

Als jüngste Tochter wuchs Karla in Obervellach mit ihren drei Brüdern auf.

In der Hauswirtschaftsschule lernte sie die Schwester ihres späteren Ehemannes Seppel kennen, den sie bei Besuchen bei ihrer Freundin lieben lernte.

Sie heiratete ihren Seppel. Zusammen gaben sie ihren fünf Buben eine schöne Kindheit und ein verlässliches Zuhause.

Die Krankheit ihrer Kinder stellte Karla vor viele Herausforderungen und mit dem frühen Tod ihres Sohnes Günther musste sie einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen.

Der Leitsatz ihres arbeitsreichen Lebens – „andere haben es auch nicht leicht und vielleicht noch schwerer, aber wenn man zusammenhält, geht’s immer weiter“ – ließ Karla immer wieder neue Kräfte sammeln und den Aufgaben des Lebens begegnen.

Ihre Liebe zu den Blumen und die Dankbarkeit über die großen Geschenke der Schöpfung waren in ihrem Garten und ihrer Freundlichkeit, mit der sie den Menschen begegnete, sicht- und spürbar. Ihr inniges Verhältnis zu ihren Schwiegertöchtern und Enkeln schenkte Karla große Freude.

„Im Wissen, dass Gott sie heim gerufen hat, ihr Heimat und Wohnung ist, dass alles Schwere von ihr abgefallen ist und tiefer Friede sie umgibt, bekommt unser Abschiednehmen eine Hoffnung, mit der wir weitergehen können.“

**HUBER Anton** verst. 11.09.2024

Anton (Girschma-Toni) wurde am 11. April 1933 als siebtes Kind von Anton und Josefa Huber am Damerberg oberhalb von Nikolsdorf geboren.

Von klein auf hat er immer am elterlichen Hof mitgearbeitet. Der Hof und auch die Tiere lagen ihm immer schon

**Anton  
Huber**† 11. Sept.  
2024

sehr am Herzen. Anton übernahm mit seiner Frau Christa 1966 den Girschma-Hof, den sie mit ihren Kindern Anton, den Zwillingen Richard und Christa sowie Kathrin bewohnten und mit viel Fleiß und Mühe bis ins Jahr 2004 bewirtschafteten.

Auch nach der Übergabe an Sohn Richard half Anton weiterhin fleißig am Hof mit.

Neben der Landwirtschaft war Anton mit Leib und Seele aktives Mitglied der Schützenkompanie Nikolsdorf. Am 16. Juni 2019 wurde er für seine 70-jährige Mitgliedschaft von den Schützen geehrt.  
*Ruhe in Frieden!*

# Liturgie in der Advent- und Weihnachtszeit

**Samstag, 23. November**

19.00 Uhr: Vorabendmesse zu Ehren der Hl. Cäcilia und als Dankesmesse für alle Ehrenamtlichen, musik. Gestaltung – versch. Musikgruppen

**Sonntag, 1. Dezember**

6.00 Uhr: Rorateamt – Gestaltung: Klarinettenquartett

**Sonntag, 8. Dezember**

6.00 Uhr: Rorateamt – SunnseitenMusig

**Freitag, 13. Dezember**

8.30 Uhr: Schülermesse

**Sonntag, 15. Dezember**

6.00 Uhr: Rorateamt – Bergelerchor,  
**Sammlung Bruder und Schwester in Not**  
anschließend Adventfrühstück der Bäuerinnen

**Sonntag, 22. Dezember**

6.00 Uhr: Rorateamt – Bläsergruppe der MK

**Dienstag, 24. Dezember**

16.00 Uhr: Kinderandacht  
21.30 Uhr: Christmette – Singgruppe und Orgel

**Donnerstag, 26. Dezember**

8.30 Uhr: Hl. Messe

**Sonntag, 29. Dezember**

8.30 Uhr: Hl. Messe – Gestaltung: Lehrerchor

**Dienstag, 31. Dezember**

19.00 Uhr: Dankesmesse zum Jahresabschluss – Orgel

**Sonntag, 5. Jänner**

8.30 Uhr: Hl. Messe – Gestaltung: Sternsinger

**Sonntag, 12. Jänner**

8.30 Uhr: Wortgottesdienst  
Änderungen vorbehalten!



Beratungs-  
tag der  
Kirchenbei-  
tragsstelle

Montag,  
2. Dezember,  
von 16.30 Uhr  
bis 18.00 Uhr  
im Pfarrbüro!

## Liebe Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer!

Die Säkularisierung schreitet in unserer Gesellschaft unaufhaltsam voran. Dies bedeutet, dass viele Menschen in der modernen Zeit den Religionen den Rücken kehren. Kirchnaustritte, aus welchem Grund auch immer, sind normal geworden. Die Zusammenlegung von Pfarren zu Seelsorgeräumen aufgrund von Priestermangel und die Tatsache, dass nur noch wenig „Seelsorge“ angeboten werden kann, sind eine logische Konsequenz. Plötzlich sollen Laien – das sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Kirche – „alles richten“. Alles, das heißt das ganze Kirchenjahr hindurch immer Angebote zu den gegebenen Anlässen organisieren, vom Sternsingen über die Fastenzeit bis Ostern, Prozessionen,

Erstkommunionen, Firmungen, Kirchtagen, Bergmessen, Erntedank, Allerheiligen und Allerseelen, Kriegergedanken, Adventzeit mit Roraten, Weihnachten und Jahresabschluss. Entweder in Form der heiligen Messe mit einem Priester, woher auch immer, oder als Wortgottesdienst. Das ist kein Problem für die mithelfenden Menschen in der Pfarre, nur bleibt oft der Erfolg aus. Das ist wie bei einem Fest eines Vereines, der sich müht, die Veranstaltung bestens zu organisieren aber nur wenige besuchen das Fest. Es nützt nichts, wenn dir von den wenigen jemand auf die Schulter klopft und sagt: „Schön war’s.“ Nach einigen Versuchen beginnt man Abstriche zu machen. Die Kritik wird allerdings nicht ausbleiben. Als verantwortlicher Obmann des Pfarrgemeinderates will man dem natürlich entgegenwirken. Mit der Schlussfolgerung, dass wirklich nur noch wenige Personen im Dorf daran interessiert sind, aktiv im Pfarrleben

mitzuhelfen. Lieber nur für einmalige Aktivitäten, als eine kleine Aufgabe fix zu übernehmen. Aber das geht so nicht. Denkt euch einmal das kirchliche Angebot, welches euch noch wichtig erscheint, gibt es nicht mehr? Eine Taufe, Trauung, Erstkommunion oder Firmung findet nicht mehr zum gewünschten Zeitpunkt statt und wenn überhaupt, dann als „Massenabfertigung“ irgendwo im Bezirk? Seid ihr sicher, dass es unserer Kultur gut tut, wenn wir auf Prozessionen verzichten, weil die Statuen und Fahnen zu schwer, der Weg zu weit und überhaupt die Feier zu lange dauert? Ich kann es mir schwer vorstellen. Die jüngere Generation wird in die Verantwortung kommen müssen und die älteren Gläubigen werden akzeptieren müssen, dass einiges in Veränderung ist und sich auch verändern soll. Tradition lebt von der Veränderung, ist aber unsere Identität. Bedenken wir das.

*Jürgen Trutschnig*



## Pfarrfest 2024

Das PGR-Team.  
V. l.: Michaela Huber, Barbara Trutschnig, Tanja Eder-Possenig, Petra Keiler, Stefanie Plautz.



# Jubiläum 10 Jahre Seelsorge- raum Sonnseite

**Vor 10 Jahren wurde der Seelsorgeraum Sonnseite errichtet und unsere Pfarre in diesen Verband aus den Pfarren Debant, Dölsach, Nußdorf und der Seelsorgestelle Iselsberg eingegliedert.**

Am 14. September wurde bei einem gemeinsamen Festgottesdienst in der Pfarrkirche von Debant dieses Jubiläum gefeiert. „Blitzlichter“ aus den Pfarren, die Einblick in die Erfahrungen mit dieser „neuen“ Form von Kirche aus diesen zehn Jahren gaben, stimmten in den Gottesdienst ein, der von Dekan Franz Troyer, gemeinsam mit Pfarrer Bruno Decristoforo und Pfarrer Otto Großgasteiger zelebriert wurde.

Textlich und organisatorisch von unserem Seelsorgeraumleiter Thomas Happacher vorbereitet, machte der „Seelsorgeraumchor“ – bei dem SängerInnen aus allen Pfarren mitwirkten – diesen Gottesdienst zu einer besonders stimmungsvollen, gemeinsamen Feier.

Ein herzliches DANKE an alle, die mitgefeiert und mitgestaltet haben und unsere Pfarre bei dieser gemeinsamen Feier vertreten und repräsentiert haben.

Dieses DANKE möchte ich mit meinen Gedanken zu den Nikolsdorfer „Blitzlichtern“ zu dieser Feier unterstreichen und beleuchten:

## Seelsorgeraum Sonnseite

Die Sonne braucht viele Strahlen, um hell zu leuchten und gut zu wärmen.

Das Motto unserer Gemeinde – „Für-einander-Miteinander“ – passt für mich auch zu den Gedanken, die dieses Jubiläum hervorruft. In der pfarrlichen Tätigkeit als Laien bereits durch die letzten Jahre gemeinsam mit unserem Pfarrer Josef Zelger gefordert und gestärkt, haben wir in der Pfarre Nikolsdorf die Errichtung des Seelsorge-raumes und die Eingliederung unserer Pfarre in diesen als ein solches „Für-einander-Miteinander“ erfahren.

Viele Ideen und auch Erleichterungen in der Organisation wurden und werden

uns durch den Seelsorge-raum geboten.

Dabei sehe ich die Pfarre Nikolsdorf als Teamplayer, der seine eigenen Ideen und Vorstellungen zum größten Teil verwirklichen und umsetzen kann, sich aber im Verband des Seelsorge-raumes gut aufgehoben und unterstützt fühlt.

Auch wenn es nicht immer ganz einfach ist, das „Kirchturmdenken“ zu überwinden und dabei trotzdem die Individualität der eigenen Pfarre zu erhalten, werden und wollen wir die Veränderungen und Herausforderungen, die die Zeit mit sich bringen wird, im Seelsorge-raum annehmen, unseren Beitrag als Pfarre weiterhin leisten und unter dem Motto „Für-einander-Miteinander“ in die Zukunft der Kirche gehen.

Wir, als Pfarre Nikolsdorf, als Mitglied im Seelsorge-raum Sonnseite wollen diese Offenheit zeigen und durch unser Miteinander zum Strahlen beitragen.

*(Pfarrkoordinatorin Daniela Eder)*



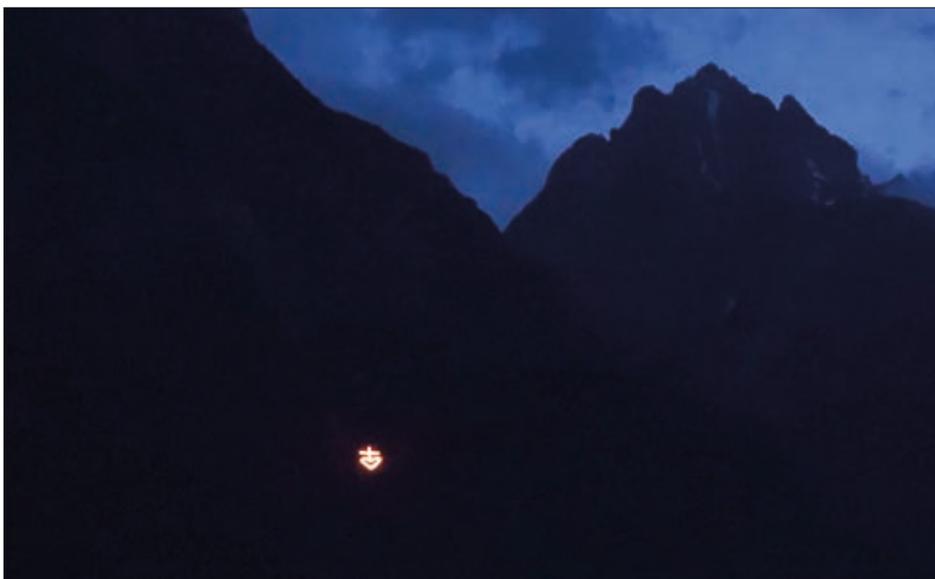


Foto: Anita Huber



Foto: Manfred Pichler

### Schützenkompanie Nikolsdorf:

## Herz-Jesu-Feuer

Am 8. Juni war es wieder so weit. Die Jungschützen mit Betreuern machten sich wieder auf zum Feuer entzünden im

„Grogen Bach“. Kurz nach dem Treffpunkt beim Schützenlokal bereitete uns das Wetter große Sorgen. Es schüttete stark

und teilweise war auf der Schattseite auch Hagel zu erkennen. Wir Betreuer machten uns Gedanken und diskutierten, ob wir überhaupt aufsteigen würden. Die Kinder aber waren zu jedem Zeitpunkt voll motiviert und erfreulicherweise zog das Wetter wieder ab und es klarte auf.

Mit über 70 Fackeln, Regenschutz, Essen, Trinken usw. marschierten wir schließlich los. Im „Grogen Bach“ angekommen, nahmen wir gleich die alte Feuerstelle in Betrieb. Natürlich halfen die Kinder beim Brennholz sammeln fleißig mit, während einige Begleitpersonen bereits das neue Motiv ausgerichtet haben. Ein kurzer Regenschauer machte uns unter der mitgetragenen Abdeckplane natürlich auch nichts aus. Ein großes Danke an dieser Stelle allen beteiligten HelferInnen, die diese unvergesslichen Erlebnisse für die Kinder schaffen.

Es war wieder ein feiner und lustiger Nachmittag mit den Kindern, der große Lust und Freude auf nächstes Jahr mitgebracht hat.

*Jungschützenbetreuer Thomas Pichler*



Foto: Silvia Hollaus



Foto: Elena Linsberger



Foto: Silvia Hollaus

## Im Gedenken an Franz Trutschnig „Stockele Franz“

ehemaliger Fähnrich und Obmann

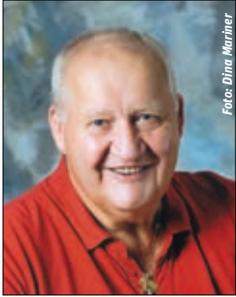


Foto: Dina Mariner

Franz Trutschnig verstarb nach längerer Krankheit am 8. Juni 2024 im Alter von 71 Jahren.

Franz war über 40 Jahre aktives Mitglied der Schützenkompanie Nikolsdorf, 1981 – 1986 Fähnrich und 1989 – 1998 Obmann. 1997 wurde ihm die „Silberne Verdienstmedaille“ des Bundes der Tiroler Schützenkompanien verliehen.

In seiner sehr aktiven Zeit erfolgte die 1. Renovierung der Schützenfahne 1991 und die Begründung von Schützenlokal und Schießstand am heutigen Standort. Dafür hat er sehr viel Energie, Zeit und Kosten investiert.

Unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung wurde Franz am 14. Juni von der Freiwilligen Feuerwehr und einer Fahnenabordnung der Schützenkompanie auf seinem letzten Weg begleitet. Dem Wunsch seiner Familie entsprechend, erfolgte mit Klängen von Bläsern der Musikkapelle und drei Kanonenschüssen die gemeinsame Kranzniederlegung und ein letzter Fahngruß am Grab. Franz, „Ruhe in Frieden“.



## Ältester Schütze Anton Huber „Girschma Tonig“ verstorben

Die Schützenkompanie Nikolsdorf hat am 14. September ihren „ältesten“ Schützenkameraden „Girschma Tonig“ zur letzten Ruhe begleitet.

Er ist am 11. September 2024 im 92. Lebensjahr verstorben.

Tonig war seit Ende 1949 bis 2023 ein treuer und geselliger Schütze und „aktiv“ bei vielen Ausrückungen der Nikolsdorfer Schützen dabei.

Mit Klängen von Bläsern der Musikkapelle erfolgten drei Ehrensalven und Kanonenschüsse sowie die Kranzniederlegung und ein letzter Fahngruß am Grab. Tonig, „Ruhe in Frieden“.



### 20-C+M+B-25 – Sternsingeraktion 2025 – Mach mit!

## Wir setzen ein Zeichen für eine bessere Welt!

Unsere Sternsingergruppen werden Anfang Jänner wie immer in unserem Dorf unterwegs sein und mit ihren Liedern und Segenswünschen die Friedensbotschaft von Weihnachten verkünden.

Das Sternsingen ist nicht nur ein wertvoller und lieb gewonnener Brauch, sondern es ist im Laufe seines über 70-jährigen Bestehens vor allem auch ein Erfolgsprojekt für eine gerechtere Welt geworden. Rund 500 Hilfsprojekte werden nämlich jährlich mit den Spendengeldern unterstützt.

Die genauen Termine und die Gebiets-einteilung für das Sternsingen werden zeitnah im Internet und im Infokasten vor der Kirche veröffentlicht.

**Du hättest Lust und Zeit, als Sternsinger unterwegs zu sein und möchtest diese großartige Aktion unterstützen?**

Dann melde dich bitte **bei Petra Keiler** unter **0650-9782244**. Jede Hilfe ist willkommen – egal ob als Sternsinger, BegleiterIn einer Kindersternsingergruppe, AnkleiderIn, Koch/Köchin, ...

#### **Sternsinger – Segensgebet**

*Segne unsere Ohren,  
dass wir hören, wenn jemand uns ruft.  
Segne unsere Augen,  
dass wir sehen, wo Unrecht geschieht.  
Segne unseren Mund,  
dass wir Worte sprechen, die trösten.  
Segne unsere Hände,  
dass wir helfen und Gutes tun.*

**Segne unsere Füße, dass wir gehen und deinen Frieden in die Welt bringen.**

20-C+M+B-25

## Sternsingen für eine gerechte Welt.



Online spenden  
sternsingen.at

Ihre Spende  
für Menschen  
in Not. Danke!

Dreikönigsaktion  
Hilfswort der Katholischen Jugend

WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN



## Hallo, liebe Kinder, Jugendliche und Familien unserer Pfarrgemeinde!

In dieser Rubrik der Gemeindezeitung möchten wir euch auf die bevorstehende Weihnachtszeit und den Jahreswechsel einstimmen. Dieses Mal widmen wir unseren Beitrag zugleich dem Thema „Rituale“. Auch unsere Kirchenmaus Bartlmä berichtet über Rituale in der Kirche zur Weihnachtszeit!

### Bastelidee:

## Leporellos selbst gestalten

### Dafür brauchst du:

- Dickeres, weißes (oder farbiges) Papier, Geschenkpapier, Karton
  - Schere, Klebstoff, Stifte
  - Geschenksband
- Nimm ein DIN A4-Blatt oder ein DIN



# „Rituale“ zuhause in der Familie

Jede Familie ist einzigartig und besonders! Und jede Familie entwickelt ihre ganz persönlichen Bräuche und Rituale – ihre vertrauten Gewohnheiten – im alltäglichen Leben wie auch im Ablauf der Festtage in einem Jahr.

Rituale geben Kraft und Sicherheit, festigen Beziehungen, stiften Gemeinschaft und schaffen immer wieder vertraute Situationen.

### Begrüßungsritual

(„Schön, dass du da bist“...)

### Abschiedsritual

(beim Verlassen des Hauses, am Ende eines wichtigen Lebensabschnittes, bei Abschied von Familienangehörigen, bei Tod)

### Feierrituale

(Sonntag – Tag der Familie, gelungene Dinge in der Familie feiern, Geburtstag, Namenstag, Hochzeitstag, überstandene Krankheiten oder Krisen, ...)

### Religiöse Rituale

(Tischgebete, Abendgebet, einander segnen, gemeinsam Gottesdienst feiern, ...)

### Morgens, mittags, abends

den Tag gemeinsam feiern, z. B. durch kurze Rituale am Morgen, gemeinsame Mahlzeiten, einen schön gedeckten Tisch, durch Gute-Nacht-Rituale (eine Geschichte vorgelesen bekommen, mit den Eltern beten, genug Zeit zum Kuscheln)

### Geburtstag feiern

(„Wie schön, dass du geboren bist“...): zum Beispiel mit einer Geburtstagsgalerie/Fotostrecke: Dazu einfach Fotos des Geburtstagskindes auf ein Plakat kleben oder auf einer Schnur aufhängen.

Dann können die einzelnen Fotos aus den verschiedenen Lebensjahren gemeinsam betrachtet werden: Geburt, erste Worte, Kindergarteneintritt, Schulzeit, Besonderheiten/Talente des Kindes...)

A3-Blatt. Das kleinere Format passt dann in jede Tasche, das größere wäre dafür gedacht, wenn du dein Leporello irgendwo aufstellen möchtest.

Halbiere das Blatt längs, damit du zwei lange Streifen erhältst. Falte einen Streifen dann wie eine Ziehharmonika.

Schneide aus dem Karton zwei gleich große Stücke aus. Diese sollten etwas größer sein als deine gefalteten Seiten. Mit den Kartons stellst du nämlich die „Buchdeckel“ für dein Leporello her.

Beklebe beide Kartonstücke mit einem schönen Geschenkpapier, damit sie schöner aussehen.

Auf den Karton, den du als Rückseite für dein Leporello verwendest, klebst du ein längeres Stück Geschenksband quer über die Mitte.

Nun klebst du deine gefalteten Innenseiten auf die Innenseiten deiner Buchdeckel. Wenn dein Leporello getrocknet ist, kannst du nun die Innenseiten kreativ gestalten.

**Tipp:** Wenn du mehrere Innenseiten haben möchtest, dann klebe einfach weitere gefaltete Blätter aneinander.

### Leporellos für verschiedene Anlässe

- Gebetsleporello
- Geburtstagsleporello (mit Fotos und Segenswünschen für das Geburtstagskind)
- Adventleporello (Gedichte, Fotos, Zeichnungen für eine stimmungsvolle Vorbereitung auf Weihnachten)
- Muttertags-/Vatertagsleporello
- Jahresrückblickleporello (mit den schönsten Erinnerungen an das vergangene Jahr)
- „Beste-Freunde“-Leporello
- „Einfach-nur-so“-Leporello (mit persönlichen Erinnerungen, Zeichnungen, Stickers, Fotos...)







Daniel Mair zusammen mit seiner Frau und Tochter in ihrem Zuhause.

# Nikolsdorfer/innen fern der Heimat

**Der gebürtige Nikolsdorfer Daniel Mair wagte während seines Studiums einen großen Schritt: ein Auslandssemester in China – doch es blieb nicht dabei. Dort fasste er nach seinem Studium Fuß, arbeitete hart und machte beeindruckende Karriere. Zusammen mit seiner Frau und Tochter erlebte er beruflichen Erfolg, stets geleitet von seinem Lebensmotto: „Träum nicht dein Leben, lebe deinen Traum.“**

Heute lebt die Familie in Thailand, wo das Leben entspannter ist und Daniel weiterhin seine internationalen Ziele verfolgt. In Phuket hat Daniel nicht nur mehr Balance gefunden, sondern arbeitet weiter an seiner Karriere und setzt seine Ziele in einer neuen Umgebung fort. Daniel ist ein Beispiel dafür, wie Träume wahr werden, wenn man bereit ist, Risiken einzugehen und den eigenen Weg entschlossen zu gehen.

## Was hat dich nach dem Studium dazu bewegt, nach China zu gehen?

Während meines Wirtschaftsstudiums habe ich ein Auslandssemester in China absolviert, in erster Linie um meine Chinesisch-Kenntnisse zu verbessern und in der Praxis anzuwenden, aber ich wollte auch mal was „anderes“ sehen, und so habe ich mich auf das Abenteuer Asien eingelassen. Nach meiner Rückkehr nach Österreich war für mich klar: Ich wollte in Shanghai meine berufliche Karriere starten und dort leben. Mein Lebensmotto lautet „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“, deshalb habe ich mir dieses Ziel gesetzt und alles ver-

sucht, die Chance zu erhalten in China zu arbeiten, mich durchzusetzen und erfolgreich zu sein. Gereizt hat mich an China vor allem das rasante Wirtschaftswachstum über die letzten Jahre. Ich bin davon überzeugt, dass China immer noch „the



Daniel mit Tochter in Dirndl und Lederhose.

Nikolsdorfer  
fern der Heimat



place to be“ für die meisten Industrie-sektoren ist, wenngleich sich der Trend hin zur Serviceindustrie bewegt. Zudem liegt der Reiz an China auch daran, dass man sehr schnell erfolgreich sein kann, sowohl was Geschäfte, aber auch den beruflichen Werdegang angeht.

## In welchem Bereich arbeitest du aktuell in Thailand, und wie unterscheidet sich deine Arbeit von der Zeit in China?

Ich bin mittlerweile selbstständig (u. a. auch mit verschiedenen Partnern), in China habe ich mich hauptsächlich auf Bauprojekte spezialisiert, aber mittlerweile habe ich weitere Firmen bzw. Firmenbeteiligungen im Bereich erneuerbare Energien (auch in Europa), Consulting und Handel. Die Geschäfte sind nicht auf ein Land fokussiert, viele Projekte sind länderübergreifend, jedoch aufgrund der derzeit schwierigen Lage in China (bzw. die „goldenen Zeiten“ sind erstmals vorbei) sehe ich großes Potenzial in Süd-Ost-Asien, auch das war ein Grund, warum wir nach Thailand übersiedelt sind.

## Wie unterscheidet sich die Kultur und Arbeitsweise im Vergleich zu Österreich?

Beides doch sehr, „andere Länder andere Sitten“ das kommt nicht von irgendwo, Asien ist generell anders, aber auch China und Thailand sind sehr unterschiedlich, auch wenn beide Länder buddhistisch geprägt sind. China ist bekannt als aufstrebende Macht, und die chinesische Kulturrevolution als auch Konfuzianismus hat Chinesen sehr geprägt, daher sind sie sehr konkurrenzfähig und geschäftsorientiert, Thailand ist das Land des Lächelns, Leute sind „relaxter“ und legen nicht so sehr Wert auf beruflichen Erfolg wie etwa Chinesen. Generell ist in Asien die Familie an erster Stelle, wie etwa in China das jährliche Neujahrsfest zeigt. Hier feiert man eine Woche gemeinsam. In der Arbeitswelt spielt in Asien generell die Hierarchie eine wichtige Rolle, generell wird „mehr“ gearbeitet (Produktivität ist ein anderes Thema), in Europa wird mehr direkt kommuniziert, in Asien vermeidet man es eher, um Konflikte zu vermeiden, jedoch wird Disziplin wie etwa Pünkt-



Die Millionenmetropole Shanghai.

lichkeit doch noch in Europa etwas mehr geschätzt. Jedes Land hat seine Vorzüge, aber auch Schattenseiten.

**Wie war die Umstellung für dich, zunächst in China und nun in Thailand zu leben? Welche kulturellen Unterschiede haben dich am meisten beeindruckt?**

Weg von daheim war es doch eine sehr, sehr große Umstellung. Vor allem das Leben in einer der größten Metropolen der Welt, wie es Shanghai ist, unterscheidet sich ziemlich vom Leben in Osttirol. Shanghai oder eben ganz China ist schnelllebig und alle sind geschäftsorientiert. Thailand ist viel relaxter und ruhiger. Beide Nationalitäten sowohl Chinesen als auch Thailänder begrüßen es sehr, wenn man ihre Traditionen respektiert oder sogar akzeptiert und daran aktiv teilnimmt, das ist sehr wichtig, um in diesen Ländern tiefgreifende Freundschaften einzugehen. Leider gibt es viel zu viele Vorurteile, die Europäer gegenüber Asiaten und umgekehrt haben. Um diese Problematik zu verstehen, muss man sich jedoch detailliert mit der Ge-

schichte und Kultur bzw. Religion auseinandersetzen und zudem hilft es Menschen zu verstehen, wenn man lokale Freundschaften knüpft. Das denke ich hat mir am meisten geholfen im privaten als auch im beruflichen Leben.

**Deine Familie lebt mit dir in Thailand. Wie gestaltet sich die Erziehung deiner Tochter in einem fremden Land?**

Meine Frau ist gebürtige Shanghainessin, meine Tochter ist nun 3,5 Jahre alt und in Shanghai geboren, sie geht in Phuket in einen internationalen Kindergarten, wo Englisch unterrichtet wird (mit Thai als auch Chinesisch und Deutsch als zusätzliche Sprachen), zu Hause spricht sie beides: Deutsch mit mir und mit ihrer Mutter chinesisch. Es ist beeindruckend zu sehen wie schnell die Kids alle Sprachen lernen und von einer in die andere Sprache wechseln.

**Was sind die größten Herausforderungen und schönsten Seiten des Lebens fern der Heimat für dich und deine Familie?**

Größte Herausforderung war immer und wird immer die Distanz in die Hei-



mat zu meiner Familie und allen Freunden bleiben.

**Hast du etwas aus Österreich, das du besonders vermisst, und gibt es Traditionen, die du im Ausland beibehalten hast?**

Hauptsächlich vermisse ich meine Familie und viele Freunde, vor allem der Fußballverein in Nikolsdorf war mir immer wichtig, auch bei jedem Heimatbesuch war der erste Weg zum Sportplatz, deshalb hoffe ich auch, dass es bald wieder eine Kampfmannschaft in Nikolsdorf gibt, da der Sport meiner Meinung nach auch immer das Dorf zusammengehalten hat. Ich bin auch hier in diversen Vereinen tätig, habe in Shanghai immer den Österreicher Verein als Obmann angeführt, da hatten wir jedes Jahr traditionelle Feste wie etwa einen Heurigen, aber auch in Phuket bekommt man Österreichische Kost und kann auch Oktoberfeste besuchen. Ich sage mir immer, vergiss nie woher du kommst, deshalb ist es mir schon wichtig die heimischen Traditionen und auch Werte beizubehalten.





**Gibt es kulturelle Besonderheiten, die dir besonders gefallen? Welche Hobbys verfolgst du in Thailand? Gibt es Freizeitaktivitäten, die du aus Österreich übernommen hast, oder neue, die du hier entdeckt hast?**

Der Buddhismus ist ja nicht nur eine Religion, sondern auch für mich eine sehr spannende Lebensphilosophie, die sehr hilft, die alltäglichen Herausforderungen zu meistern, und auch Gesundheit wird in Thailand großgeschrieben: gesundes Essen oder auch Yoga. Sport betreibe ich sehr gern. Wie auch in China mache ich hier gerne Charity-Projekte mit meinen eigenen Wohltätigkeitsvereinen, meist für Kinder in Not.

**Wie unterscheidet sich der gesellschaftliche Zusammenhalt in Thailand/China im Vergleich zu Nikolsdorf?**

Freundschaften sind überall auf der Welt dasselbe, jedoch waren in China die Freundschaften eher kurzlebig, vor allem in Shanghai gab bzw. gibt es immer ein Kommen und Gehen, und in der Heimat sind es jedoch tiefe Freundschaft-

ten, die ein Leben halten. Egal ob Thailand, China oder in der Heimat, es gibt viele gesellschaftliche Events oder auch Sportveranstaltungen, die Menschen vereinen. In Asien wird sehr viel Wert daraufgelegt „Gesicht zu bewahren“ und auch sehr viel Gesellschaftliches ist eng verbunden mit der Familie.

**Wie würdest du den Lebensstil dort im Vergleich zu Österreich beschreiben? Was genießt du besonders an der Lebensweise vor Ort?**

Man kann überall gut leben, es ist jedem selbst überlassen, wie er oder sie das Leben lebt. In Shanghai gab es innerhalb weniger Kilometer alles, was man zum Leben braucht, inklusive Freizeitaktivitäten. Phuket nun ist eine Insel, der Lebensstil ist etwas anders. Hier ist wieder mehr Natur. Die Natur habe ich in Shanghai schon immer sehr vermisst. Shanghai war schnelllebig und hektisch, nun ist unser Leben etwas entspannter und ruhiger, und das beeinflusst einen Menschen doch sehr, wie man auf den Bildern auch erkennen kann.



**Welche Ziele hast du beruflich und privat für die Zukunft? Gibt es Pläne, nach Österreich zurückzukehren, oder siehst du deine Zukunft weiterhin im Ausland?**

Planen im Leben ist schwierig, vor allem in der jetzigen Zeit, deswegen plane ich nie zu weit voraus, derzeit sind wir glücklich privat als auch geschäftlich, und sobald es Änderungen gibt, werde ich mir darüber Gedanken machen, auch bezüglich einer Rückkehr in die Heimat eines Tages, aber in naher Zukunft sehe ich mich in Süd-Ost-Asien gut aufgehoben.

**Welche Erfahrungen und Werte hast du durch das Leben in verschiedenen Ländern gewonnen, die dir persönlich besonders wichtig geworden sind?**

In jedem Land kann man was Positives mitnehmen, das „Multikulti“, die verschiedensten Menschen, andere Ansätze als auch Lebensauffassungen, man kann sich tagtäglich weiterentwickeln und so kehrt auch nie wirklich ein „langweiliger“ Alltag ein.





### Kreativverein Kukuq:

## Zahllose Veranstaltungen

### Arbeiten mit Reliefgießmasse

An diesem Tag hatten wir für die Kinder 10 kg Gießpulver vorbereitet, bei dem wir dachten, dass wir sicher viel zu viel hätten. Falsch gedacht! Die Kinder waren begeistert davon wie schnell so eine Gießmasse antrocknet und aus der Form genommen werden kann!

Dazu wird 3:1 gemischt. Das heißt 300 g Pulver mit 100 g Wasser vermischt. Die Gießmasse trocknet in einem schönen Weiß. Wer es aber etwas bunter haben möchte, kann während des Rührens eine kleine Menge Acrylfarbe dazu geben. Um die Wartezeit des Trocknens zu verkürzen, haben wir für die Kinder auch passende Stabkerzen besorgt, die sie noch schön verzieren konnten. Zuerst konnten sie die Kerzen in verschiedene Farben tunken, um die Kerzen etwas farblicher zu gestalten. Anschließend wurden entweder mit Serviettentechnik Motive angebracht oder es wurde selbst auf Seidenpapier etwas geschrieben

oder gezeichnet und dann auf die Kerze angebracht.

So entstanden die unterschiedlichsten und schönsten Gegenstände, die als Geburtstagsgeschenk sicher Freude bereiten.

### Alles für Ostern!

Wir können die Ostereier aus Gips nur jedem empfehlen! Besonders für kleine Kinderhände ist es eine tolle Erfahrung! Man kann sie dann aufhängen oder irgendwo dekorativ im Innenbereich aufstellen.

#### Dazu benötigt man nur:

- Gipsbinden
- Luftballon
- Eine Schüssel Wasser
- Eine Tasse zum Aufstellen
- Schere
- Bänder
- Heu oder Ostergras
- Ostereier
- Küken
- Stanleymesser

Zuerst haben wir die Rolle Gipsbinde in kleine Stücke abgeschnitten, damit sie sich leichter um den Luftballon schmiegt.

Der Luftballon wurde dann in der gewünschten Größe aufgeblasen, verknötet und auf die Tasse aufgestellt. Damit verhindert man, dass der Luftballon ständig davonrollt oder irgendwo eingedrückt wird. Wir haben mit der Unterseite des Ballons angefangen. Man legt die Gipsstücke kurz ins Wasser und gibt die Abschnitte, einen Teil nach dem anderen, auf den Ballon. Wichtig ist, dass die Abschnitte sich auch überschneiden, so braucht man nicht mehrere Lagen Gips verwenden, und die Eier trocknen dadurch auch schneller! Man taucht seine Finger ins Wasser und verreibt die verschiedenen Stücke miteinander, bis sich eine schöne glatte Oberfläche bildet. Nun dreht man den Luftballon um und arbeitet sich weiter bis zum Ballonverschluss. Man arbeitet sich so nah wie möglich ran, aber sollte den Verschluss nicht mit Gips überdecken. Jetzt kann das Gipsei für eine halbe Stunde trocknen. Hat man mit sehr viel Wasser gearbeitet, dauert es noch etwas länger.

Während das Gipsei trocknet, kann



Marcel Plautz.



Ilvy Mataln.



Leano Larcher-Neumayr.

man sich überlegen, wie man das Ei dekorieren möchte. Wir haben die Wartezeit mit Fensterbildermalen verbracht.

Nach der Trockenzeit ist das Ei zwar noch mit Vorsicht zu handhaben, aber es lässt sich gut damit weiterarbeiten. Wir haben mit einer Schere den Verschluss des Luftballons etwas eingeschnitten, damit die Luft entweichen und der Luftballon dann rausgezogen werden kann. Ob das Fenster zackig oder rund wird, ist Geschmackssache. Wir haben ein ovales Fenster mit dem Stanleymesser eingeschnitten. Groß genug, damit man die Dekosachen hineingeben kann.

Jetzt bleibt es euch überlassen, wie ihr vielleicht im nächsten Jahr das Ganze ausprobieren und euer Deko-Osterei gestalten wollt. Wir wünschen euch viel Spaß!

### Schatzsuche mit GPS

Dieses Mal haben wir auf Wunsch der älteren Kinder eine Schatzsuche mit moderner Technik veranstaltet. Mit Hilfe der lokalen Standortbestimmung in Handys lässt sich die Smartphone-Schatzsuche leicht durchführen. Kurz gesagt, wenn man sich der markierten Stelle nähert, kann man die Rätselfrage öffnen und lösen. Wird die Frage aus den verschiedenen Antworten richtig gewählt beantwortet, erscheint eine neue Markierung, zu der man gelangen muss. Wird die Frage falsch beantwortet, muss man 30 Sekunden warten bis man wieder die Chance hat, die richtige Antwort zu wählen. So geht es weiter, bis man den Zielpunkt erreicht hat. Welche Gruppe als erster am Ziel ist, hat gewonnen. Für die Kids war das eine neue Erfahrung, sich auf der Karte von Nikolsdorf zurecht zu finden, aber Spaß hatten sie alle dabei!

### Muttertagsgeschenk vorbereiten

Wie wäre es, zum Muttertag ein einzigartiges Geschenk zu basteln? Mit einem Flaschen-Garten kannst du deine Liebe



Fabio Granegger.

und Wertschätzung auf kreative Weise zum Ausdruck bringen. Nimm eine transparente Glasflasche oder ein großes Einmachglas und fülle es mit Erde. Pflanze dann einige niedliche Sukkulenten oder kleine Zimmerpflanzen hinein. Dekoriere das Ganze mit kleinen Steinen, Moos oder anderen dekorativen Elementen. Vergiss aber nicht, der Flasche eine persönliche Note hinzuzufügen! Die Kinder haben ihr Muttertagsgeschenk mit einer Schablone, Acrylfarbe und der Tupf-Technik liebevoll dekoriert. Ein selbstgemachter Flaschen-Garten ist nicht nur ein schönes Geschenk, sondern auch eine liebevolle Erinnerung an die Verbundenheit zwischen Mutter und Kind. Wunderschön sehen die dekorativen Gläser auch mit kleinen Kieselsteinen und einer Kerze darin aus.

### FBI Kukuq

An diesem Tag spielte das Wetter leider nicht mit, jedoch hatte uns Inspektor Superschlau um unsere Hilfe gebeten.

Inspektor Superschlau hat schon viele Fälle gelöst, aber jetzt war er mit seinem Latein am Ende. In seinem aktuellen Fall,

dem Juwelenraub bei der Gräfin Superreich, hatte er schon sechs Verdächtige ermittelt. Vollkommen überraschend behaupteten sie alle, unschuldig zu sein...

Sobald das Spiel begann, waren alle sofort gefesselt. Selbst die Erwachsenen, die zunächst nur den Kindern zur Seite stehen wollten, fanden sich bald selbst in der Rolle von Sherlock Holmes wieder. Mit Feuereifer durchsuchten sie die Akten, lösten Rätsel und verfolgten Spuren. Der Raum verwandelte sich in eine Szenerie aus einem spannenden Kriminalroman, und das Lachen und die aufgeregten Stimmen der Teilnehmer erfüllten den Raum.

Es gab knifflige Momente, in denen alle die Köpfe zusammensteckten, und Augenblicke des Triumphes, wenn ein wichtiger Hinweis gefunden wurde. Besonders bemerkenswert war, wie die Kinder und Erwachsenen zusammenarbeiteten und sich gegenseitig halfen.

Nach einiger Zeit des intensiven Rätsels und der spannenden Ermittlungen wurde der Fall schließlich gelöst!

*Gut gemacht FBI Kukuq!*

### Abschlussfest

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die unsere Veranstaltung besucht und zu ihrem großen Erfolg beigetragen haben. Es war wunderbar zu sehen, wie eine Gemeinschaft zusammenhält und wie großartig ein Event wird, wenn jeder eine Kleinigkeit beisteuert. Eure Beiträge, ob groß oder klein, haben den Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Ein besonders großes Dankeschön gilt unseren Sponsoren, die uns großzügig unterstützt und maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ohne eure Hilfe wäre vieles nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank geht an unseren größten Sponsor, die Uniqa Versicherung, die uns die Hüpfburg zur Verfügung gestellt hat.



V. l.: Natalie Obererlacher, Clara Plautz, Sarah Hansch, Luca Trutschnig.



Hannah König.



Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr und darauf, wieder gemeinsam mit euch eine unvergessliche Zeit zu erleben.

### Kukuq Start

Unser Kreativverein hatte dieses Jahr die wunderbare Gelegenheit, bei der „Nacht der 1.000 Lichter“ mitzuwirken. Mit großer Freude haben wir gemeinsam mit den Kindern insgesamt 200 kleine, handliche Steine bemalt. Die farnefrohen Kunstwerke wurden liebevoll mit Acrylfarben gestaltet und tragen nun die Kreativität und den Enthusiasmus unserer kleinen Künstler in sich.

Die bemalten Steine durften von den Besuchern als kleines Andenken mit nach

Hause genommen werden. Wir hoffen, dass die Steine mit ihren individuellen Designs dazu inspirieren, ein Stück der besonderen Atmosphäre dieser Nacht in den Alltag mitzunehmen. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Helfer, die uns bei diesem kreativen Projekt unterstützt haben.

Besonders schön war, dass dies nach längerer Pause wieder unser erster Veranstaltungstag war. Nach dem Bemalen der Steine nahmen wir uns die Zeit, die Wünsche und Ideen der Kinder aufzuschreiben und festzuhalten. Anschließend ließen wir den Tag musikalisch ausklingen, indem wir gemeinsam mit Boomwhackers musizierten und jede Menge Spaß hatten.

### Alles Kartoffel

Ein kulinarisches Abenteuer im Kreativverein: Alles Kartoffel

Am Donnerstag, den 10. Oktober 2024, fand im Kreativ Verein ein besonderer Tag statt: Alles drehte sich um die Kartoffel! Bei diesem Treffen stand das vielseitige Gemüse im Mittelpunkt, und es wurde gemeinsam gekocht, probiert und natürlich geschlemmt. Der Kreativ Verein brachte Menschen jeden Alters zusammen, um neue Rezepte zu entdecken und die Vielfalt der Kartoffel auf kreative Weise kennenzulernen.

In kleinen Gruppen bereiteten die Teilnehmer eine bunte Auswahl an Kartoffelgerichten zu, die mit viel Freude und Engagement gekocht wurden. Dabei kamen Klassiker ebenso auf den Tisch wie innovative Kreationen. Es gab Kartoffelpüree, das cremig und samtig zubereitet wurde, Kartoffelwaffeln, die mit ihrem knusprigen Äußeren begeisterten, sowie selbstgemachte Gnocchi, die sehr lecker waren.

Die Gruppe machte auch vor Snacks und Leckereien nicht halt: Curly Fries, Pommes Frites, Chips und Gitterpommes fanden ebenso ihren Weg auf die Teller und sorgten für knusprigen Genuss. Sogar an ein ungewöhnliches Rezept wurde sich herangewagt: Kartoffelmuffins, die sowohl optisch als auch geschmacklich überzeugten und für eine süß-herzhafte Überraschung sorgten. Abgerundet wurde das Menü mit einer wärmenden Kartoffelsuppe, die perfekt in die herbstliche Jahreszeit passte.

Besonders schön war zu sehen, wie neugierig alle Teilnehmer – auch die kleinsten unter ihnen – die verschiedenen Gerichte probierten. Selbst die Erwachsenen, die einige der Speisen bisher noch nicht kannten, ließen sich nicht





Josef, Flora und Eva.



Ursula Gabl-Bodner und Martina Obkircher, Finn Etzold.

davon abhalten, tapfer zu kosten und ihren Horizont zu erweitern. Die Freude am gemeinsamen Kochen und Ausprobieren neuer Geschmackserlebnisse war in der Luft zu spüren.

Der Kartoffel-Tag war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, zusammenzukommen, Neues auszuprobieren und dabei auch noch jede Menge Spaß zu haben. Die gemeinsame Zeit in der Küche schuf nicht nur kulinarische

Höhepunkte, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl im Kreativ Verein.

Ein besonderes Dankeschön geht an Direktor Wolfgang Michor, der uns großzügig die Schulküche zur Verfügung gestellt hat.

Dank seiner Unterstützung konnten wir diesen kulinarischen Nachmittag in einer optimal ausgestatteten Umgebung genießen und unser Kartoffel-Abenteuer in vollen Zügen auskosten.



### Herbstflohmarkt

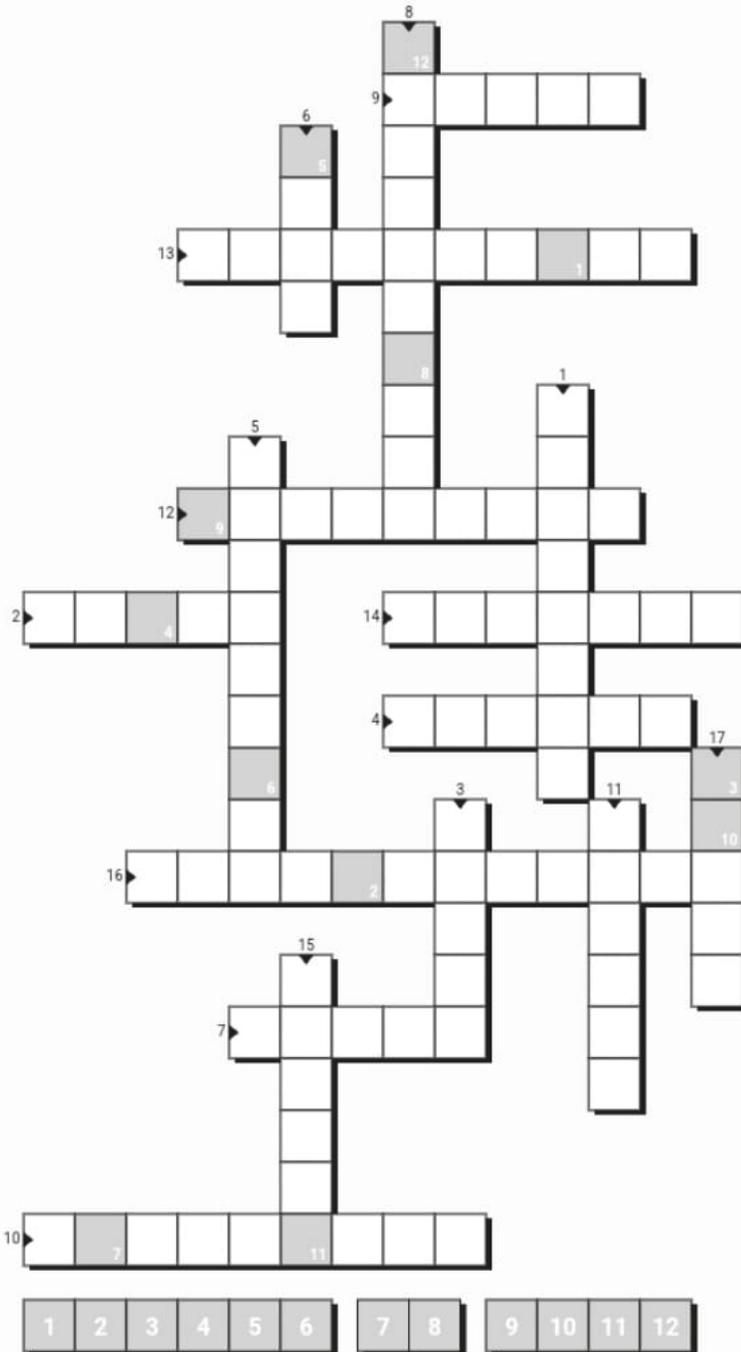
Unser Flohmarkt war auch dieses Mal wieder ein voller Erfolg! Ein Highlight war unser Kuchenbuffet, bei dem sechs verschiedene Kuchenarten angeboten wurden, die für jeden Geschmack etwas dabei hatten. Die Stimmung war super, und alle, die einen Verkaufstisch hatten, konnten einige ihrer Schätze an den Mann bringen. Das Feedback der Verkäufer war durchweg positiv. Besonders freut es uns, dass wir bereits Verkäufer haben, die seit dem ersten Flohmarkt dabei sind und immer wieder gerne kommen. Ihr Engagement trägt maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Auch das Wetter hat perfekt mitgespielt, was für eine entspannte Atmosphäre gesorgt hat. Es war nie zu voll, aber immer ein angenehmes Kommen und Gehen. Viele Gäste haben die Gelegenheit genutzt, um sich in Ruhe hinzusetzen und die Zeit zu genießen oder in Ruhe zu stöbern – nicht zuletzt dank unserer liebevoll gestalteten Kinderecke. Die Kinder kamen voll auf ihre Kosten. Das Bällebad sorgte für viel Spaß und Bewegung, während die Spielküche die Kleinen kreativ werden ließ. Die Bastel-Ecke war ebenfalls sehr beliebt, hier konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und kleine Kunstwerke gestalten.

Insgesamt war es ein wunderbarer Tag, und wir freuen uns schon auf den nächsten Flohmarkt!  
*Verein Kukuq*



Anika Brandstätter und Natalie Obererlacher, Ilvy Mataln, Marie Guggenberger und Isabel Gabl-Bodner.

# Kinderkreuzworträtsel



1. Ich gehe alle Tage aus und bleibe doch in meinem Haus?
2. Welches Tierchen klein, trägt summend Honig heim?
3. Wer schleicht ganz leise durch das Haus, schleckt Milch und fängt so manche Maus?
4. Er ist weiß wie Schnee und versinkt im Kaffee?
5. Es hängt am Strauch, hat Steinchen im Bauch, ein rotes Jäckchen an - das kennt jedermann?
6. Hat ein Häuschen wie Stein, doch was drin liegt, das schmeckt fein?
7. Es ist grün im Sommer und im Winter und erfreut zur Weihnachtszeit die Kinder?
8. Welche Maus kann fliegen?
9. Es geht durch die Fensterscheiben und zerbricht sie nicht?
10. Welcher Hut passt nicht auf den Kopf?
11. Welcher Vogel sagt seinen Namen?
12. Welcher Stuhl hat keine Beine?
13. Welcher Hahn kann nicht Krähen?
14. Es hat viele Häute und beißt viele Leute 🐍
15. Mal ist es kalt, mal ist es heiß, mal ist es Eis.
16. Nachbargemeinde von Nikolsdorf?
17. Manchmal hat man keinen Geier im Kopf sondern einen?

## Was zum Schmunzeln:

Lehrer: „Was ist 5-5?“ Schüler: „Eine Rechenaufgabe.“

„Herr Müller, ist Ihnen Ihr Handy runtergefallen?“ „Nein, ich habe es aus dem Fenster geworfen, schließlich hatte ich den Flugmodus eingeschaltet.“

Der Vater erzählt: „In Italien ist ein Vulkan ausgebrochen.“ Da antwortet die Tochter: „Hoffentlich wird er bald wieder eingefangen!“

Warum sind Politiker nicht gerne mit der U-Bahn unterwegs? Weil die Durchsage heißt: „Bitte zurücktreten!“

Hast du das Rätsel geknackt?

Dann schick uns eine E-Mail mit der Lösung, Name und Telefonnummer von dir an [kreativverein.kukuq@gmail.com](mailto:kreativverein.kukuq@gmail.com)

Es gibt einen kreativen Kukuq Preis für die ersten 3 richtigen Lösungen.

# Sektion Bergsport international bekannt

**Die Sektion Bergsport ist durch Kai Winkler auch international bekannt.**

Der für die Sektion Bergsport startende Kai holte sogar ein paar Weltcuppunkte.

Der Boulderwettbewerb fand in der Hauptstadt Funchal auf der portugiesischen Insel Madeira statt, welcher Teilnehmer aus verschiedensten Nationen zusammenbrachte. Insgesamt nahmen 22 Kletterbegeisterte aus Portugal, Frankreich, Spanien, der Ukraine, Italien und Slowenien teil. Die Veranstaltung war geprägt von herausfordernden Boulder Routen.

Der Wettbewerb umfasste 16 Routen, die innerhalb eines Zeitlimits von zwei Stunden gelöst werden mussten. Mit jeder neuen Route stieg der Schwierigkeitsgrad, was den Wettbewerb zunehmend spannender und herausfordernder machte. Jeder Teilnehmer hatte maximal fünf Versuche pro Boulder.

Die Bewertung der Teilnehmer erfolgte anhand der Anzahl der erreichten „Tops“ und „Zonen“. Dabei galt: Ein „Top“ wird erreicht, wenn der Boulderer den höchsten Punkt einer Boulderoute erfolgreich und kontrolliert mit beiden Händen hält. Eine „Zone“ ist ein markierter Zwischenhalt auf der Route, der ebenfalls Punkte einbringt.

Der Gewinner des Wettbewerbs wurde ermittelt, indem die Anzahl der erreichten Tops und Zonen gezählt wurden. Bei gleicher Anzahl von Tops und Zonen entschied die Anzahl der benötigten Versuche. Der Boulderer mit den meisten Tops und Zonen bei den wenigsten Versuchen gewann den Wettbewerb.





**Kulturreferent**  
**Karl Winkler**

Ein vielfältiges kulturelles Jahr in unserer Gemeinde neigt sich dem Ende zu.

Ich möchte betonen, wie wichtig jeder Einzelne ist, der sich in unser kulturelles Leben einbringt. Ob jung oder alt – alle tragen maßgeblich zur Bereicherung unserer Gemeinschaft bei. Jedes Engagement macht unsere Veranstaltungen lebendig und fördert den Austausch zwischen den Generationen. Lasst uns gemeinsam weiterhin an einer lebendigen Kultur arbeiten.

*Euer Kulturreferent Charly Winkler*



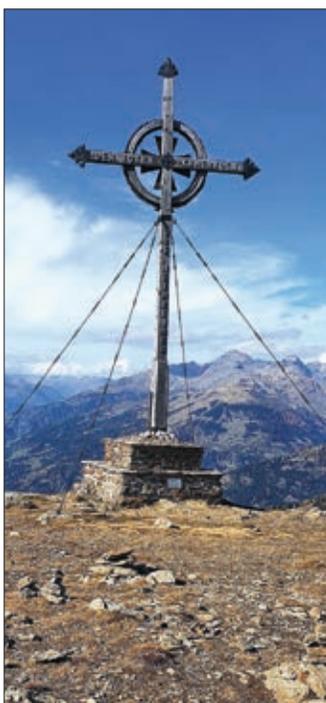


## Sektion Bergsport:

# Rundwanderung Loneskopf

**Beschreibung:** Eine wunderschöne Rundwanderung kann man vom Anna Schutzhaus auf 1.992 m unternehmen. Dabei erreichen wir zwei Gipfel: den

Loneskopf auf 2.245 Metern und am Rückweg den Ederplan auf 2.062 m. Wir folgen zuerst in östlicher Richtung dem Wegweiser „Rundwanderweg klein“ gleich nach



dem Gatter. Dabei bleiben wir immer am unteren Steig. Nach ca. 2 km durch teilweise sehr dichten Wald erreichen wir einen wunderschönen Almboden. Jetzt geht es weiter bergauf, circa 180 Höhenmeter Richtung Lindsberger Törl. Vom Törl aus wandert man links weiter Richtung Loneskopf. Am Loneskopf angekommen, genießen wir einen wunderschönen Blick über den Lienzer Talboden mit den Dolomiten, und auf der anderen Seite kann man ins Mölltal schauen. Weiter geht es dann in westlicher Richtung immer dem Grat entlang zum Heimkehrer-Kreuz am Ederplan. Den Gipfel erreicht man nach ca. 2 km. Der Weg führt über ein herrliches Plateau. Der Rückweg zum Schutzhaus gefällt mir persönlich am besten, wenn man ihn über den äußersten Steig immer entlang vom Jägerzaun geht. Beim Anna Schutzhaus angekommen, spricht nichts gegen einen gemütlichen Ausklang bei den Pächterinnen Johanna und Regina Ortner, je nach Wetter in der uralten Hütte oder am Panoramatisch im Freien. *(Roland Meindl)*

### Eckdaten der Wanderrunde:

**Distanz:** 5,5 km  
**Gehzeit:** 2 ½ Std. (SAC-Norm)  
**Hm Aufstieg:** 340 m  
**Hm Abstieg:** 340 m  
**Höchster Punkt:** 2.245 m  
**Tiefster Punkt:** 1.992 m  
**Schwierigkeit:** Mittel



# Nachhaltig Pläne für den Raum schmieden



Entwicklung  
Planung  
Umsetzung

RAUM | SCHMIEDE

